

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Werben die Zeile für Wiesbaden 60 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 79.

Sonntag, den 5. April

1891.

Haupt-Niederlage und Special-Geschäft in Fahrrädern

in allen Preislagen,

englische, sowie deutsche Fabrikate, aus nur wirklich renommirten Fabriken.

Insbefondere mache auf meine in alleiniger Vertretung habende „Eureka“- und „Excelsior“-Maschine Bayliss & Thomas in Coventry aufmerksam, welche sich im letzten Jahre, wie im vorhergehenden, ganz besondere Berühmtheit und Beliebtheit erworben haben.

Sämmtliche Maschinen können mit Vollgummireifen, Kissenreifen, Dunlop'schen pneumatic tyres, sowie mit „The Clincher“ pneumatic tyres, Bartlett's patent (neu!), geliefert werden.

Garantie 1 Jahr.

Unterricht für Käufer gratis.

Zahlreiche Atteste.

Alle Fahrrad-Utensilien und Rohtheile auf Lager.

5705

Best eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

19. Kirchgasse 19. A. Goutta, 19. Kirchgasse 19.

Anfang April verlege ich mein seit 22 Jahren in der Langgasse 20 betriebenes

Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft

nach

Rheinstrasse 27, Hotel Vogel, mittlerer Laden.

Um den Umzug zu erleichtern, veranstalte ich von heute an einen **reellen Ausverkauf** und gebe auf Uhren, sowie sämmtliche **Gold- und Silberwaaren 20 % Rabatt**. Beste und billigste Gelegenheit für Confirmations- und Gelegenheits-Geschenke.

4823

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20, nächst der Schützenhofstr.

Größtes Lager

aller Arten

Taschen-, Wand-, Stand- und Wanduhren.

Regulateure, Fantasie- und Reiseuhren.

Theod. Beckmann,

Uhrmacher,

6. Langgasse 6,

nächst der Kirchgasse.

Reichhaltige Auswahl

in

Gold-, Silber-, Double-, Nickel- und
Bändletten

in feinsten Ausführung.

Allerbilligste Preise. — Reelle Bedienung.

Reparaturen werden gut und unter Garantie ausgeführt.

2978

Specialität: Französische Korsetts, Anfertigung nach Maaf.

Neueste Façons in besten Artikeln und elegantester Ausführung.

3138

Geschwister Oppenheimer, Corsettières, Webergasse 18.

Wilhelm Gerhardt,

40. Kirchgasse 40,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in **Tapeten**

von den billigsten bis zu den besten Sorten.

Ferner **Wachstuche** und **Ledertuche** in allen Arten
(abgepaßte Tischdecken in allen Größen).

Engl. u. deutsches **Linoleum**, 183 u. 200 Ctm. brt.

Cocosläufer und **Cocosmatten**.

Linoleum-Läufer, 69 und 91 Ctm. brt., sowie Vorlagen in verschiedenen Größen.

Billigste Preise.

6130

Geschmackvolle Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

sind für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** in reichhaltigem Sortiment eingetroffen.

4574

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

6130

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe und Wegzugs halber.

Da mein Ladenlokal per 1. October d. J. anderweitig vermietet ist, so wird mein ganzes Waarenlager zu und unter Einkaufspreisen vollständig ausverkauft.

Damen-Kleiderstoffe jeder Art in schwarz und farbig, **Wollmousseline**, **Tuch** und **Buckskin**, **Bettzeuge**, **Bettbarchente**, **Bettfedern** und **Daunen**, **Möbelkattune**, **weisse Leinen** und **Halbleinen**, **weisse Baumwollwaaren**, **Kleider-Biber**, **Kleider-Kattune**, **Blaudruck**, **Schürzenzeuge**, **Tischtücher**, **Handtücher**, **Servietten**, **Bettdecken**, **Tischdecken**, **Fussteppiche**, **wollene Bettdecken**, **Steppdecken**, **weisse und bunte Taschentücher**, **Gardinen**, **Herren- und Damen-Hemden**.

Kragen, **Manschetten**, **Shlipse**, **Unterhosen** und **Unterjacken**, **Tricot-Tailen**, **Damen-Unterröcke**.

Es versäume Niemand, von diesem wirklichen Ausverkauf Gebrauch zu machen. Besonders mache ich **Confirmanden**, **Brautleute** und **Gastwirthe** darauf aufmerksam.

6224

Schaufenster-Einrichtung ist billig zu verkaufen.

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

Preis-Verzeichniß der Frühjahrs-Saison 1891.

Wäsche-Artikel.

Oberhemden, vorzüglich sitzend,	Mt. 2.50, 3.—, 3.50
Herrn-Nachthemden	1.50
Damen-Nachthemden, 125 cm. lang,	2.90
Damen-Hemden mit Spitzen garnirt	1.—
Mädchen-Hemden, 1a Madapolam,	—50
Anaben-Hemden,	—50
Damen-Nachthjacken mit Besatz	1.25
Mädchen-Hosen mit guter Stickerei	—50
Reinene Theegedecke mit 6 Servietten	4.—
Große Waffel-Bettdecken	1.90
Kinder-Zücheln, weiß und bunt	—25
Fertige Hissen-Bezüge mit großen hand- gestickten Namen, Stück	—95
1 Dress-Korsett mit Köpfelschließen	—70
1 1a Dress-Korsett, Schließen z. Auschnüren,	1.50
1 Damen-Schürze, Cretonne	—18
1 Kinder-Pittelschürze, waschacht	—40
1 Träger-Schürze, waschacht	—45

Tricot-Waaren.

Reizende Kleidchen in Tricot und Flanell	Mt. 1.—
Tricot-Anaben-Anzüge, Matrosen-Fagon	4.—
Marineblaue Kinder-Jaquettes mit Goldknöpfen	1.90
Acht schwarze extralange Kinder-Strümpfe. Jedes Paar mit Stempel „Hermesdorf“.	
Gr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.	
Paar 45, 55, 60, 65, 75, 80, 90, 95, 100, 110, 120 Pf.	
Gaspirte Kinder-Strümpfe, extra lang, Paar	Mt. —25
Weiche gestr. Kinder-Strümpfe, Paar	—10
4 Knopf lange Damen-Sandalschuhe, Paar	—15
4 " " m. feid. Raupen, Paar	—30
6 " " Flor-Sandalschuhe, Paar	—40
Gute Unterjacken für Herren und Damen, Stück	—40
Gute Unterhosen für Herren, Tricot, Stück	1.—
Reform-Hemden, 1a Qualität, Stück	2.50
Reizende neue Kinder-Mützen mit feid. Pompons	—50
Reizende Cachemir-Güthen, Stück	1.—
Damen-Blousen mit hohen Ärmeln	2.50
Taschentücher mit gestickten Namen	—20

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

5858

Die Strohhut-Fabrik von Petitjean frères,

Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,

beehrt sich den Empfang der

neuesten Modelle

für Frühjahr und Sommer ergebenst anzuzeigen.

Wir halten stets grosses Lager in **Hüten** aller Qualitäten und Farben, sowie Till-Façons etc. etc. zu **Fabrikpreisen**. Bordüren sind in allen Dessins vorrätig und werden solche meterweise abgegeben.

Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Blumen, Federn, Bändern, Agraffen etc.,
sowie alle in's Putzfach einschlagende Artikel.

Putz wird auf's Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt.

Hüte zum Waschen, Färben und Façonniren werden stets angenommen und billig und prompt geliefert. 6154

Beste
Fabrikate.Grösste
Auswahl.

Eröffnung
des
Consum-Geschäftes
in
Damen-Mänteln
und
Damen-Kleider-Stoffen

im Neubau der Firma S. Blumenthal & Comp.,

30. Kirchgasse 30

(früher Karlsruher Hof).

Grosse Vorräthe
in
allen Preislagen.

Geschäfts-Princip:

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.**Louis Rosenthal,****30 Kirchgasse,**

gegenüber dem Mauritiusplatz.

Billigste
Preise.Aufmerksame
Bedienung.

Zurückgesetzt

sämmtliche Tricot-Tailen ohne hohe Schultern,

nur die allerbesten Qualitäten,
früherer Preis : : : : : Mark 8, 10, 12, 14,
heutiger Preis : : : : : Mark 4, 5, 6, 7.

329

W. Thomas, Webergasse 23.

Zu wirklichen Original-Fabrikpreisen:

Gardinen

weiss, crème und bunt.
Abgepasst v. 2—40 M., p. Mtr. v. 15 Pf. bis 2 M.
Denkbar grösste Auswahl
in englischen, französischen Guipure-
und Handarbeits-Spachtel-Gardinen.

Portièren

von den einfachsten bis zu den feinsten,
in Wolle mit u. ohne Gold,
von 5.50 anfangend bis 40 Mk.

Tischdecken

Velour, Chenille u. Fantasie-Gewebe.
Ein Posten **Wollplüsch-Tischdecken,**
früher 29 Mk., jetzt 20 Mk.

Orientalische Stores und Decken, Spitzen-Bettdecken etc.
Congress-, Camilla- und Rouleaux-Stoffe jeder Art.

6141

Gardinen-Fabriklager Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

(Inh.: Hugo Müller).

Leipzig,
Königsplatz 17.

Reelle
Bedienung.

Hamburg,
Alterwall 45.

Cataloge gratis
und franco.

Halle,
Brüderstrasse 2.

Aufträge über
20 Mk. portofrei.

Wiesbaden,
Kirchgasse 17.

Das Special-Magazin für Haus- u. Küchen-Geräthe

von Conrad Krell,

38. Saalgasse 38 und Nerostraße 1,

empfiehlt sein großes Lager

in sämmtlichen Haus- und Küchen-Geräthen.

Lieferungen von ganzen Küchen-Einrichtungen in verschiedenen Preislagen.

Fortwährend praktische Neuheiten. Complete Musterküche ausgestellt.

6531

Wollene Portièren,

3½ Mtr. lang, mit 3 Seiten Fransen,
das Paar von 9 Mk. an
bis zu den hochfeinsten
Qualitäten, empfehlen in allen
Farben als besonders billig

S. Guttmann & Co.,
S. Webergasse 8.

356

Nur noch kurze Zeit

dauert der

große Schuhwaaren-
Ausverkauf

22. Goldgasse 22

zu fabelhaft billigen Preisen.

4847



Grosses Uhren-Lager,

Reparaturen unter Garantie
compt und billig.

3424

H. Lieding,

Ellenbogengasse 16.

Ludwig Georg,

Specialität: Putz- und Modewaaren,
früher Langgasse 5 — jetzt Michelsberg 9,

beehrt sich das Eintreffen **sämmtlicher Neuheiten in Putzartikeln** ergebenst anzuzeigen.

Grosse Auswahl in seidenen Bändern, Tüllen, Spitzen, Crêpe, Schleiern etc. etc.

Strohhüte von 75 Pf. an.

Bouquets von 30 Pf. an bis zu den hochfeinsten Pariser Blumen.

Lange Straussfedern in crème und weiss von Mk. 1.50 an.

Grösste Auswahl in garnirten Damen-Hüten zu billigsten Preisen.

Mache darauf aufmerksam, dass ich mein Lager bedeutend vergrössert habe und in allen **Neuheiten der Saison** reichhaltigste Auswahl führe.

6181

Ludwig Georg,

Michelsberg 9.

Michelsberg 9.

Bouteiller & Koch,

Langgasse 13,

Langgasse 13,

empfehlen zur Frühjahrs-Saison:

Damen- und Kinder-Strohhüte,

garnirt und ungarnirt, von 75 Pf. anfangend,

Linon-, Tüll- und Drahtformen

von 20 Pf., 35 Pf., 50 Pf. an.



Modell-Hüte.



Neuheiten

in Blumen: Hutbouquets von 25 Pf. an.

Guirlanden von Mk. 1.— bis Mk. 3.—.

Panaschfedern von 20 Pf. an, **Amazonen** von Mk. 1.30 an.

Grosses Seidenband-Lager

(Breite No. 5 schon von 10 Pf. per Meter an in allen Farben).

Spitzen, Tülle, Crêpes, Borden, Agraffen, Schleier u. Rüschen.

NB. Strohhüte werden zum Waschen, Färben und Façonniren angenommen.

6040

Unser Geschäft befindet sich **nur** Langgasse 13.

Unser Geschäft befindet sich **nur** Langgasse 13.

Für Confirmanden

empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in schwarzen und weißen Cachemires und gemusterten Stoffen zu sehr billigen Preisen, ebenso alle Neuheiten in Kleiderstoffen für die Frühjahrssaison.

3542

B. M. Tendlau,
Marktstraße 21, Ecke der Webergasse.

Mein Lager für die Frühjahr- und Sommer-Saison

ist auf's Reichhaltigste assortirt und empfehle ich in größter Auswahl zu billigsten Preisen

auf Theilzahlung:

Anzüge, Paletots, Hosen, Westen, Joppen, Faccos,

Alles in neuesten Stoffen.

Confirmanden-Anzüge.

Neuheiten in Kleiderstoffen, Cachemires in allen Farben.

Bettzeuge, Cattune, Vorhänge.

Regen-Mäntel, Jaquettes, Umhänge.

Möbel, Betten und Polsterwaaren.

kleine Anzahlung.

Bequeme Ratenzahlung.

S. Halpert, Webergasse 31, 1. Etage.

5595



Bekanntmachung.



Mein Bureau befindet sich Rheinstraße 21, Barterre.

2798

Wilhelm Michel,

Ämtlicher Rollfuhrunternehmer der Königl. Staatseisenbahnen
(Rhein- und Saanubahn).

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Schwarze und farbige Robenstoffe unter Garantie.

6620

Wegen Umzug nach Langgasse 25,

Entresol.

veranstalte ich einen großen



Ausverkauf



zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

welcher sich auf unten verzeichnete Artikel erstreckt und möchte ich nicht versäumen, meine verehrl. Kunden, sowie Consumenten auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam zu machen.

Hochachtend

Heinrich Leicher,

3. Langgasse 3, erster Stock.

Abtheilung I.

Wischtücher, Handtücher, Tischtücher und Servietten, altdeutsche Tischdecken, Thee- und Damastgedeckte Waffels-, Nips- und Piquédecken, wollene Jacquard-Schlafdecken.

Abtheilung II.

Große Posten weiße und farbige Damaste, crème und weiße englische Füll-Gardinen, sowie crème und weiße Rouleau-Körper in verschiedenen Breiten. Hemden- und Bettuchleinen, Chiffon, Cretonne, Madapolam, weiße Piqués und Satins, Bettbreile, Barchende und Federkörper in allen Breiten.

Abtheilung III.

Schürzenzeuge, Blandrud, Baumwoll-Kleiderstoff, Unterrockstoffe, weiße und schwarze Cachemires für Confirmanden, reinwollene Kleiderstoffe und schwarze Fantasiestoffe.

Abtheilung IV.

Herrenhemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher, sowie eine große Auswahl hocheleganter Cravatten.

Für sämtliche Waaren übernehme ich in Betreff Solidität und Haltbarkeit jede Garantie.

526

Heinrich Leicher,

Manufakturwaaren-, Feinen- und Ausstattungs-Geschäft,

3. Langgasse 3, erster Stock.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthil: C. Köcherdt. Beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Geschäfts-Üebnahme.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Anzeige,
dass ich das

Drogen-, Material- und Farbwaaren- Geschäft

des Herrn **H. J. Viehöver**, Marktstrasse 23, sowie die damit verbundene

Mineralwasserfabrik

am 1. April käuflich übernommen habe.

Ich werde das Geschäft unter der Firma:

„Germania-Drogerie“,

vormals **H. J. Viehöver**,

weiterführen.

Unter Zusicherung aufmerksamer und reeller Bedienung bitte ich um geneigten
Zuspruch.

Max Rosenbaum.

A. Bark, Hof-Photograph,

Museumstrasse 1.

Bei Beginn der Saison empfehle mein Atelier in allen Fächern der Photographie bei bekannter, künstlerisch
vollendeter Ausführung.

Hochachtungsvoll

Museumstrasse 1. **A. Bark**, Museumstrasse 1,
Hof-Photograph.

Nächste Ziehung schon am 17. und 18. April 1891.

LOOSE à 1 Mk.

Porto 10 Pf. u. für jede Liste 20 Pf. extra.

Rothe Kreuz-Lotterie
Stettiner Pferde-Lotterie
Schneidemühler Pferde-Lotterie
Grosse Geld-Lotterie.

Ziehung vom 23. bis 25. April cr. — Verlegung der Ziehung ausgeschlossen.

Haupttreffer: Mk. 25,000, Mk. 10,000. — Loose à 2½ Mk. (auf 10 Loose 1 Freilooß)
incl. Porto und Liste. 5196**Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft, Berlin W., Leipzigerstr. 108, und Neustrelitz.****Baby-Bazar**H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.**Kinderwagen.**Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.**Milch-Kochapparat,**
System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.
 Kinderstühle.
 Laufstühle.
 Badewannen.
 Waschzuber.
 Trockengestelle.
 Badeschwämme.

 Wärmflaschen.
 Waschbecken.
 Bettkörbe.
 Matratzen.
 Deckbetten.
 Bett-Einlagen.

 Wagendecken.
 Wickel-Matratzen.
 Milchflaschen.
 Schnellkocher.
 Nachtlampe.
 Fertige Gardinen.
Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2366

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter . . .	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente . . .	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in ¼- oder ½-jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26. 15170Empfehle mein reichhaltiges Lager in
emailirten Kochgeschirren,

besonders in

nicht amerikanischer Emaille,

welche alle anderen an Haltbarkeit bedeutend übertrifft.

**Franz Flössner,**

Große Burgstraße 11,

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten-
zahlung, Adelhaiderstraße 42 bei A. Leicher. 2231**Korn-, Weizen- und Haferstroh**
ist zu haben Adelhaiderstraße 71. 456

Staatsmedaille 1888

Hildebrand's Deutsche Schokolade Deutschen Kakao

(in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig) empfehlen

Theodor Hildebrand & Sohn, Sr. Maj. des Königs, Berlin.

4797

Bekanntmachung.

Vom ersten April l. J. ab ist der

Alleinverkauf für Wiesbaden

unserer

Kronthaler

Natürlich kohlensaure Mineral-Wasser.

 London: Apollinis-Brunnen, New-York: Broad Street 68.
 Water lane 14.

 Bad Kronthal: Wilhelms-Quelle. Berlin: u. d. Linden 24.
 Direction. Bad Kronthal im Taunus.

 dem Herrn **M. Rosenbaum**, Apotheker, H. J. Viehove Nachfolger, Marktstrasse 23,
 übertragen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringt
 Kronthal, im März 1891.

Die Direction.

6097

Goldene Medaille

Hofgut Schwalbach bei Cronberg i. T.

Stuttgart 1890.

Anstalt für Sterilisierung

von

Milch und sonstigen Producten,

Verfahren der Herren Neuhaus, Gronwald, Oehlmann,

Bureau: Frankfurt a. M., Hochstrasse 50,

empfiehlt ihre

keimfreie Dauermilch.

garantirt reine Vollmilch in Flaschen à $\frac{3}{10}$ Ltr.

Vorzüglich bewährt auch auf der Reise.

Prima Atteste von New-York und Alexandria.

4412

Niederlage in Wiesbaden: Röderstrasse 41 bei Herrn Carl Frick.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstrasse 15.

25 Jahre der Bergstrasse werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorschriftsmäßig versorgt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

 Kuhwarme Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro $\frac{1}{2}$, 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 8 Liter an in's Haus geliefert. 3491

Cigarren am besten und billigsten bei Anton Berg, Michelsberg 22. 936

„Quaglio's Bouillon-Kapseln“

allein ächte, im Gebrauch beste Marke. Zur Herstellung klarer Fleischbrühe, Verbesserung von Saucen und Suppen, Stärkung sämtlicher Gemüse und Fleischspeisen. Man

 achte auf **QUAGLIO** da minderwerthige Nachahmungen existiren.

In Wiesbaden in allen ersten Delicatessen-, Drogen- und Colonialwaaren-Geschäften zu haben.

Kaffee, roh und gebrannt. Eigene Brennerei. Anton Berg, Michelsberg 22. 935



Fritz Grieser, Juwelier,

Neugasse 16.

Wiesbaden,
empfiehlt zu

Ecke der Kl. Kirchgasse,



Confirmations-Geschenken



sein reichhaltiges Lager sämtlicher
Schmuckgegenstände, sowie Uhren
 zu billigsten Preisen.

4677

Neuheiten

für die Frühjahrs-Saison
 in grosser Auswahl und
 jeder Preislage.

Spitzentücher,
Echarpen, Fichus,
Coiffuren, Hauben,
Taschentücher,
Gilets etc.

Louis Franke,

Königl. Hoflieferant,
Wilhelmstrasse 2
 (nahe den Bahnhöfen).

Specialität:

Spitzen-Stickereien,

feine Damen-Wäsche,
 Vertreter von Gebrüder Mosse, Berlin.
 Verkauf nach Berliner Preisen.

Neuheiten

in Spitzen-Volants
 zu Kleidern,
gestickte Kleider

in weiss und crème,
 farbige gestickte Kleider,
 alle Arten

Schweizer Stickereien
 zur Wäsche-Confection

zu
 besonders billigen Preisen.

5910



Alle Neuheiten in Putz- und Mode-Waaren



empfiehlt

6115

6. Marktstrasse 6,
 im „Chinesen“.

M. Jsselbächer,

6. Marktstrasse 6,
 im „Chinesen“.

Geschmackvoll garnirte Modell-Hüte

stehen stets zur gefälligen Ansicht.



Damen-Costumes werden nach Maass angefertigt.



Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf.
 Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau **Luise Donecker**, Webergasse 58, 2. St. rechts, und dem Kassirer, Herrn **H. Trimborn**, Hirschgraben 14.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 15 a.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2 a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

2247

Koffer.

Selbstverfertigte Hand- und Reisetaschen empfiehlt
F. Lammert, Sattler, Nebergasse 37.
 Sämtliche Reparaturen schnell und billig.
 Gebrauchte Koffer werden eingetauscht.

4972

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden,

Rheinstrasse 54,

(früher **Freudenberg'sches**, gegr. 1872).

Unterricht in allen Gebieten der Tonkunst, als: **Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello, Bass** und sämtliche **Orchesterinstrumente, Orgel, Theorie** und **Compositionslehre, Declamation** und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), **Orchester und Ensemblespiel** (Directions-Uebung), **Kammermusik, ital. Sprache, Musikgeschichte, Ausbildung zum Lehrberuf etc.**

Das Lehrercollegium besteht aus den Herren: **Albert Fuchs** (Director), Prof. **Mannstädt**, Kgl. Capellm., **M. Sedlmayr**, Kgl. Musikdir., **H. Müller**, Kgl. Concertmeister, **O. Brückner**, Kammervirt., **Dr. Hugo Riemann**, Edm., **Uhl**, **L. G. Seibert**, **B. Lufer**, **Wilh. Sadony**, **O. Rosenkranz**, **J. Fleith**, **Fr. Bock**, **Eckl**, **Haas**, **Kramer** und **Stamm**, Kgl. Kammermusiker, **A. Reubke**, **Cords**, **Reger**, **Heydecker**, und den Damen: **Fr. Simon v. Romani**, **Reubke**, **Fr. Moritz**, **Richard**, **Vornberger**, **Moyer**, **Zapf** und **Viezoli**.

Beginn der neuen Kurse: Montag, den 6. April

Das Honorar beträgt für die **Elementar-Classen** jährlich Mk. 100—120 incl. Ensemblespiel oder Elementar-Theorie; für die **Mittel-Classen** Mk. 150—180 incl. Ensemblespiel oder Theorie, Vorlesungen, Chorgesang etc.; für die **Ober-Classen** Mk. 300 incl. **aller Nebentücher** und ist in drei Raten, Ostern, Mitte September und Neujahr präcis zahlbar. Ausführliche Prospekte und jede Auskunft durch den

Director **Albert Fuchs**.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Mitgliederstand 1325. — Gegr. 1876. — Reservefonds 41,000 Mk. Bis jetzt wurden 126,000 Mk. Unterstützung (Sterbende) ausbezahlt.

Eintrittsgeld je nach dem Alter von 1 Mk. an, Sterbebeitrag 1 Mk., Unterstützung der Angehörigen im Sterbefalle 1000 Mk.

Aufgenommen werden männliche und weibliche Personen aus dem Stadt- und Landkreise Wiesbaden im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich. — **Anmeldungen und nähere Auskunft** bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn **C. Rütgerdt**, Sedanstraße 5, 1 und Langgasse 27, 1, sowie bei den Vorstands-Mitgliedern, Herren **A. Beyerle**, Bahnstraße 9, Part., **J. Meyer**, Sehlstraße 35, 1, **F. C. Müller**, Wegergasse 2, Part., **H. Reininger**, Kirchgasse 24, 1, **H. Schmeiss**, Blatterstraße 5, Part., **H. Stülger**, Dellmundstraße 25, 1, **G. Zollinger**, Schwabacherstraße 25, Part. 271

Thierschutz-Verein.

General-Versammlung Mittwoch, den 8. April, 8 Uhr, „Kronenbierhalle“ Kirchgasse 20.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

6295

Reproductionen

nach kleinsten Originalbildern kommen in den verschiedensten Grössen und unter Garantie der Aehnlichkeit nach den neuesten Verfahren, durchaus haltbar u. unvergleichlich schön, zur Ausführung in dem Atelier

Karl Schipper,

zwischen Bahnhofstrasse und Luisenplatz,

31. Rheinstrasse 31.

Personenaufzug.

4265

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

2288

H. Kimbel, Nachf.: **W. Hunger**, Kirchgasse 13, 2, nahe der Luisenstr.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 18.

2668

Garnirte

Damen-Hüte,

elegante

Modell-Hüte,

Stroh-Hüte

Bänder,

Spitzen,

Tülle,

Crêpe,

alle

Putz-Artikel,

hochfeine Pariser

Blumen,

sowie billige sächsische Blumen.

Alle Neuheiten der Saison.

Wie seit langen Jahren bekannt ausser den **billigsten Preisen**, ist mein Lager in garnirten und ungarnirten Damen-Hüten **stets das allergrösste** am hiesigen Platze.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

5044

10



complet bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

150 Pferde

(darunter 10 gesattelte und gezäumte Reitpferde)
sind die Hauptgewinne der

16. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 12. Mai 1891.

Loose à 1 Mark (Porto und Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen und versenden die mit dem General-Vertrieb der Loose betrauten Bankhäuser

Rob. Th. Schröder in Stettin,
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen durch Postanweisung möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. — Loose bei F. de Fallois, Langgasse 20, Wiesbaden.

5089



Rothe Kreuz-Lotterie

Ziehung
am 17. und 18. April.

Rothe Kreuz-Lotterie

Hauptgewinn
20,000 Mk

Rothe Kreuz-Lotterie

Hauptgewinn
10,000 Mk.
i. W.

Rothe Kreuz-Lotterie

Jedes Loos 1 Mark.
Liste und Porto 30 Pfg.Leo Joseph, Loos- und Bankgeschäft
BERLIN, Potsdamerstr. 29.

Möbel-Ausstattungs-Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 kompletten eleg. Salons, 15 bis 20 feinen Schlafzimmer-, 15 bis 20 feinen Schlafzimmers- und 10 Herrenzimmer-Einrichtungen, complet aufgestellten, polirten und lackirten Schränken, Kommoden, Tischen, Consolen, Spiegelschränken, Bureau's, Plüschgarnituren, Spiegeln, Stühlen, Waschkommoden mit und ohne Marmor. Besonders größte Auswahl von feinsten bis zu den gewöhnlichsten Betten, ordentlich gearb. Bett.

Solide Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,

Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager,

Mauergasse 15.

Specialität: Anfertigung von Betten.

Uebernahme von Ausstattungen, Hotel- und Wohnungs-Einrichtungen.

Kosten-Anschläge bereitwilligst gratis.

6331

Für Brautleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüschgarnituren sehr preisw. zu verkaufen.

1822

B. Schmitt, Friedrichstraße 18.

Betten-Geschäft

3. Webergasse 3.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager in vollständigen Betten von 50 Mk. anfangend bis zu den feinsten Herrschaftsbetten, polirte, lackirte und eiserne Bettstellen, Matratzen in Rohhaar, Seegras und indischen Pflanzen-Daunen, Bett-Barchende und Zwilche. Großes Lager in staubfreien Daunen und Bettfedern zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

W. Egenolf.

Schwalbacherstraße 43,

im Auctions-Lokale, stehen folgende

Möbel zum Verkauf,

als:

1 Eichen-Büffet, 1 Garnitur, Sopha mit 4 Sesseln, 2 Spiegelschränke, 1- und 2thürige Kleiderschränke, Betten, Deckbetten und Kissen, 6 verschiedene Kommoden, Waschkommode, Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Kleiderschrank, Tisch, Stühle, 6 Stück einzelne Sophas, Spiegel, Bilder, 1 eleganter Kupfertisch, vorstellend „Volterabend“, von Knaus, Lampen, Vogelkäfige, einzelne Bettstellen, Anrichte, 1 Eis-Badewanne mit Dien, und werden dieselben, um damit zu räumen, preiswürdig abgegeben.

Eingang durch's Thor.

August Degenhardt, Auctionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 43.

333

Alle Haus- u. Küchengeräthe

empfehlte

zu den billigsten, aber streng festen Preisen

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse,
Eisenwaaren-Handlung und Haushaltungs-Magazin.



6382

Stürme im Hafen.

(4. Forts.)

Roman von F. von Sapff-Senther.

D'Armont sah jetzt Abends in seiner hocheleganten Toilette kaum älter aus, als Ulrich, obgleich dieser zwölf bis fünfzehn Jahre jünger war. D'Armonts blaßes, aristokratisches Gesicht mit dem müden, abgespannten Ausdruck belebte sich neben dem schönen Mädchen und schien jeden Augenblick jugendlicher zu werden. Ulrich wurde von demselben fashionablen Schneider bekleidet, legte aber offenbar auf sein Aeußeres weniger Werth.

Dennoch wandte Ernestine ihre Aufmerksamkeit dem Anwalt zu. Mit demselben ehrlichen Tone, den ihr Vater hatte, sagte Ernestine:

„Ich habe sehrnächst gewünscht, Herr Doctor, Sie kennen zu lernen. Ich verehere Sie geradezu, seit ich Sie neulich plaidiren hörte.“

„Sehr liebenswürdig, mein Fräulein, aber ich werde Ihnen eine Enttäuschung bereiten. Wenn ich auch unter Umständen einem Spitzbuben verehrungswerth erscheinen mag, so habe ich bei Damen nicht dieselbe Chance —: ich verstehe mich schlecht auf Galanterie.“

Ulrich sagte das mit lässiger Haltung und starkem Selbstbewußtsein.

Ernestinens blaße Wangen hatten sich verfarbt.

„Ich gehöre nicht zu Jenen“, sagte sie leise, aber bestimmt, „welche den Mann nach seinen Galanerien gegen die Damen beurtheilen. Sie dienen der Menschheit — das ist mehr, als den Frauen dienen! Sie brauchen weder zu tanzen, noch schöne Redensarten zu dreheln, um Begeisterung erwecken.“

„Ich glaube nicht, mein Fräulein“, erwiderte Ulrich doch ein wenig bewegt durch diese unbefangene Hulldigung, „daß ich Ihre Anerkennung jetzt schon verdiene; aber hoffentlich wird dies später einmal der Fall sein.“

„Ist Herr d'Armont auch Anwalt?“ fragte Ernestine.

„Leider nein, Fräulein“, antwortete d'Armont selbst, „ich bedaure dies heute zum ersten Male in meinem Leben!“

„Welchen Beruf aber haben Sie, Herr d'Armont?“ forschte das junge Mädchen fast streng.

„Ich gehöre nicht zu den Wohlthätern der Menschheit, Fräulein — ich bin nur ein einfacher Privatmann.“

Doctor Ulrich schnitt eine Grimasse.

„Wie oft“, sagte er, „habe ich ihm schon gerathen, doch wenigstens Pfandleiher zu werden; die Pfandleiher sind auch Wohlthäter der Menschheit.“

Ernestine lächelte. Seine Scherze vermochten den Nimbus um sein Haupt nicht zu zerstören. — Die Musik begann; beide Herren blieben bis zum Schluß der Oper. d'Armont widmete seiner schönen Nachbarin die zarteste Aufmerksamkeit, reichte ihr den Fächer, überbrachte ihr persönlich Gefrorenes, wies discret auf eine Stelle im Textbuche hin, welche sie zu suchen schien und sagte ihr kleine Artigkeiten. Aber Ernestine achtete kaum darauf.

Ulrich saß in ziemlich ungenirtter Theilnahmlosigkeit da, machte kaum Miene sich zu bücken, als Ernestinens Miniatur-Opernglas zur Erde fiel, und begnügte sich, über die Oper einige schlechte Scherze zu machen.

Auch gegen die dicke, alte Frau Grunow zeigte sich d'Armont ebenso galant, wie gegen die reizende Ernestine, während Ulrich es an der nothwendigsten Höflichkeit genügen ließ.

Aber auch das rührte Ernestine nicht. Sie, sie hatte eine einzige Bitte an Ulrich: er möge sie wissen lassen, wann er wieder plaidire.

Er verneigte sich tief.

„Ich werde mich sehr glücklich schätzen, Fräulein, zu wissen, daß Sie mir zuhören!“

Das war die einzige Artigkeit, welche Ernestine zu hören bekam.

Dagegen nahmen beide Herren die Einladung der Frau Grunow, ihr Haus zu besuchen, mit sichtlichem Vergnügen an.

* * *

„Nun, wohin gehen wir soupiren?“ fragte Ulrich eben, als der Wagenschlag hinter Ernestinens leichter, anmuthiger Gestalt sich schloß.

„Welch' ein reizendes Mädchen“, rief d'Armont zur Antwort.

„O, sie gefällt mir auch“, meinte Ulrich, „nur ist sie mir wirklich zu schwärmerisch!“

„Eine von jenen Frauen, die es im Stande sind, dem Manne, den sie lieben, auf das Schaffot zu folgen!“

„Nun“, scherzte der Jüngere, „aller Voraussicht nach komme ich nicht auf's Schaffot! Ich brauche ein schneidiges Weibchen — keine Heldin!“

„Sie sind ein Thor, Ulrich, verzeihen Sie — aber in mancher Hinsicht sind sie doch noch grün! Sie wissen noch nicht, welches Glück es ist, von einer reinen Frauenseele wahrhaft geliebt zu werden!“

„Du lieber Himmel, ich habe wirklich keine Zeit zu schönen Gefühlen. Sie haben ja weiter Nichts zu thun. Aber beruhigen Sie sich! Ich werde ein anständiger Ehemann werden. . . Wissen Sie, bei wem wir soupiren werden? Bei Frau von Nothensfels! Das ist ein interessantes Weib. Ich dachte gar nicht daran, daß heute Donnerstag ist. Kommen Sie — noch bin ich ja frei — noch nicht einmal »glücklicher Bräutigam« — kommen Sie!“

„Meinetwegen denn“, fügte sich d'Armont verdrossen.

Er sah jetzt alt und müde aus; man hätte ihn für Ulrich's Vater halten können.

II.

Die Freiin von Knebelstorf-Rhonsberg rühmte sich bei allen Gelegenheiten, wie vorurtheilsfrei sie sei. Und sie hatte es denn doch nicht nöthig, denn ihre Aynen waren ungewisselhaft

schon bei dem dritten Kreuzzuge theilhaftig gewesen und in den sechshundert Jahren, die seither verfloßen, war kein Fleden auf den Schild der Knebeltsdorf gefallen. Die Traditionen des Hauses waren musterhaft aufrecht erhalten worden: Der älteste Sohn erbte das Majorat, der zweite diente im Heere — in der Garde. Die Majoratsfrauen hatten stets die Einsicht gehabt, mindestens zwei Söhne zur Welt zu bringen und diese Söhne waren immer vernünftig genug gewesen, standesgemäß zu heirathen. Allerdings, das Erbgut war stark verschuldet, aber Schulden sind keine Hasen — sind auch keine Schande. Die Herren Söhne hatten darauf zu sehen, daß ihre Bräute reich waren und so wurde das finanzielle Gleichgewicht von Zeit zu Zeit wieder hergestellt.

Frau von Knebeltsdorf war seit einigen Jahren Wittwe; ihr Gatte hatte das Majorat in recht traurigem Zustande zurückgelassen. Hans, der Erbe, war mit einer sehr vermögenden Dame verlobt, deren Mitgift ihn aus den schlimmsten Nöthen retten sollte. Da zog sich Hans auf der Jagd eine schwere Erkältung zu, bekam eine Lungenentzündung und starb.

Nun ruhte die ganze Hoffnung der schwergeprüften Frau auf Kurt, dem Garde-Lieutenant. Kurt mußte seinen Abschied nehmen das Majorat antreten und vor Allem — reich heirathen.

Frau von Knebeltsdorf hätte es durchaus in der Ordnung gefunden, wenn Kurt auch die Braut von Hans als Erbschaft übernommen hätte. In regierenden Häusern sind solche Fälle wiederholt vorgekommen.

Aber Kurt wollte nicht; er behauptete, Fräulein von Timmeling sei ihm zu dumm. Seine gnädige Frau Mutter fand dieses Urtheil etwas unfein. Sie hielt das auch nur für eine Ausrede; hatte sie doch noch nie gehört, daß eine Heirath aus diesem Grunde sich zerschlagen hätte. Uebrigens betrug sich Fräulein von Timmeling allezeit musterhaft und man bemerkte darum nicht, daß sie dumm sei. War sie es aber auch wirklich, so war das am Ende erst recht kein Grund, sie nicht zur Frau von Knebeltsdorf-Rhonsberg zu machen — das allein würde ihrem etwa zurückgebliebenen Verstande aufhelfen.

Indeß — Kurt mochte seinen Willen haben; er war ein hübscher lebenswürdiger Junge und die ganze Welt stand ihm offen. — Frau von Knebeltsdorf hatte, um Mann und Sohn tief und aufrichtig trauernd, mehrere Jahre in völliger Zurückgezogenheit auf ihrem Gute zugebracht. Diesen Winter jedoch verlebte sie in Berlin, wo sie ein elegantes möblirtes Logis gemiethet hatte und mit ihrem Sohne wohnte.

Das Gut war einem alten, bewährten Hausmöbel von Inspector überlassen worden. In der möblirten Wohnung in der Potsdamerstraße fühlte sie sich zwar nicht sehr wohl, fand die Sache auch nicht eben „chic“, aber es mußte denn doch sein. Sie mußte sich um Kurt ein wenig kümmern, besonders eine passende Braut für ihn wählen. Kurt hoffte im Frühling Rittmeister zu werden und wollte dann seinen Abschied nehmen.

Bisher hatte der junge Mann keinerlei Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben. Er machte nicht mehr Schulden, als natürlich war. Eine Neigung hatte er allerdings, welche seiner Mutter unbegreiflich war und ihr im Grunde mißfiel. Aber da sie, wie gesagt, vorurtheilslos war, so war es deshalb zwischen Kurt und seiner Mutter zu keiner ernstlichen Störung gekommen.

Es war für einen Garde-Lieutenant ganz unerhört! Aber Kurt hatte in der That literarische Neigungen. Er las gern und viel — nun, das wäre noch nicht gar so auffällig gewesen, da ja auch seine Mama in ihrer Jugend mit unstillbarem Durst nach Roman-Lectüre lechzte. Sonderbarer war es, daß er Verse machte, sehr melancholische Verse, die mit seinem betheren, freimüthigen Wesen contrastirten. Frau von Knebeltsdorf hatte das anfänglich als eine Art Geisteskrankheit betrachtet und sich geängstigt. Aber ein Pastor aus der Gegend, der selber dichtete — es ist wirklich zu sonderbar, wer jetzt schon alles dichtet! — hatte der gnädigen Frau erklärt, die jungen Leute dichteten jetzt immer das Gegentheil von dem, was sie empfanden. Und da Kurt im Uebrigen bei gutem Humor und Appetit blieb, so beruhigte sich seine Mutter wieder. Ernstlich aber mißfiel es ihr, daß er mit Schriftstellern verkehrte, regelmäßig den Empfangsabend eines sehr modernen Schriftstellers besuchte, der allerdings „von“ war.

Frau von Knebeltsdorf war, wie gewöhnlich, um sieben Uhr

aufgestanden, obgleich sie gestern Abend in Gesellschaft gewesen. Sie war das Frühaufstehen vom Lande her gewohnt und wie viele alte Leute, bedurfte sie wenig Schlafes. Die Gnädige war eine stattliche, alte Dame von durchaus aristokratischem Gepräge, mit feinen, vornehmen Zügen, schönen, noch immer glänzenden Augen und großer Sorgfalt in Wort, Haltung und Gebärde. Sie hatte auch sorgfältig Morgen-Toilette gemacht, obwohl sie Niemand erwartete, als ihren Sohn Kurt. Dieser aber, heute dienstfrei, schlief in den Tag hinein. Die Baronin hatte allein Kaffee getrunken, ihre Morgensandacht verrichtet, mit der Wirthschafterin conferirt, und saß jetzt an dem Kaffeetisch, der für Kurt gedeckt geblieben war. Frau von Knebeltsdorf mußte, wie auf dem Lande, zum ersten Frühstück ihren Honig haben, frische Butter und großes Weißbrot.

Nun kam Kurt endlich. Die Augen des jungen Mannes leuchteten zärtlich auf, als er seiner Mutter die sehr sorgfältig gepflegte Hand küßte. „An der Pflege der Hand kennt man die Erziehung,“ pflegte Frau von Knebeltsdorf zu sagen.

„Guten Morgen, Mütterchen! Wie frisch Du aussiehst! — habe ich jetzt Hunger!“

Kurt hatte seit einiger Zeit die sonderbare Gewohnheit, statt Mama Mütterchen zu sagen. Die Baronin machte ihrem Sohne Butterförmel zurecht und plauderte mit ihm von dem gestrigen Abend.

„Wie hat Dir denn Agathe gefallen — Comtesse Agathe Nochow?“

„Ein ganz nettes Mädchen,“ versetzte Kurt zerstreut. „Du drückst Dich recht kühl aus! Gott, wie blasirt Ihr jungen Leute seid!“

„Sie ist sehr hübsch, Mutter, sogar schön — bist Du nun zufrieden?“

„Nein! Du bist ganz kalt!“ sagte die Gnädige vorwurfsvoll.

„Himmel, sollte ich denn warm sein? Nun, das Mädchen ist auch wohlgezogen und sogar etwas klüger und verständiger, als es die kleinen Comtessen vom Lande sonst sind. Denn, wie ich glaube, sind die Nochows den ersten Winter hier.“

„Ja,“ bestätigte die Mutter, „sie wollen Agathe in die Gesellschaft einführen.“

„Das heißt also: verheirathen,“ meinte Kurt. — „Nun das wird ja nicht so schwer sein; die Kleine hat wohl auch eine schöne Mitgift, wenn ich nicht irre.“

„Einmal Hundert und fünfzig Tausend Mark,“ bestätigte Frau von Knebeltsdorf, „und ebenjoviel nach dem Tode des alten Joachim von Nochow.“

„Gott, Mutter, Du sagst das so feierlich, wie eine Offenbarung!“

„Weil das eine prächtige Frau für Dich wäre, Kurtchen.“ Kurt lachte; die Serviette zusammenfaltend, sagte er:

„Aber Mütterchen, Du bist komisch!“

„Ich spreche sehr ernsthaft,“ versetzte die Baronin. „Das Mädchen hat Alles, Alles, was Du nur wünschen kannst — was überhaupt ein Vernünftiger wünschen könnte und noch etwas mehr! — Aber Kurt, mache mich doch nicht böse mit Deinem Lachen! Was giebt's da zu lachen?“

„Mutter — Mutter, wenn ich Agathe von Nochow heirathen sollte, so — bitte, bitte, ärgere Dich nicht! — so hätte das mir selbst einfallen müssen — nicht Dir!“

„Das ist leichtsinnig, mein Junge! Denkst Du nicht an Deine Zukunft?“

„Liebe Mutter, laß uns vernünftig sprechen. Ich bin Dir ein gehorsamer Sohn; Du hast nicht über mich zu klagen. Aber — ich lasse mich nicht verheirathen! Derlei kommt wohl nur noch in den Romanen der älteren Schule vor.“

Was er nur meinte mit den Romanen der „alten Schule“? Aber die Baronin hatte jetzt nicht Zeit, darüber nachzudenken.

„Ich sehe doch nicht ein,“ antwortete sie pikirt, „warum Du Agathe nicht aus freier Ueberzeugung wählen solltest! Schlage ich Dir etwa eine unpassende Partie vor? — Und Du würdest erhört werden! Ich habe gestern angeklopft und Du kennst mich: ich würde nicht dulden, daß ein Knebeltsdorf sich einen Korb holt. Du kannst von Glück sagen, Kurt. Verschuldet wie Rhonsberg ist — ich bitte Dich, sei vernünftig!“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 79.

Sonntag, den 5. April

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse des Landwirths **Christian Badior** von hier gehörigen Mobilien, als:

zwei Betten, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Kuch.-Secretär, 1 Kuch.-Kommode, 1 ovaler Kuch.-Tisch, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Sopha, mehrere Stühle, sowie 2 silb. Cylinderuhren, 1 gold. Uhr, 1 Standuhr, 1 silb. Schnupftabakdose, 1 Parthie Herrenkleider, Weißzeug und circa 100 Liter Obstwein u. s. w.

am Hause Wellstrasse 14 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. April 1891.

92

Im Auftrage:
Brandau,
Assistent.

Mittelschule an der Lehrstrasse.

Am Montag, den 6. April, Morgens von 8-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr, werden die An- und Abmeldungen entgegengenommen. Neu aufgenommen werden Kinder, welche bis zum 31. Dezember 1891 das sechste Lebensjahr erreichen. Für diese ist der Geburts- und Impfchein vorzulegen. Das neue Schuljahr beginnt am 13. April, für die Klassen I bis VII um 8 Uhr, für die Sechsjährigen um 9 Uhr. Der Hauptlehrer: Th. Kerber, Rektor.

Stamm- und Wingertspfahlholz-Versteigerung.

Es kommen zur Versteigerung aus dem District Lindensectanne hiesigen Gemeindevorstandes:

I. Mittwoch, den 3. April d. J., Vormittags 9 Uhr:

549 Baumtr. Kiefern-Pfahlholz, 175 Mtr. lang,

146

202

" " " " Knüppel, 25 Mtr. lang.

II. Freitag, den 10. April d. J., Vormittags 9 Uhr:

213 Kiefern-Stämme von 24 bis 101 Cmr. Durchmesser,

1,8 bis 16 Mtr. Länge = 18240 Cbmtr. enthaltend.

Die Zusammenkunft ist jedesmal auf der Hohenwart- und Hartmannsborn-Schneise.

Müffelsheim, den 2. April 1891.

72

Großh. Hess. Bürgermeisterei Müffelsheim.
Sittmann.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnhutlgasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, L. Müller, Selenstraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth, Webergasse 49, M. Salzbach, Nerostraße 15.

74

Ziehung: 15. April 1891.

Die beliebten

LOOSE der Frankfurter Pferdemarktlotterie

400 Gewinne im Werthe von 84,000 M., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind a Drei Mark zu beziehen vom

Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.

Zu haben in Wiesbaden bei Th. Wachter, Webergasse 36, und F. de Fallois, Langgasse. (H. 61770) 69



Für Confirmations-Geschenke

empfehle mein Lager in Uhren und Ketten zu reellen billigen Preisen.

Uhrmacher **Maurer,**

Geisbergstraße 1.

Eine neue Ottomane, extra breit, bequem, auch als Bett zu benutzen, sowie neue, schön und solid gearbeitete Polstermöbel, ganze Garnituren, sowie auch einzelne Sophas, Sessel und Chaiselongues, Ueberzüge noch wählbar, sehr preiswürdig zu verkaufen bei

5310

Theodor Sator, Tapeziter, Faulbrunnenstraße 7.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den 7. d. M., Vormittags 9¹/₂ u. nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Rittergutsbesitzer von **Rochow** wegen Abreise nach Italien seine fast neue Einrichtung, bestehend aus 6 Zimmern u. Küche, im großen Römersaal,

15. Dohheimerstraße 15,

öffentl. gegen Baarzahlung versteigern:

2 Bettstellen m. hoh. u. nied. Haupt, Rahmen und Matratzen, 2 Spiegelschränke, 2 Waschkonsolen, 2 Nachttische, Toiletteneimer, 1 Weißzeug- und 5 Kleiderschränke, 1 Kameltaschengarnitur (Sopha, 4 Sessel), 1 Pianino von C. Pohl, Hoflieferant, Berlin (vorzüglich im Ton), 2 eleg. Schreibtische, 1 Antoinetten- u. 1 Ovale Tisch, 12 Speisestühle, 1 Console, Bauern- u. Salontische, 1 Wiener Sessel, 1 Ruhebett, 1 Aneroid-Barometer, Teppiche, Thür-Portieren, Vorhänge, Steppdecken und Kissen, Bilder, 1 Kaffee-Service, Stühle, Geschirrschrank, 6 Lampen, Glas, Porzellan, 1 Baderwanne, 1 Küchenschrank, 1 Gartentisch und sonstige Haus- und Küchen-Geräthe, 1 Bowle, Weingläser, 5 dreith. Matratzen u.

Der größte Theil der Möbel ist Wiener Fabrikat, sehr gut erhalten und kaum ¹/₂ Jahr in Gebrauch. Besichtigung Montag, den 6. d. M., Nachmittags von 3-5 Uhr.

325

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Tagatoren.

Büreau und Lager Michelsberg 22.

Hermann Kerker,

27 Kirchgasse. Buchhandlung. Kirchgasse 27.

Neu errichtete deutsche Leihbibliothek!

Abonnement: à 1.20, 1.70 pro Monat; 3.25, 4.75 pro Quart.

Beleuchteter Lesezirkel!

Abonnement: Alle 30 Zeitschr. 5 M., nach Auswahl

20:4 M., 12:3 M. pro Quartal.

Eintritt jederzeit! Prospekte und Cataloge zu Diensten!

Abonnements 5566

auf alle in- und ausländische Zeitschriften u. s. w.

Gold- u. Silberwaaren

für

Confirmations-Geschenke

kauft man am billigsten durch Ersparniß der Ladenmiethe bei

5561

Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert rein, empfiehlt

5112

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand, Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.
 Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Nette Preise.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Zu Geschenken

empfehle:

Bürsten, Kämme, Spiegel, Nagelreiniger, Puderdosen, Schuhknöpfe, Handschuh-Dehner, Bonbonniere, Schmuckschalen, Uhrkästchen, Feuerbüchsen, Notiz- und Bistres, Buchzeichen, Halsketten, Federhalter, Brochen, Kreuze, Manschettenknöpfe, Obstmesser, Salatbestecke, Serviettenringe, Eier, Salz- u. Senflöffel, Flaschenöffner, Fingerhüte und -Schoner, Eier zum Stopfen mit und ohne Einrichtung, Crucifixe und Nippes, Stöße jegl. Genres, Schach-, Domino-, Feder- u. Spiele, Meerscham und Bernstein, Schablonen aller Art, Stichtahmen u. noch v. a. Artikel. 5710

Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.

Wohnungs-Wechsel.

Frau Lina Bender-Degenhardt,
 Kleidermacherin,
 wohnt von heute ab
 Schwalbacherstrasse 28,
 Gartenhaus — Allee-Ende,
 1. Etage.

5984



Mein großes
 Lager und die Fabrikation
 solider Waaren

bringe ich hiermit in empfehlende
 Erinnerung. 5669

Gottfr. Broel,

Küster,
 Holzwaaren-Magazin,
 Ellenbogengasse 4.
 Reparaturen schnell und billig.

Zur Saatzeit!

Deutsche Kleesaat, ewige Kleesaat, Saathafer, Saatwicken
 empfiehlt in nur prima Qualitäten billigst

Philipp Nagel,
 Neugasse 7, Ecke der Maurergasse.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn
 Zeitter & Winkelmann und anderen
 renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Piano-Magazin
 Adolph Abler

29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse 32. C. Wolff, Rheinstrasse 32.



Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Versant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
 Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von Kalm & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayer & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands,
 mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Bergolderei und Silber-Einrahme-Geschäft

Moritzstrasse No. 7. C. Tetsch, Moritzstrasse No. 7.

Empfehle meine große Auswahl in Leisten und Rahmen
 glatt und verziert, sowie Spiegel und Consolen. Auch
 wird das Neuvergolden dauerhaft und billigst ausgeführt.
 Specialität in Fenster-Gallerien und Rosetten zu den
 billigsten Preisen. Gute, saubere Arbeit.

Erlaube mir, die geehrten Hausfrauen auf meine

prima grau emaillirten Kochgeschirre



besonders aufmerksam zu machen. Dieselben widerstehen jedem Kohlenfeuer und springt die Emaille beim Kochen nicht ab, wofür ich jede Garantie übernehme. Mein großer Absatz hierin bezeugt genügend, in welchem Umfange sich diese vorzüglichen Kochgeschirre bereits bei vielen Hausfrauen eingeführt haben.

Saalgasse 38, Conrad Krell, Saalgasse 38,
a. d. Trinkhalle.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

6052

An die grosse Zahl der Lungen-, Brust- u. Halskranken, denen

für Dasein durch die Erkrankung der Luftwege verbittert wird. Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfentzündung etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre. (II)

Depôt bei E. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 19.

28.

Opel-Fahrräder

aus der renommirten Fabrik

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Fabrikat ersten Ranges

haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise

1899

15 Meisterschaften,

143 erste Preise,

69 zweite Preise,

39 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.

1899

24 Meisterschaften.

214 erste Preise,

149 zweite Preise,

82 dritte Preise.

(H. 61730) 69

Besitzer aller Neuheiten.

Opel-Fahrräder sind zu beziehen durch:

Hugo Grün, Schulgasse 4, Wiesbaden.

Mehr Licht!

Sonnenlicht-Reflectoren

zur tageshellen Beleuchtung am Tag dunkler Räume. Jede Anlage wird praktisch und nur zur vollen Zufriedenheit ausgeführt, so dass jede Anlage als Empfehlung dient.

Preise: 65 : 80 cm. 40 Mark, 130 : 80 cm. 60 Mark.

Reflectanten belieben sich an Herrn Meh. Altmann, Bleichstrasse 24, zu wenden, da ich keine Agenten halte.

H. Schmuckler, Köln, Heinsbergstrasse 16,

Fabrik für Sonnenlicht-Reflectoren.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe.

Wellene Portièren,

3 1/2 Mtr. lang mit gewebten Strängen,

10 Mark per Paar,

empfehlen

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse 10.

Cocosläufer, Cocosmatten, Linoleum.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung mit Werkstätte nach Zahnstraße 6 verlegt habe.

Georg Schröder, Tapezierer.



Hugo Grün,

Schulgasse 4,

alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken:

Heinrich Kleyer, Frankfurt, Adam Opel, Rüsselsheim, und Seidel & Naumann in Dresden,

liefert Fahrräder aller Gattungen zu billigsten Preisen.

NB. Sämmtliche Fahrräder der genannten Fabriken liefere auf Wunsch mit „Cushion-tyre“ oder Pneumatic.

Verschiedene noch auf Lager habende vorjährige Modelle verkaufe, um damit zu räumen, unter Garantie für feinste tabellarische Arbeit und leichten Gang bedeutend unter den jetzigen Preisen.

Einige gebrauchte Sicherheits-Zweiräder werden billigst abgegeben.

Größtes Lager in Roh- und Zubehörsachen. Eigene best-eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Käufern Unterricht gratis.

Carl Kreidel,

Wiesbaden,

42. Webergasse 42.

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft



Preislisten gratis und franco.

Ein Jahr Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.

Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.

Reparatur-Werkstatt I. Ranges.

4610

Diensthoden-Bett 14 Mtr., Waschtisch 5 Mtr., Canape 18 Mtr., feines Portoripps-Canape 45 Mtr., lackirt. Bett 60 Mtr., Kuchenschrank 30 Mtr., Kommode 35 Mtr., Divan 70 Mtr., ovaler Tisch 20 Mtr., Sessel 18 Mtr. Friedrichstrasse 23, 1 St.

Specialität
fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art.
Gebrüder Süß, am Kranzplatz.



Confirmations-Geschenke!!!

Empfehle als passende Geschenke mein großes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir ansehnlich billigen Preisen.

Gold. Herren-Remontoir von 60 Mk. an,

Silb. Herren- u. Damen-Remontoir v. 18 Mk. an,

" Damen-Remontoir 32

Nickel-Herren-Remontoir von 12 Mk. an.

Reelle Garantie für jede Uhr 3 Jahre.

Theod. Beckmann, Uhrmacher,

6. Langgasse 6, nächst der Kirchgasse.

Die Ausstellung der Vietor'schen Schule im Wahlsaal des Rathhauses ist täglich geöffnet von 10—1 u. 3—6 Uhr. Eingang am Besten von der Marktkraße aus.



Großer Ausverkauf.



35. Langgasse 35.

Es kommen am Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag zum Ausverkauf zu Spottpreisen der D. Rosenthal'schen Concurs-Masse aus München übernommenen Waaren und ist es rathsam einem Jeden, diese vier Tage die Gelegenheit zu benutzen, um billig einzukaufen:

Herren- und Damen-Wäsche, Herren- und Damen-Normal-Hemden, schmale und breite Gardinen, Handtücher, Tischtücher und Servietten, Tricot-Taillen, Korsetts, Unterröcke, Handschuhe und Strümpfe, Hemdentuche, Kattune, Bettuchleinen, Bettzeug und Bettdecken, Herren-Kragen, Manschetten und Cravatten, Läuferstoffe, Bettvorlagen und Bodenteppiche.



35. Langgasse 35.



Emserstraße 34.

Vietor'sche

Emserstraße 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Beginn der neuen Kurse Montag 6. April.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen, Wollschaf, Putzmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerie, Spitzenarbeit etc.), Zeichnen und Malen in jeder Technik, Lederschneiderei, Holzbrand, Aetzen, Holzschnitzerei u. s. w. Auch Einzelstunden. Fachklassen zur berufsmäßigen Ausbildung im Kunstgewerbe (Musterzeichnen, dekorative Malerei, Kunststickerie). Kursus für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen. Pension für auswärtige Schülerinnen.

Nähere Auskunft während des ganzen Tages durch die Vorsteherin Fräulein Julie Vietor oder den Unterzeichneten. Prospekte sind auch im Verkaufsfokal, Webergasse 3, gratis zu haben.

Moritz Vietor.

Manchester (Cord),

neuester brillantester Stoff für Herren- und Damen-Costüme, in größter Auswahl

Michael Baer, Markt.

Gummi-

Waaren aus Paris.

Feinste Specialität.

Preislist. gratis. 177
Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Ph. Deuster, Oranienstrasse 12,

empfiehlt sein Lager in

Koch- und Conditor-Jacken

von 3 Mk. an, sowie

Herren- u. Damen-Wäsche

zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass oder Muster.

Stoff-Lager.

4579

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube ich zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison meine reichhaltigste Auswahl in Buckskin in englischen und deutschen Nouveautés in Erinnerung zu bringen. Sammgarn-Anzüge nach Maass liefere von 60 Mk. an, Buckskin-Anzüge von 48 Mk., Paletots von 48 Mk. an, Gosen von 16 Mk. an. Auf Wunsch komme mit Mustern in's Haus. Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung.

R. Doppelstein,

Herren-Schneider,

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.



Koffer



in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Fr. Krohmann, Sattler,

10. Säuerergasse 10.

6547

Nouveautés.

Grösste Auswahl sämtlicher Neuheiten in- und ausländischer Stoffe für
complete Anzüge, Paletots, Hosen und Westen

empfehlen zur **Anfertigung nach Maass** auf's Angelegentlichste.

Eleganter Schnitt. Beste Verarbeitung. Reelle Bedienung.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Neben der Expedition
des „Tagblatt“.

Bina Baer,

Langgasse
25.

Putz- und Mode-Waaren,

erlaubt sich den Empfang sämtlicher **Neuheiten** für die kommende Saison ergebenst anzuzeigen.

Ausstellung Pariser Original-Modellhüte.

Garnirte und ungarnirte Hüte in grosser Auswahl und in allen Preislagen vorrätig.

Grosses Lager in **Blumen, Federn, Bändern, Spitzen** zu den billigsten Preisen.

Trauerhüte stets vorrätig.

6618



Louis Rommershausen,
Uhrmacher,

Geschäfts-Gründung 1838,

25. Kirchgasse 25,

bringt sein **reichassortirtes Lager** aller Arten Uhren
in empfehlende Erinnerung. **Reparatur-Werkstätte.**

5050

Ein Posten vorzüglicher

Hemden-Madapolam,

40, 45 und 50 Pfg. per Meter.

4772

Michael Baer, Markt.

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

Französisch. Spitzen-Hüte. Englisch.

Englische Necessaire, Seife, Schreibzeuge, Tafel-
tücher, Schoner, seidene Tücher.

Bücherträger

empfiehlt

6463

Chr. Schiebeler, Langgasse 51.



1.75

Glacé-Handschuhe

(4-knöpfig)

2998

mit Raupen-Naht.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(A 4040/1 B.) 19

Hotel und Wein-Restaurant Prince of Wales,

Taunusstrasse 23.

Diner von Mk. 1.50 an.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Empfehle ein 4588
vorzügl. Glas Wein zu 25 u. 35 Pf.

Georg Schipper.

Restauration Turn-Gesellschaft,

Wellrißstraße 41

(gegenüber der Gewerbeschule).

Mit dem Heutigen habe ich obiges Restaurant übernommen und empfehle einen kräftigen **Mittagstisch** (auch außer dem Hause) zu 50 und 80 Pfg. Restauration zu jeder Tageszeit, sowie ein vorzügliches **Glas Bier** von der **Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft** und reine **Weine**.

Wiesbaden, 1. April 1891. 6280

Achtungsvoll

Felix Mainhart.

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde,

Reichergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten **Logirzimmer**, sowie guten **Mittagstisch** von 50 Pf. an, gutes **Bier**, reine **Weine**. 4562

Achtungsvoll **Carl Kilb.**

Restaurant Adolphshöhe.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu Dinern, Soupers, Hochzeiten,
Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

ff. Biere, Weine, Apfelwein, 2987
sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

„Fisch-Restaurant“

bei der **Fischzucht-Anstalt**, bequem erreichbar in $\frac{3}{4}$ Stunden, auf drei schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen.

Lebende Fische,

nicht aus Eispackung, befeuert zubereitet. Kalte Küche, kuhwarmer Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. 5425

Der Pächter: **Rossel.**

30. Waltmühlstraße 30.

Bringe meine **Milchzucht-Anstalt** nebst Restauration in empfehlende Erinnerung.

Verabreiche früh von 6—8 Uhr und Abends von $\frac{1}{2}$ 6—7 Uhr **Milch**, ins Glas gemolten, per Glas 10 Pf., reinen **Apfelwein** per Glas 15 Pf., ein gutes **Wiesbadener Lagerbier** und alle ländliche Speisen. 6070

Achtungsvoll **A. Häfner.**

Der beste Wein für schwächl. **Kinder** und **Frauen** ist nach dem Urtheile berühmter **Kinder- und Frauen-Arzte** **Apotheker Hofer's medicinischer** 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per $\frac{1}{2}$ Orig.-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke**.

Als vorzügliches Tafelbier
empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,
25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter** Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höchlichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die **Flaschenbier-Handlung** von **Georg Faust, Nerostraße 35.**

Pasteurisiertes Einbecker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleidenden und blutdürftigen schwächlichen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in **Wiesbaden** sind bei **Serrin J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35,**

A. Mosbach, Delaspeestraße 5. 1487

Domeier & Boden.

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

als:
Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrot, Nähr-zwiebacke und Kindermehl.

für Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder, Reconvalescenten unentbehrlich, fabrizirt von der allein durch **Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp** berechtigten **Brot- und Zwiebackfabrik Augsburg**, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29

(Inhaber **Dr. C. Cratz**).

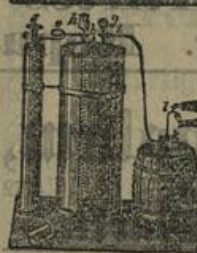
Heinz Eifert,

Franz Heidecker, Ellenbogengasse,

Emil Weeber, Schwalbacherstrasse 31,

Jedes Fabrikat nur echt, wenn dasselbe die gesetzlich geschützte Schutzmarke mit der Unterschrift des **Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp** trägt. (M. à 425) 19

Wiesbaden.



Flüssige Kohlensäure

für
Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 4048

halte stets auf Lager.

Umänderung von BierpreSSIONen aller Construction, sowie Lieferung und Anfertigung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

**Seder
Huften**

Wird durch meine
Katarthbröckchen

binnen 24 Stunden
radical geheilt.

A. Isleib. 1178

In Beuteln à 35 Pfg. bei

Mch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Wianskartoffeln

zu haben bei **W. Kraft,**
Dogheimerstraße. 5660

Georg Steiger, Platterstr. 10,

empfiehlt seine

Naturweine

(eigenes Wachsthum).

4599

DIENSTBACH FRÈRES & Co
REIGNIER FILS & BOULINEAU AÎNÉS SUCCESSEURS
BORDEAUX
FILIATRE FÜR DEUTSCHLAND
WIESBADEN **J. RAPP** GOLDGASSE 2
empfehlte aus seinem reichhaltigen Bordeauxlager:

	per Fl.		per Fl.
1887r Médoc	0.90	1884r Margaux	1.90
1886r Haut-Médoc	1.—	1881r Chât. Belgrave	2.10
1884r St. Julien	1.15	1884r Cos-Labory	2.40
1884r St. Estèphe	1.25	u. s. w. laut Liste bis	10
		per Flasche.	

Wein in Fässern ab Bordeaux laut Special-Engros-Liste.

J. Rapp, Goldgasse 2, 5391

Weinproducent, Weinhandlung u. Delicatessengeschäft.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,
Weinhandlung, Rheinstrasse 77,
empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

einen
vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein,
ganz ähnlich wie Portwein,
per Flasche à 3/4 Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

Ferner:

Tokayer	Ausbruch 1881er	2.—	1.15
Tokayer	1876er	2.40	1.35
Tokayer	Cabinet 1868er	3.—	1.65
Menescher	Ausbruch, roth.		
	Medic.-Wein	2.—	1.15
Carlowitzer	Ausbruch,		
	roth. Med.-W.	1.80	1.—
Ruster	Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hof-
rath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztlichen
Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.	F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
Mch. Eifert, Neugasse 24.	J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Seelgasse 2.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.	A. Mosbach, Delaspeestr. 5.
Friedr. Klitz, Taunusstr. 42.	

Suppen-Einlagen stets frisch, Oele, Seife,
Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billigt.
Anton Berg, Michelsberg 22.

Meinen anerkannt
vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mk. 70 Pfg.,

sowie meinen ausgezeichneten

Visiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mk. 90 Pfg.,

jederzeit frisch gebrannt,

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermitteltst Maschinen-Betrieb.

Nährhaftes
gesundes
Genuss-
Mittel

**MALZ-
KAFFEE**

nach
PFARRER KNEIPP

In
allen
besseren
Delicat-u.
Colonialwaaren
Handlungen
zu haben.

Jedem Ge-
sunden und
Kranken
empfohl-
en.

AUGUST FEINE
MAINZ 40 Pfg
per 1/2 Kilo.

6032

Pumpernickel

von L. Wienstroth in Cöln,

in Laiben von 1 1/4 Pfd. mit 30 Pfg. und

" " " 2 1/2 " " 60 "

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Alleinvertauf für Wiesbaden.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstrasse 1.

Für Beamten und Private:
Großes Lager

sämmlicher Lebensbedürfnisse.

4035

Vorzügl. Kornbrod

45 Pfg., empfiehlt

vom Hofgut Massenheim,
lang 50 Pfg. und rund

5821

Carl Lickvers, Stiftstrasse 13.

Confirmanden- Anzüge

empfehlte in

größter Auswahl

schon von 18 Mk. an.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

4059

Zur Confirmation.

Grösste Auswahl.

Uhren
und
Uhrketten
in allen Metallen
empfiehlt

Chr. Nöll,Uhrmacher,
28 Langgasse, Ecke Kirchhofgasse.

Billigste Preise.

Zwei Jahre Garantie.

5692

Keine Ladenmiete!

Grösste Auswahl in

garnirten u. ungarnirten Damen- u. Kinder-
Hüten, Federn, Blumen, Bändern, Spitzen,

das Neueste der Saison,

vom einfachsten bis zum feinsten Genre, empfiehlt zu den denkbar
billigsten Preisen**Marg. Becker,**

40. Taunusstraße 40, Part.,

früher Taunusstraße 19.

(Haltestelle der Dampf- und Pferdebahn).

4510

Wahlblumenfränzezu allen Preisen, sowie Material für Filigran-Arbeiten ist vorrätig.
Alle Blumen- und Pagarbeiten werden angenommen.

5816

C. Kuhnrichel, Wellstrasse 3, 1.

Stroh- Hüte

für Damen, Mädchen,
Herren und Knaben

in aller-

grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

von 70 Pf. an schwarze durchbrochene Hüte,

von 85 Pf. an weisse durchbrochene Hüte,

von 35 Pf. an Tüll-Formen,

von 45 Pf. an Draht-Formen,

von 1 Mk. an Cachemir-Hüte, Capot- u. Jockey-
Formen,

von 15 Pf. an Bouquets für Hüte.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

5041

Zur Wäsche-Anfertigung empfehle

als Specialität:

Cretonnes, Hemdentuche, kräftige Waare,
per Meter 36, 38 bis 70 Pf.,Madapolams von 40 Pf. bis 1 Mk., nur beste Glässer
Fabrikate,Piqués, Satins, Barchende, Damaste u.,
doppelt breite Cretonnes für Betttücher,doppelt breite Leinen und Halbleinen,
Küchen-Handtücher, rein Leinen, per Metervon 30 Pf. an,
Gläser- u. Teller-Tücher per Dbd. von 2,50 bis10 Mk.
in garantirt guten Qualitäten.

3017

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Neuheiten in Strümpfen und Socken.

Necht schw. Damen- u. Kinder-Strümpfe
mit doppelten Fersen, Spitzen und Knien empfiehlt zu
billigen Preisen.**Stricken und Anstricken**

wird schnell und billig ausgeführt.

5729

H. Conradi,

21. Kirchgasse 21.

Plüsch-Sofa und 6 Stühle, sowie ein großes Schlaf-Sofa
wegen Mangel an Raum zu verkaufen Rheinstraße 55, 2. Et.

6153

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 79.

Sonntag, den 5. April

1891.

Mein Cigarren- und Agentur-Geschäft

befindet sich jetzt

15a. Langgasse 15a,

nächst der Schützenhoffstraße, im Hause des Herrn Hof-Apotheker Dr. Lade.

J. Bergmann.

Die Eröffnung

eines neu errichteten Lagers in

Filz-, Stroh- und Seidenhüten,

sowie Civil- und Uniforms-Mützen jeder Art

erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen. Unter Zusicherung fachmännischer und billigster Bedienung bitte höflich um geneigtes Wohlwollen.

E. Hübinger,

Ecke der Mülner- und Goldgasse 1.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.,
und
Frauen-Sterbekasse.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Erste Vorsitzende der vorgenannten Kassen, Frau **Laise Donecker**, jetzt **Webergasse 53, 2. St. rechts**, wohnt.

Der Vorstand.

Gardinen,

weiss und crème,

in den neuesten Mustern.

Rouleauxstoffe

und **Marquisendrelle**

in allen gangbaren Breiten.

J. Stamm,

Grosse Burgstrasse 7.

Schulbücher,

Atlanten,

dauerhaft gebunden, vorrätig bei

H. Forek, Buchhandlung,

5 Bahnhofstrasse.

Geldschrank

(Brandes'scher) mit Tresor billig zu vert. **Wiedrich**, Wiesbadenerstr. 47. 895

Dreifönigsteller.

Heute und jeden
Sonntag:

Große Tanymusik.

X. Wimmer.

Gelegenheitskauf!!

500 Fenster

engl. Züll-Vorhänge,

die einen wirklich reellen Werth von 12, 14 und 18 Mark haben, werden bei uns im Laufe dieser Woche zu

8, 9 und 12 Mark

das Paar ausverkauft.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

Vogelhandlung von G. Henning

befindet sich Gesundheitsrücken halber privat, im Rheinischen Hof, Ecke Mauer- und Reugasse, 1. St. Große Auswahl Kanarienvogel und andere Vögel, Papageien; neue und alte Käfige noch billig abzugeben.

„Brindisi“.

Italienischer Rothwein per Flasche 80 Pfg.,
bei 10 Flaschen 75

Für Kranke, schwächlichen und blutarmen Personen, sowie als vorzüglichen Tischwein bestens zu empfehlen. Von Hrn. Geh. Hofr. Dr. R. Fresenius, hier, chemisch untersucht und vollkommen rein gefunden worden.

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmündstraße 35.
Verkaufsstellen außerdem bei Hrn. A. Mosbach, Delaspeestraße 5,
Heinr. Eifert, Reugasse 24.

Wer einen billigen, wirklich guten

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen 1886er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als

außerordentlich preiswerth

empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.

J. Rapp, Goldgasse 2, 5351

Delicatessengeschäft, Weinproduzent u. Weinhandlung.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfehle folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Oestricher	à Mk. 1.—	pro 3/4 Liter m. Glas,
1884er do.	à „ 1.30	desgl.
1883er do. Dosberg	à „ 2.—	desgl.
1884er do.	à „ 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß billiger. Proben im Krokodil. 23443

Empfehle:

Bier der Brauereigesellschaft hier, Kronenbräu, hell und dunkel, Mainzer und Culmbacher.

Auch für auswärtige Abnehmer halte ich mich bestens empfohlen.

Gg. Faust, Flaschenbierhandlung,
Nerostraße 35/37. 4102

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

von

F. Strasburger,

Kirchgasse 13, Ecke der Faulbrunnenstrasse,
empfehle

ungebrannten Kaffee, grün, braun, Perl, das Pfund 115, 120, 130, 140, 150, 160, 170 und 180 Pfg.,

gebrannten Kaffee, naturell gebrannt oder candirt, das Pfund 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200 und 220 Pfg.,

Kaffee-Mischung, gemahlen, aus ind. Kaffee, geröst. Korn und Malz bestehend, vorzüglich von Geschmack und nahrhaft, das Pfund 1 Mk. 10 Pfg.,

Malz-Kaffeenach Pfarrer Kneipp, homeopath. Gesundheits-Kaffee, Eichel-Kaffee, gebr. Korn und Weizen, Feigen-Kaffee, Kaffee-Gewürze, Surrogat u. s. w.,

Thee, das Pfund von 1 Mk. 80 Pfg. an,

Chocoladen, das Pfund von 80 Pfg. an,

Cacaopulver, das Pfund 2 Mk., 2 Mk. 40 u. 2 Mk. 60 Pfg.,

Zucker in allen Sorten billigst. 5590

Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch

sowie alle Wurstsorten in vorzüglicher Qualität
empfehle 4022

A. Edingshaus, Ecke der Nero- und Quersstraße.
Seiberfleisch und Fleischwurst Morgens und Abends warm.

Cigaretten-Fabrik Sphinx

S. M. Lilienthal,

18 Webergasse. Hotel Rheinstein, Webergasse 18

Gesundheit halber ziehe ich mich vom Geschäft zurück und verkaufe von jetzt ab Cigaretten und Tabacke zu möglichst billigstem Preise. 5338

Geschäfts-Verlegung.

Meiner hochverehrten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich meine Bäckerei von Dranienstraße 22 nach

Michelsberg 9a

unter Heutigem verlegt habe.

Für das seither bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, das mir erworbene Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Achtungsvoll

Ad. Ruf, Bäckermeister,
Michelsberg 9a.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, sowie einer werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause Webergasse 18 eine Butter-, Eier-, Gemüse- und Flaschenbier-Handlung eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, meine verehrten Kunden durch gute und billige Waare zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Bund.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der Wilhelms-Apotheke, Rheinstraße 9
(neben dem Victoria-Hotel).

Die Wilhelms-Apotheke empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig,

ausländische Specialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten Medicinalweine, insbesondere Tofaner, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiedener Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen. 23048

Süßrahmbutter,

per Pfund Mk. 1.25, täglich frische Sendung.

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Tafelbutter, hochfeine Qualität,
täglich frisch zu haben. Butter- und Eierhandlung

Geschw. Krumm Nachf., Michelsberg 23.

Die Kaiser-Oel-

Niederlage in Rannen befindet sich vom 1. April an 6274
Hermannstraße 15.

Hochachtungsvoll
Philipp Krey.



Nähmaschinen sind die neuesten und
 praktischsten der Jetztzeit.
 Absolut geräuschlos u. leichter
 Gang. Kein Einfädeln mehr.
 Viele neue und äußerst prak-
 tische Apparate und Verbesserungen.

Langjährige Garantie, Unterricht gratis.
 Bequeme Abzahlung — hoher Rabatt bei Barzahlung.
 Versandt nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.
Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft,
 Michelsberg 7.

Nadeln, Garn, Seide, Lein, Ersatztheile. 5348

Umsverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein großes Lager
transportabler Kochherde
 zu ausnahmsweise billigen Preisen unter Garantie. 5942

Karl Preusser,
 Nerostraße 8 u. 10.



Käsefalle

„Dämon“,
 vorzüglich und sicher functionirend,
 empfiehlt 4978

M. Frorath,
 Kirchgasse 2c.

Motten- Pulver.

ist das sicherste, zweckmäßigste u. billigste Conservierungsmittel für
 Pelz u. Tuchsachen, Möbel etc. Die mit demselben infizierten Gegenstände
 werden sowohl von der Pelzmotte, der Kleider- als auch Federmotte sorg-
 fältig gemieden. Vollständiger und bester Ersatz für den theueren Camphor-
 Naphthalin etc., welche nur Schutz, nicht zugleich auch Tödtungsmittel
 sind. Per Schachtel 50 Pfg. 5466

Chemikalien u. Drogen, analyt. Laboratorium
Otto Siebert & Cie.,
 vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Neuen Hochglanz- auf polirte Möbel.

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man
 in überraschender Weise durch die Kölner Möbel-Reinigungs-Politur.
 Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank,
 Bett, Piano etc. wie neu hinstellen. Preis per Flasche 75 Pfg.
 Verkauf in Wiesbaden bei **Louis Zintgraf.** (H. 41566) 70

Eine Garnitur, Sopha und sechs kleine Sessel, ein Divan und eine
 Chaiselongue, gut und schön gearbeitet, Ueberzug wählbar, sowie eine
 schöne Schlafzimmereinrichtung, muß, matt und polirt, bill. zu verkaufen
 bei **P. Weis, Tapezirer,**
 Morigstraße 6. 5672

Geschäfts-Verlegung.

Während der Dauer des Neubaus des Hauses Langgasse 20
 befindet sich mein

Cigarren- und Agentur-Geschäft

von heute an Langgasse 5.

Wiesbaden, 2. April 1891.

6522

W. Bickel.

Meine

Leder- und Schuhmacher- Artikel-Handlung

befindet sich von heute an

6476

Kirchgasse 30 (Hochstätte 1).

Ph. Hch. Marx.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, den titl. Behörden, den Herren
 Baumeistern, Bauunternehmern und Hausbesitzern zur gefl. Benach-
 richtigung, daß während meiner Abwesenheit von hier mein hiesiges

Dachdeckungs-Geschäft

durch meinen Sohn, **Carl Meier**, mit Unterstützung durch
 meinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn **Ph. Schneider**,
 welcher seit 20 Jahren in meinem Geschäft ununterbrochen thätig
 ist, in unveränderter Weise weitergeführt wird. Bestellungen
 beliebe man wie seither an meine Firma **Morigstraße 21** zu
 machen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens
 dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Vertreter übertragen
 zu wollen. 4827

Hochachtungsvoll

Carl Meier,
 Dachdeckermeister.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Gönnern, sowie einem verehrlichen Publikum zur
 Nachricht, daß ich **Selenenstraße 11** eine

Glaserei

errichtet habe und halte mich zu allen in mein Fach einschlagenden
 Arbeiten bestens empfohlen. **Heinrich Döschmann.**

Tapeten,

von den billigsten bis zu den feinsten, große Auswahl, billige
 Preise, empfiehlt 5483

J. & F. Suth, Friedrichstraße 10.

Carl Zembrod, Kirchgasse 9, empfiehlt Porzellan-Ofen

in jeder Größe und Ausstattung.

6433

Umziehen, Putzen, Reparieren wird bestens besorgt.

Mehrere wenig gebrauchte Nähmaschinen äußerst billig unter
 Garantie abzugeben. **Fr. Becker, Michelsberg 7.** 5427

Billigste Bezugsquelle.

Specialität: Haussagen

liefert gedruckt in jeder Auswahl, mit verschiedenen Sprüchen und in jeder Größe, gerahmt in 6 Ctm., braun geschmückt, sowie mit verschiedenen anderen Leisten, pro Stück von 3 Mr. 50 Pf. an. Glas-Chromobilder, Zimmer-Bilder ersten Ranges. Kaiser Wilhelm II., Kaiserin Augusta Victoria, Graf Moltke, Kaiser Friedrich III., Kaiser Wilhelm I. Landschaften und Jagdbilder. Auch Veldruckbilder, gerahmt wie lose, sind zu staunend billigen Preisen zu beziehen durch die Buch- und Bilderhandlung von

J. Magin, 27. Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. März d. J. ein selbstständiges

Tapezirer- und Decorations-Geschäft

im Hause Bleichstraße 7 eröffnet habe.

Durch die während meiner 15-jährigen Thätigkeit als erster Decorateur bei Herrn C. Eichelsheim, Hoflieferant hier, gesammelten Erfahrungen bin ich in der Lage, alle in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit geschmackvoll und preiswerth auszuführen.

Indem ich die geehrten Herrschaften bitte, mich in meinem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen, sichere im Voraus reellste und prompteste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll 6619

Fr. Lewald.

Geschäfts-Verlegung.

Unserer werthen Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unser Tapezir- und Decorations-Geschäft von Wellstrasse 11 nach

Helenenstrasse 28

verlegt haben. Indem wir für das uns in so großem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danken, bitten wir, uns dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

6477

Hochachtungsvoll

Lieglein & Hess,

Tapezirer und Decorateure.

Geschäfts-Empfehlung.



Ich zeige dem geehrtesten Publikum von Wiesbaden und Umgegend an, daß ich unter Heutigem ein

Familial-Geschäft in Kinderwagen, Körben u. Korbmöbeln errichtet habe; eine große Auswahl in Sitz-, Lieg-, Kasten- u. Korbwagen, Rohrstühlen, Plumentischen, Puppenwagen, Kinderstühlen, Reisekörben; alle Sorten Waschkörbe, viereckige, lange und runde Bettungs-, Noten-, Arbeits- und Topfländer, Marktkörbe und Damentörbe, Plasketkörbe, Kleidergestelle, Papierkörbe, Waschkübel, Rohrmatten oder Fußdecken, Blumen-, Messer-, Wand-, Härtchen- und Schlüsselförbe, Spankörbe, Rohre für Stuhlflechter sehr billig.

Reparaturen werden schnell und gut besorgt unter Zusicherung guter Bedienung und billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Johann Mahr, Korbmacher,

Mainz, Umbach 31.

Wiesbaden, Goldgasse 5.

Rochherde,

solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abzugeben.

2645

Georg Beer, Schlossermeister,

Saatgasse 34.



Sonnen-Schirme

von 95 Pf. an in **Zanella,**

von 2 Mark an in gestreiftem Seiden-Atlas in allen neuesten Mustern,

von 2.75 an dieselben in extra gross,

von 3.50 an neueste schottische Muster,

von 5.25 an in Seide, Damast, neueste geblünte Muster,

von 45 Pf. an Kinderschirme, sowie alle hochfeine Qualitäten in schwerer Rein-Seide,

Alle Neuheiten der Saison in grösster Auswahl zu auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Kneipp'sche Leinen

vom Stück und Anfertigung der vorgeschriebenen Wäsche empfiehlt billigst

Wilhelm Reitz,

Wiesbaden,

Marktstrasse 22.

5690

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfehlte ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie mir neueste, vorzügl. sitzende Tragen.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefstehen, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradenhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagefassen).

Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort.

2249

Sopha mit 2 Sesseln und Korkieren, 2-thür. Kleiderschrank, braunes Sopha wegen Umzug zu verkaufen Taunusstraße 57.

5364

Geschäfts-Anzeige.

In Folge Ablebens des Herrn **Anton Leicher** führe ich die seit 21 Jahren von mir für das Geschäft ausgeführten Arbeiten, das **Reparieren von Porzellan** etc., von jetzt ab für eigene Rechnung aus. Zudem ich solide Bedienung zusichere, empfehle ich mich bestens. Bestellungen beliebe man, wie bisher, **Engerstraße 39** bei Herrn **A. Leicher**, oder **Selenenstraße 8**, Hinterh. 1 abzugeben.

Hochachtungsvoll
A. Ehrhardt.

Zu
Confirmations-
Geschenken
empfehle mein reichhaltiges
Lager in sämtlichen
Schmuck-Gegenständen bei
anerkannt billigen Preisen.

H. Lieding,
Juwelier,
Gold- und Silberwaaren-Fabrik,
Ellenbogengasse 16.
4924

**Silb. Remontoir-
Uhren v. 18 Mk. an,
Gold-Remontoir-
Uhren v. 35 Mk. an.**

Des Himmels Schleudersteine.

Erzählung von **Marrus Jókai.**

(Schluß.)

„Dort steht hin!“ kreischten mit einem Male Alle, und die Worte erstarben auf den Lippen, als sich Aller Augen voll Entsetzen in die angezeigte Richtung wandten.

Was tauchte urplötzlich am Himmel empor?

In der Richtung von **Hadsäg** hob sich hoch über dem Luftmeer die Nebelgestalt eines Reiters von dem fahlen Himmel ab; die Gestalt eines bewaffneten Reiters mit dem Bogen auf der Schulter, einem spitzen Turban auf dem Kopfe, die Hand in die Hüfte gestemmt, und das Alles in riesigen, herabstimmenden Dimensionen in die Leere emporragend, während die Füße des Pferdes den Boden gar nicht berührten, so daß man zwischen denselben den Himmel hindurchsehen konnte. Es hatte den Anschein, als wäre das Ganze die sich von dem fahlgelben Himmel abhebende lichtblaue Gestalt eines bewaffneten Phantoms.

„Jesus Christus, steh' uns bei!“ stammelten die schwachen Frauen voll Entsetzen angesichts dieser merkwürdigen Erscheinung, wie sie die Gelehrten schon wiederholt, jedoch vergebens, beobachtet und zu erklären versucht. Die Larven fernstehender menschlicher Gestalten schwimmen, zu ungeheuren Nebelgeistern geworden, in den Lüften und im nächsten Augenblick tauchen immer wieder neue Gestalten aus den Luftwellen empor, lauter bewaffnete Riesen, deren einige bloß bis an die Brust ihrer Pferde aus dem trügerischen Meere emporragen, während von andern nur Köpfe und Schultern sichtbar sind; dann sieht man wieder nach auf- und abwärts gefehrte Köpfe, Arme und Waffen, bis das Ganze allmählich in einander verschmilzt und nichts weiter als zwei mächtige Hörner am Himmel übrig bleiben, die sich gleich zwei lichtblauen Glanzstreifen von tiefgelbem Grunde abheben.

„Jesus Christus! Jesus Christus! Türken und Tartaren lauern auf uns!“ kreischten die Frauen, die sich verwirrt, entsetzt, rath- und schutzlos inmitten der wüsten Ebene befanden.

Ihre Säuglinge emporraffend, eilten die Mütter mit denselben zu den Wagen, die Mädchen warfen ihre kostbaren Tücher, Ohrringe und Busennadeln von sich, damit sie entfliehen könnten, während die Männer mit dem Sammeln der Werthgegenstände

beschäftigt waren. Alle glaubten, die Gefahr stehe ihnen bereits auf den Fersen. „Fort von hier, fort! auf den Böstörmenher Weg hinaus! Stehen wir von bannen. Schnell, so rasch uns unsere Füße tragen!“

Die arme entsetzte Schaar wich in wilder Hast vom Wege ab; polternd rollten die schweren Wagen über die ausgedörrten Wiesengründe, wo keinerlei Pfad führte; jetzt sang Niemand mehr; nicht einmal ein Pfand trat über die schreckensbleichen Lippen und nur insgeheim senkte ein geängstigtes Herz tief auf, wenn man in die Ferne zurück- und dann gen Himmel emporblatte.

„Erhabener Herr im Himmel oben, der Du uns auf so wunderbare Weise die List unserer furchtbaren Feinde verriethst, beschütze uns arme, schwache Geschöpfe vor ihren bösen Verfolgungen, denn wir setzen unser ganzes Vertrauen nur in Dich, Du allgütiger, erbarmungsreicher Gott!“

Und wahrlich! Der Herr übte noch manche Wunder an diesem Tage.

Während die fliehenden Frauen immerfort nach rückwärts blickten, verschwanden mit einem Male die trügerischen Erscheinungen vom Himmel; die **Fata Morgana** zerfiel und scharf trat der Horizont hervor, dort, wo Himmel und Erde ineinander stießen und die Birkenwälder von **Hadsäg** in bläulichem Dunst erscheinen. Silberumsäumte Wolken stiegen in dieser Richtung am Himmel empor, als triebe ein Sturm ungeheure Schaumwellen vor sich einher; immer dichter umwölkte sich der Horizont. Dunkelblaue Wolkenmassen ballten sich zusammen und ein dumpfes Grollen ging wie mahnend durch die Luft, als wollte es sagen: „Fliehet, fliehet!“

Polternd sausten die Wagen in der Richtung von **Böstörmenher** dahin.

Schon seit zwei Tagen lag **Budrul Beg** in den Wäldern von **Hadsäg** auf der Lauer. Was ihm **Kutshul Pascha** aufgetragen, hatte er getreulich ausgeführt. Wen er zum Führer genommen, ließ er nach geleisteter Dienst tötten, damit er nicht verrathen werden könne; seine Schaaren mußten an der Stelle im Walde verharren, wo er dieselben angehalten. Niemand durfte den Wald verlassen, und gerieth ein Bewohner der Gegend zufällig in diese Richtung, so wurde er getödtet, noch ehe er mit einem Laut verrathen konnte, was er gesehen; man schloß ihn mit Pfeilen nieder, die keinen Ton von sich geben und sich ihrer Selbstthaten nicht rühmen gleich der großmäuligen Büchse.

Niemand konnte sie verrathen. Niemand von ihrem Namen den Frauen und Mädchen aus **Debrezin** Kunde bringen. Doch Gott? — Er hatte sie gesehen und ihre Anwesenheit durch den Spiegel der **Fata Morgana** den in ihr Verderben eilenden Frauen gezeigt, damit dieselben noch rechtzeitig von dem schändlichen Hinterhalt Kenntniß erhielten. Gelobt sei der Name des Herrn!

Gegen Mittag des dritten Tages meldeten die am Walde saum aufgestellten Wachen, daß am Rande der Ebene ein langer Streifen sich dahinzuziehen scheine, als wären es viele Hundert Wagen, die hintereinander daher fahren.

„Das sind sie!“ sagte **Budrul Beg**.

Damit ritt er selbst auf die Spitze des Hügels empor, um auspähen zu können, vielleicht war er sogar der ungeheuerliche Riese, dessen Nebelbild zuerst mit dem Köcher auf dem Rücken und dem spitzen Turban auf dem Kopfe am Himmel erschienen war.

„Das sind sie! Sie mögen nur näher kommen! Niemand kann sie vor der großen Gefahr warnen — Niemand.“

Plötzlich aber hält die lange Linie an, scheint einige Minuten auszuruhen, schwenkt dann mit einem Male rasch seitwärts ab und stattdes bisherigen gewöhnlichen Schrittes, in welchem sie näher gekommen, flieht sie in höchster Eile der offenen Landstraße zu.

Während blickt **Budrul Beg** um sich: „Wer kann uns ihnen verrathen haben?“

Und gleichsam als Antwort auf seine Frage geht ein Mausehen durch den Wald; die schlanken Birkenstämme beginnen zu stöhnen, ein gewaltiger Orkan stürmt heulend und donnernd über die Ebene einher und ein gelber Staubnebel erfüllt ringsumher die Luft.

Budrul Beg pflegt sich vor dem Sturm nicht zu fürchten; **Kutshul Pascha** hatte ihm das auch gar nicht gestattet.

„Die Lanzen gefällt!“ schreit er seinen Reitern zu. „Mit der Spitze der Lanzen kann man durch den Sturm dringen; wir müssen die Fliehenden einholen. Hinaus auf die Ebene!“

Sei, auf der Ebene draußen gebietet jetzt aber ein anderer Herr! Ueber die Fläche dahin gerade zwischen Verfolgten und Verfolgern stürmt die Windsbraut einher, der wilde Wirbelwind, dieser schlauke, trotzigte Geselle, der hochmüthig über das Brachfeld dahin faust, sein Kopf steckt zwischen den Wolken, sein Haar flattert wild um ihn her und die Füße wirbeln spindegleich im Staube. Er neigt sich nach rechts, nach links, sein schlanker Leib biegt und beugt sich, wobei er den trotzigten Kopf immer höher hebt; wehe den lebenden oder leblosen Dingen, die ihm jetzt nahe kommen; er ergreift sie und zermalmt sie; Hausdächer, Getreideähren, entwurzelte Baumstämme tanzen um ihn herum, ergreift von dem Saum seines wirbelnden Mantels; er schleudert sie zum Himmel empor, um sie von dort in rasender Leidenschaft wieder zur Erde fallen zu lassen. Und hinter ihm braust donnernd, vollend das blitzstreuende Gewitter einher, das mit seiner feurigen Geißel den voraneilenden Gefellen züchtigt, wo er seiner habhaft werden wird. Ach, es ist entsetzlich!

In einer Secunde waren die Schaaren Budrul Beg's durch den Orkan in eine Staubwolke gehüllt, daß Keiner mehr wußte, ob er sich vorwärts oder rückwärts bewege. Die Luft war undurchdringlich, ein Reiter sah den andern nicht infolge der aufgewirbelten Staubmassen, deren Finsterniß selbst der Blitz nicht zu erhellen vermochte; nur sein dumpfes Grollen war zu vernehmen, während es am Himmel näher kam, die Erde erbeben machte und mitunter sogar das Brüllen des Orkans übertönte.

Das Pferd bäumte sich unter Budrul Beg, der Sturm riß ihm den Turban vom Kopfe und die Fähnchen von den Spitzen der Lanzen.

„Hei, Du Gott! Du Gott der Ungarn!“ brüllte der Barbare und drohte mit der geballten Faust dem Himmel. „Du stellst Dich auf die Seite Deiner Völker, darum aber sollen sie mir doch nicht entgehen!“

Und in dem Augenblicke, da die schändliche Lasterung über seine Lippen trat, traf ihn ein harter Körper so nachdrücklich die Schulter, daß sein Arm gelähmt herabsank.

Was war das?

Nichts weiter, als ein großes Eisstück, das gleichsam als Vorbote das Kommen des nächstfolgenden verkündete, denn ihm nach sandte der Himmel prasselnd, klirrend und kreischend seine gewichtigen Schlenkersteine; mächtige Eisstücke begannen in dichten Massen aus den Wolken herniederzufallen; manche darunter so groß wie ein Vögel, andere wie eine durchsichtige Nuß und noch andere dem Kolben des spigensbesetzten Morgensternes gleichend, zehn Körner in einander verwachsen, darunter wieder pfundschwere, mörderische Stücke; dabei brüllte der Donner ohne Unterlaß, von einem Pol des Himmels zum anderen seine Botschaft sendend und die unter dem Eis Hagel winnende Erde gab in ihrer Ausdehnung einen Ton von sich, als wollte sie vor dem schier herniederstürzenden Himmel versinken.

„Allah kerim! Allah ekber!“ brüllten die Räuber in verzweifelnden Versuchen, vor den entsetzlichen Eisschüssen zu fliehen, die sie mit erschreckender Schnelligkeit von allen Seiten trafen. Das qualvolle Gewieher der geängstigten Pferde machte das Geräusch noch entsetzlicher, und wer noch nicht allen Muth verloren hatte, dem ward dieser durch den herniederfallenden Blitz genommen, der mit seinen knatternden Spitzen zwischen die Massen fuhr und den dichten Eishagel beleuchtete, daß es aussah, als führten Millionen Diamanten und silberne Kugeln aus der Höhe hernieder.

„Keine Hilfe mehr, nur allein bei Gott!“ heulten die Türken, und damit floh ein jeder, wohin ihn sein Pferd trug. Ein Theil wandte sich dem kaum verlassenen Walde zu, wo ihn zermalmte und entwurzelte Baumstämme empfingen; andere ritten blindlings davon und gerieten in den durch den Wolkenbruch innerhalb einer Stunde zu einem tosenden Strom gewordenen Fluß und als sich das Unwetter endlich zu legen begann, sah sich Budrul Beg von einer fast leblosen Schaar von fünfzig Mann umgeben.

Etwa zwanzig Reiter lagen todt hier und dort umher, mit furchterlichen Wunden auf den Stirnen, mit gespaltenem Schädel und zerbrochenen Rippen; manche wurden sammt Pferd vom Eise

erschlagen, noch andere hatte es derart begraben, daß bloß die ausgestreckte Hand sichtbar war, und die ganze Ebene gleich einer Blüte, die mit kleineren und größeren Kieselsteinen bestreut ist, die alle so kalt und so weiß sind.

Die Söhne des gluthheißen Aethiopiens waren noch niemals Zeugen eines solchen Anblickes gewesen.

„Es geschehen Wunder,“ sprach Budrul Beg verzagt. „Wer vermöchte gegen den Himmel zu kämpfen? Die Ungarn haben einen besonderen Gott, der für sie Wunder übt. Allah beschütze uns vor dem Zorn eines fremden Gottes.“

Er war indessen nicht sicher, ob Kutsch Beg geneigt sein werde, ihm Glauben zu schenken, wenn er mit seinen übel gerichteten Schaaren heimkehrte, ohne die entflohenen Frauen gefangen genommen zu haben. Wird er auf seine bloße Versicherung hin an ein Wunder glauben wollen, wie ein Gläubiger noch niemals ein ähnliches miterlebte?

Er konnte für die Wahrhaftigkeit seiner Worte keinen unbezweifelbaren Beweis erbringen, als wenn er die eisernen Truhen, die er mit sich gebracht hatte, um die Schmuckgegenstände der gefangenen Frauen in denselben zu verschließen, mit den vom Himmel gefallenen Schlenkersteinen anfüllte, bei deren Anblick der Pasha dem Berichtstatter des an das märchenhafte grenzenden schrecklichen Ereignisses sicherlich Glauben schenken wird.

Er ließ demzufolge vier der mitgebrachten Truhen bis an den Rand mit den Eisschüssen anfüllen, und dieselben auf dem Rücken der Pferde befestigend, trat er den Heimweg an. Der größeren Sicherheit halber nahm er den Schlüssel jeder Truhe zu sich und ließ deren Angeln sogar versiegeln.

Der Rückweg nach Großwardein nahm zwei Tage in Anspruch, während welcher seine zerstreuten Schaaren sich allmählich um ihn sammelten; dem einen war der Kopf, dem andern die Nase eingeschlagen, — aber grüne und blaue Flecken entbehrte kein einziger unter ihnen.

Dabei sandte die Sonne vom Morgen bis zum Abend gluthheiße Strahlen auf sie hernieder. Aus den eisernen Behältern floß das Wasser nach unten und stieg der Dampf nach oben unbemerkt und ohne Unterlaß. In Großwardein angelangt, trat der Barbarenanführer mit gequetschtem Arm und demüthig geneigtem Haupt vor Kutsch Beg hin und berichtete ihm wahrheitsgetreu über seine Erlebnisse, wobei er noch am ganzen Leibe zitterte.

Der Pasha zog bei dem Bericht eine grimme Miene; er wollte kein Wort desselben glauben; da ließ Budrul Beg zu seiner Rechtfertigung seine eisernen Truhen herbeibringen, damit sein hoher Gebieter mit eigenen Augen die vom Himmel gefallenen Schlenkersteine bestaunen könne.

Nachdem er die Wachsiegel erbrochen und die Schlösser entfernt hatte, entdeckte er, daß die Behälter vollkommen leer waren. Keine Spur war von den Geschossen des Himmels zu finden.

Budrul Beg zerriß aus Verzweiflung seine Gewänder und betheuerte:

„Allah sei mir gnädig! Der Gott der Ungarn hat aus den verschlossenen Truhen die Steine verschwinden lassen, mit welchen er meine tapfern Soldaten erschlug!“

„Jämmerlicher Feigling!“ schrie Kutsch Pasha, der von der ganzen Sache kein Wort glaubte. „Viele Gänse verschrecken den Hund. Sicherlich haben Euch jene tapferen Frauen so übel zugerichtet.“

Damit ließ er Budrul Beg hinausschaffen und vor dem Thore aufknüpfen, wo er bis zum Abend hing. Die Mohren, die ihn begleitet hatten, ließ er bezimern, den übrigen je ein Ohr abschneiden und so sandte er sie nach Belgrad.

Die Debrecziner Frauen aber gelangten heil und unverletzt in die Arme ihrer Eltern und Gatten zurück. Kutsch Pasha wollte ihnen niemals glauben, daß nicht sie es gewesen, die dem Mohrenbeg eine so schmachliche Niederlage bereitet und von dem Tage an begann er sie hochzuschätzen.

Diese Geschichte findet sich in den Archivbüchern der Stadt Debreczin verzeichnet; und Du, der Du dies liest, halte immer vor Augen, daß der Gott, der seine Getreuen stets aus seiner Höhe zu beschirmen verstanden, auch heute lebt und daß sein Arm noch heute so weit reicht wie damals.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 79.

Sonntag, den 5. April

1891.

Carl Grünig,

en gros.

Tapeten-Manufactur

en détail.

35. Kirchgasse 35,

vis-à-vis der Faulbrunnenstrasse,

empfiehlt sein Lager deutscher, französischer und englischer

Tapeten und Decorationen

jeglichen Genres, von den einfachsten bis zu den denkbar elegantesten Mustern, stets mit den

besten Neuheiten der Saison

auf das Reichhaltigste ausgestattet und bietet hierdurch, sowie durch billigste Preisstellung, erste Vortheile.

Muster-Collectionen, sowie zahlreiche Entwürfe geschmackvollster, stilreiner Zusammenstellungen für Wand-Decoration von Salons, Speise-, Bibliothek-, Musik-, Wohn- und Schlaf-Zimmern etc., zu jedem Aneublement passend, von ganz einfachen bis zu den höchstfeinsten Ausführungen stehen zur gefälligen Ansicht jederzeit franco zu Diensten.

Ferner offerire:

Deutsche und englische Wachstuche, Ledertuche
in allen Arten und Breiten.



Linoleum



in Läufer und Vorlagen, sowie Stückwaare zum Belag ganzer Zimmer, in den neuesten Dessins.

Gemalte Rouleaux

abgepaßt und nach Meter vom Stück etc. etc.

Indem ich mich, unter Zusicherung coulantester Bedienung, angelegentlichst empfehle, zeichne

Hochachtungsvollst

6692

Carl Grünig.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Emserstrasse 36.

6691

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Kandeler, frische dicke, 100 St. 4 Mk. 95 Pf., 25 St. 1 Mk. 25 Pf.,
2 St. 11 Pf.; Kaffee, roh u. gebr., billigt. Schwalbacherstrasse 71. 11

Weißdornpflanzen für lebende Decken, sowie dito schöne
Zierpflanzen billig zu verkaufen
beim Gärtner **Claudi**, Al. Dogheimerstrasse 6.

Billige evangelische Gesangbücher, neu! in soliden
Einbänden mit Goldschnitt und fein gepreßter Leinwand und
Lederdecken, im Preise bedeutend herabgesetzt, empfehlen als ge-
eignete Geschenke, um unser Lager zu räumen, sowie katholische
Gebetbücher à 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk., 6 Mk. in den feinsten
Einbänden verkaufen wir aus zu billigsten Preisen, so lange Vorrath.

Gebrüder Weber, Biebrich,

6670

Mainzerstrasse, Haltestelle der Dampfstraßenbahn.

Velociped, hohes, 52er, gut erhalten, für 60 Mk. zu
verkaufen Kirchgasse 8, 1.

Sek-Kartoffeln,

sogen. Plümdellen, sehr frühe, zu haben.

Wilh. Thon, Schwalbacherstraße 39.

6687

Zweihundert Centner Ia gelbe Kartoffeln, welche sich auch gut zu Sekkartoffeln eignen, sind zu haben bei

L. Krumm, Walfmühlstraße 29.

6686

Verschiedenes

Ich wohne jetzt

Gr. Burgstraße 13, 1.

Sprechstunden: 9-11 u. 2-3.

Dr. Goebel, prakt. Arzt.

Mein Bureau befindet sich von heute an

6291

Louisenstraße 20,**Ecke der Bahnhofstraße.****Rechtsanwalt Dr. Bergas.****Mein Bureau**

befindet sich vom 2. April c. ab

6400

Rheinstraße 31, Part. rechts.**Rechtsanwalt Dr. Romeiss.**

Meine Wohnung und Geschäftslokal befindet sich vom 2. April c.

Michelsberg 9, 2 St.**Schröder,**

Gerichtsvollzieher. 196

Mein Comptoir

befindet sich von heute

Moritzstraße 15, 1.**Max Jeidels Weinhandlung.****Geschäfts-Verlegung.**

Meinen werthen Kunden und verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich meine Bäckerei von Michelsberg 30 nach Albrechtstraße 39 verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Achtungsvoll

K. Fey.**Wohnungs-Wechsel.**Meinen werthen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Webergasse 49 nach der vorderen Nerostraße 9, im Hause des Herrn Bäckermeisters **Georg Machenheimer**, verlegt habe.

Achtungsvoll

6481

Friedrich Speth, Schneidermeister.**Geschäfts-Verlegung.**

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine

Neu-Wäscherei

von Michelsberg 18 nach Schwalbacherstraße 37 verlegt habe und bitte, mir das geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

6316

Hochachtungsvoll

Wilh. Emmerich,

Berliner Neu-Wäscherei.

Geschäfts-Verlegung.Meiner verehrten Kundschaft die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. April ab meine Wäscherei nebst Glanzbügerei in das Haus des Herrn Metzgermeisters **Weidmann, Michelsberg 18**, verlege.

6064

Frau **J. Jung, Mauritiusplatz 6.****Wohnungs-Wechsel.**

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft von Kleine Webergasse 10 nach meinem Hause

Wellritzstraße 3

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

6597

Peter Römer, Schuhmachermeister.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Nerostraße 13, 2.**Adam Kern,**

Schuhmacher.

Mein Geschäft befindet sich jetzt:

Friedrichstraße 38.**Rudolf Willers,**

Tapezierer u. Decorateur.

Frau **Sofie Schwahn, geb. Ring, Hebamme,** wohnt nicht mehr Friedrichstraße 10, sondern

6394

Nerostraße 34, 1.

Ich wohne jetzt

6393

Saalgasse 16.**Ph. Dörr, Massieur.**

Meine Wohnung befindet sich v. 1. April an

Wellritzstraße 43.**J. Muth,**

Holz- und Kohlen-Handlung.

Korbstopfen-Fabriksucht einen mit der Kundschaft vertrauten Agenten für Wiesbaden. Offerten unter **D. 2842** an

(F. a 45/4) 28

Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**Vertreter gesucht!**Für Wiesbaden wird ein bei den besseren Materialisten u. Droguisten auf das Beste eingeführter Herr mit tadellosem Ruf für einen lukrativen Artikel gesucht. Nur wirklich tüchtige und fleißige Herren mit besten Referenzen wollen ihre Adressen unter **No 1094a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover**, senden. (Ho 1094a) 331Zwei Plätze ein Viertel 1. Ranggalerie für 6 Vorstellungen abzugeben. Hof-Juwelier **Heimerdinger, Wilhelmstraße 32.****Maria Pott, Modistin, Sedanstraße 2, Part.,**

empfiehlt sich zur Anfertigung von Putz (auf Wunsch auch außer dem Hause) unter geschmackvoller Arbeit und billiger Bedienung. Neuheiten in Strohhüten. Blumen u. s. w. in Auswahl vorrätig.

Eine Weizenquäherin, im Ausbessern, Gebildstopfen sehr geübt, wünscht noch Kunden od. Besch. in einem Hotel. Näh. Hellmündstr. 50, 2.

Eine Bäckerin sucht n. Kunden. Näh. Schachtstraße 9e, im Laden.

Am Kochrunnen kann gegen Vergütung gute Gartenerde abgeladen werden. Näh. daselbst.

Welch' edelbedenkende Dame oder welcher Herr würde einer unbemittelten Waise die Mittel vorstrecken, sich in einem gewissen Fache (Gesang) ausbilden lassen zu können. Offerten unter **A. M. 100** werden erbeten an den Tagbl.-Verlag.**Heirath! Wittwe,**

22 Jahre, Vermögen 450,000 Mk., und eine Wittve, 24 Jahre, Vermögen 50,000 Mk., wünschen sich zu verheirathen. Herren (wenn auch ohne Vermögen), welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, erhalten sofort genaue Auskunft über uns durch „General-Anzeiger“, Berlin 12.

121

Heiraths-Gesuch.

Eine junge Dame, welche unter strenger Obhut eines Vormundes weilt und daher wenig Gelegenheit hat, mit Herren zu verkehren, wünscht, behufs späterer Verheirathung, mit einem jungen Herrn in Correspondenz zu treten.

Briefe nebst Photographie unter „La 5“ postlagernd erbeten.

Wohnungswechsel.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von
Faulbrunnstraße 10 nach Faulbrunnstraße 1, 2. Et., ver-
legt habe. 6579

Hochachtungsvoll
G. Krauter, Damen-Schneider.

Mein Geschäft

befindet sich von heute ab

6464

Neugasse 4.

Th. Müller, Schuhmacher.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner verehrten Kundschaft die ergebenste Anzeige, daß ich vom
1. April ab mein Geschäft nebst Wohnung in das Haus des Herrn
Weggermeisters Weidmann, Michelsberg 18, verlege. 6065

J. Jung, Herren-Schneider, Mauritiusplatz 6.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von
Stiftstraße 24 nach

Tammusstraße 47

verlegt habe.

6387

Albert Zimmer,

Herren-Schneider.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum
hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft von Nero-
straße 5 nach

20 Michelsberg 20

verlegt habe.

6372

Hochachtungsvoll

Max Döring, Uhrmacher.**Geschäfts-Verlegung.**

Meiner werthen Kundschaft die ergebenste Mittheilung, daß ich
mein Geschäft nach

5. Nerostrasse 5

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

6601

August Kötsch, Uhrmacher.**A. Hirsch-Dienstbach.**

Meine Strickfedern- u. Spitzen-Wäscherei u. Färberei
befindet sich vom 1. April an Grabenstraße 2, 3. Et. 5959

Ich wohne nicht mehr Neugasse 12, sondern Mählgasse 7
(Stadt Coblenz). 6231

Hochachtungsvoll

Carl Walter II.,

Herren-Schneider.

A. Platz, Fenster- und Putzer, wohnt jetzt
kleine Dohheimerstraße 6.**Jean Arnold,**

Rechts-Consulent, Agent und Auctionator,
Bureau: Schwalbacherstraße 45, Part.
(gegenüber der Welltrichstraße).

1. Besorgung aller Rechtsfachen, Arrangements, An-
fertigung von Verträgen, Testamenten, Gnaden- und aller
sonstigen Gesuche, Reclamationen u. s. w.
2. Immobilien-An- und -Verkäufe, Vermittelung von
Hypothesen- und sonstigen Geldern, Vermietung von Ge-
schäftslokalen und Wohnungen. 6398
3. Lebens- und Feuer-Versicherungs-Aufnahmen.
4. Abhaltung von Versteigerungen jeder Art bei so-
fortiger Ausführung und billiger reeller Bedienung.

Achtung!

Rasiren 6 Pf., Haarschneiden 20 Pf., Kinder 15 Pf.
Nikolaus Geyer, Barber,
9. Kirchhofgasse 9. 5985

**Künstliche Zähne,**
Plombiren und Zahnoperationen

(schmerzlos) 6198

durch locale Anaesthesie
mittels elektrischer Apparate re.

C. Dietz,

Schützenhofstr. 1, Ecke der Langgasse.
Sprechst.: 9-12 Vm., 2-6 Nm.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation
mit Anwendung von**Schlafgas,**

angenehm zu nehmen, durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne alle
nachtheiligen Folgen.

Dr. Beck, Zahnarzt,

Wilhelmstraße 13, Altesseite, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.

Sprechst. Vorm. 9-12, Nachm. 2-6. Unbem. Vorm. 8-9. 5540

Hühneraugen-Operationen
werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt. 2236

J. Jung, Ellenbogengasse 5.**Mittheilung.**

Um Zerthümern vorzubeugen, theile hierdurch mit, daß ich
mein Geschäft unverändert weiterführe. 2259

Emil Mühlbach, Wwe., Pfasterermeister,
Feldstraße 24.

**Red-Star-Line.**

5019

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Junge Leute erhalten guten bürgerl. Mittagstisch.
Näh. Schillerplatz 2, Seitenb. 1. 6268

Selenenstraße 15, Part., erhalten Leute billige Kost.

Badhaus zur Goldenen Kette,

Langgasse 51.

5102

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Zum Verkauf von gesetzlich erlaubten Staats- und
Stadt-Prämien-Loosen werden

tüchtige Agenten

gegen hohe Provision gesucht. Offerten an Rudolf Mosse,
Breslau, unter Chiffre V. 624 zu richten. (Br. à 98/3) 22

Stimmungen

besorgt bestens

4044

W. Michaelis, Beilstr. 14.

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohrt Mauritiusplatz 3. 5020

Stühle

aller Art werden billigt geklochten, repariert u. polirt
bei Ph. Karb. Stuhlmacher, Saalgasse 32. 1833

J. Jacoby, Tapezirer,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu billigen
Preisen. Bestellungen bitte bei Lettermann, Schulgasse 1, zu machen.

Reiset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt,
Hosen 8 M., Ueberzieher 9 M., Röcke gewendet 6 M., sowie
getragene Kleider gereinigt u. repariert bei H. Kleber, Herren-
Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau. 6244

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, Stl. Kirchgasse 4.

Herren-Kleider

werden angefertigt, ebenso aus-
gebessert, gereinigt, gewaschen unter
billigster Berechnung Kleine Webergasse 1, Ecke der Häfnergasse.

Herrrenkleider werden reparirt und Hemisch gereinigt, sowie **Gosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156
W. Mack, Ellenbogengasse 10, 1.

Modes Françaises.

Meinen verehrten Damen mache ich bekannt, daß ich wieder hier bin und alle Arbeiten, welche das Modeschick anbelangen: Hüte, Hauben etc., in und außer dem Hause annehme, bei mäßigen Preisen. Gute und prompte Bedienung wird zugesichert. Man wolle sich wenden Ellenbogengasse 2, 2 Tr. r. Judith Pernet.

Gostüme, sowie **Confirmantenkleider** werden schön und billig angefertigt Gustav-Adolfstraße 6, Frontisp. rechts.

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich sowohl in als außer dem Hause. Näh. bei Herrn Louis Mutter, Kirchgasse 34, oder bei Herrn Koch (Bouteiller & Koch), Langgasse 13.

Eine **Wäscheputzerin** empfiehlt sich zum Ausbessern, sowie für neue Wäsche außer dem Hause. Moritzstraße 34.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 u. 75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St. Dasselbst sind die neuesten **Façons**, **Blumen**, **Bänder** etc. billig zu haben. 4666

Theod. Schütte,

Färberei,

Wash- und chemische Reinigungs-Anstalt.

Wiesbaden,

32. Langgasse 32.

Frankfurt a. M.

18. Götheplatz 18.

Mainz,

8. Ludwigstrasse 8.

Handschuhe

werden täglich schön gewaschen Saalgasse 5.

Handschuhe werd. schön gew. u. acht gefärbt Weberg. 40. 3819

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1145

Chem. Waschanstalt

von Louis Koch

befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn C. Kappus. Gegründet 1868. Specialität: Herrenkleider. 5771

Special-Wäscherei für Spitzen,

Gardinen, Guipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc. 3479

Anna Katerbau, Louisestr. 36, Ecke Kirchgasse.

Vorhänge werden gewaschen, weiß und creme, Stifffstraße 21. 4546

Bettfedern und Daunen

werden mittels Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. bei Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein, Michelsberg 8. 4328

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 156

Eine leistungsfähige, mit besten Empfehlungen versehene bessere Wäscherei wünscht noch einige größere Häuser (Hotels etc.) zu übernehmen. Gest. Off. unter N. 14. 5 an den Tagbl.-Verlag. 4007

Damen

finden freimtl. Aufnahme bei Frau Wieth, Gebamme, Faulbrunnenstraße 5. 2629

Eine neupferdige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu vermieten Dramenstraße 4. M. Dörr. 2415

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Kaufgesuche

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man.-No. 647) 110

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel

werden angekauft und verkauft. Große Auswahl. Billigste Preise. P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31. Reparaturen sofort. Bestellung per Post erbeten.

Ausnahme Weise gut bezahle ich!

Getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Stiefel, sowie alte Betten, Gold- und Silberfachen, Krüge, Cylinderhüte etc. S. Laudau, Webergasse 31.

Saug- u. Druckpumpe für Reservoir, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5923

Wer Lumpen, Knochen, Eisen, Glas, Papier und Metalle zu verkaufen hat, bekommt die höchsten Preise von N. Bibo, Sirschgraben 18.

NB. Bestellungen werden auch auf meinen Lagerplätzen an der Mainzerstraße angenommen und pünktlich besorgt.

Verkäufe

In Frankfurt a. M. nachweislich gute Bäckerei zu verkaufen oder mit Vorkaufsrecht zu verpachten. Fink, Friedrichstr. 9. Sprechstunde von 11—2 Uhr.

Mehrere modische und dunkelblaue **Jaquetts** und **Regenmäntel**, neu, hochmodern, billig zu verkaufen Neugasse 15, 1.

Sehr schöne 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Ein **Clavier** Umstände h. sehr billig zu verk. durch Herrn Küssberger, Feder-Dandlung, obere Webergasse. 6243

Gut erh. **Contrabaß** u. **Trompete** z. verk. Kraft, Schwalbacherstr. 31.

Eine **Plüsch-Garnitur**, 1 **Secretär**, 1 **Verticow**, 1 **Wüffel**, 3 **Kleiderschränke**, 1 **Bücherschrank**, 1 **Antoinetten-** u. 1 **ovaler Tisch**, 1 **Divan**, 4 **complete franz. Betten**, 1 **Spiegelschrank**, 2 **Waschkommoden** mit weißer und grauer **Marmorplatte**, 4 dazu passende **Nachtische**, 1 **Pfeiler Spiegel** mit **Console**, 2 **eleg. Sopha-Spiegel**, 12 **Deigemalde**, 1 **Regulator**, 1 **Vorplatztoilette** u. dergl. **Verhältnisse** halber billig abzugeben Adelsheimstraße 35 Part. 335

Neues **Bett** zu verkaufen Römerberg 8. 6556

Bett 30 M., **Kleiderschrank 15 M.**, **Uhren**, **Kleider**, **Schuhwerk** u. dgl. Hochstraße 31, im Laden.

Kleiderschränke v. 14 M. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 2628

Neues **Canape** für 38 M., ein wenig gebrauchtes für 30 M. abzugeben. Michelsberg 9, 2 St. l. 6063

Eine **Causeuse** nebst 3 **Stühlen** (grüner **Plüschbezug**) billig zu verkaufen Webergasse 39, 1 r. 5541

Neue nussb.-polirte **Waschkommoden** zu verkaufen bei Gebr. Arzbach, Schreinermeister, Albrechtstraße 5a. 6533

Zu verkaufen: **Kasir-Sessel**, **Waschkommode**, 2 **gr. Spiegel**, 1 **zwei-schlaf. Bett** mit **Sprungr.**, 1 **guterb. Nähmaschine** Walramstr. 28. 4318

Eine fast neue **Cylindermaschine** für **Schuhmacher** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Frankenstraße 20, Part.

Tapeteerleisten, gold und schwarz, sehr billig zu verkaufen. Näh. Dambachthal 14.

Landauer, w. gebr., 1- u. 2-Pl., zu verk. Schwalbacherstr. 47. 5533

Krankenwagen zu verkaufen Wilhelmstraße 18, 3 St. 5340

Ein bequemer **Krankenfahrstuhl** mit **Gummirädern**, sowie ein **Krankentragestuhl** zu verkaufen Mainzerstraße 60 b, Part.

Ein sehr guter **Krankenwagen** zu verkaufen Karlstraße 34, 1 Tr.

Eine **starke Federrolle** zu verkaufen Feldstraße 4. 6663

Wagen.

Ein sehr guter **Doppelsp.-Wagen** zu verk. Webergasse 49, 1 l. 5599

Eine leichte Federrolle mit Patentachsen zu verkaufen
Schachtstraße 5. 6361

Zwei a. Fenster n. Baden (2,10 x 1,20) z. v. Abelsheidstr. 33. 6337

Erster-Scheiben (Spiegelglas),

2 Stück à 2,02 x 1,70

1 " 2,28 x 1,34

3 " 1,24 x 0,78

mit Thüren, Rahmen, Kolläden u. Befestigungsstücken, Alles
sehr gut erhalten, sofort sehr billig zu verk. Näh. bei 6643
C. Schwarz, Moritzstraße 20, und
Carl Schramm, Friedrichstraße 47.

Ein großes starkes Real,

für Flaschenlager passend, billig zu verkaufen. 6559

M. Foreit, Taunusstraße 7.

Eine Theke, gemauerter Herd mit neuem Schiß, Bettstelle und
Aranken-Sessel zu verkaufen. 6428

de Fallois, Langgasse 20.

Am Abbruch

Rheinstraße 35 werden fortwährend aus der Hand verkauft:

Treppen, Fenster, ein- u. zweiflügelige Thüren, Parquetböden, Fuß-
böden, Metallacher Platten, Sandsteinplatten, eiserne und Porzellanöfen,
Bretter und Latten, Sand-, Bruch- und Backsteine, Bau- und Brennholz,
sowie eine eiserne Pferdebestall-Einrichtung für 2 Pferde u. s. w. u. s. w. 6136

Sämmtliche Sachen sind wie neu. Alles Nähere bei
W. Pflug, auf der Baustelle oder Adlerstraße 39.

Moritzstraße 39 ist ein Restaur.-Herd, 2,12 x 76, in gutem Zust.
billig zu verkaufen. 2058

Eine große Partie Sandsteine billig zu verkaufen.
Näh. Dambachthal 14.

Mecken zu haben Herrnmühlgasse 9. 6449

Ehren zu verkaufen bei W. Ritzel, Bierstadt. 6465

1 Waggon Kuchung, 6 Karren Mistbeet-Erde z. v. Walmühlstr. 30.

Bierstadt. Ein Waggon achter alter Kuchung zu haben
Kälbergasse 7.

Zu verkaufen ein Paar kleine Lurus-Pferde.

Näheres unter Z. 12 hauptpost-
lagernd Wiesbaden.

Ein gutes Pferd zu verkaufen Feldstraße 4. 6662

Eine tracht. Fahrkub ist zu verk. Wiesbad. Straße 23, Sonnenberg.

Junge dänische Doggen (Prachtexemplare) preiswürdig
zu verkaufen. 3426

Adolf Schiebener,
Gasthaus zum Freibund, Castell.

Junge deutsche Doggen, Farbe silbergrau, reine Klasse, vier Klüden
und zwei Mutterhunde, sind zu verkaufen in Diebich im „Kaiser Adolf“.

Unterricht

Knaben-Institut von H. Kreis,

Bahnhofstraße 5.

Die Anstalt, Schule und Pensionat, welche seit 1834 besteht,
bietet gründliche Vorbereitung für den kaufmännischen Beruf, die
Prüfung für Einjährig-Freiwillige und den Eintritt in öffentliche
höhere Lehranstalten. Als Pensionäre und Halb-Pensionäre
werden auch Schüler der hiesigen Gymnasien und der Realschule
aufgenommen, genau beaufsichtigt und in ihren Arbeiten gefördert.
— Das Sommer-Semester beginnt am 9. April. 6161

Institut Fritze,

Wiesbaden, Rheinstraße 28.

Das Sommersemester beginnt am Dienstag, den 14. April.
Anmeldungen nimmt täglich zwischen 12 und 1 Uhr Vormittag
entgegen 6307

Die Vorsteherin

L. Hoffmeister.

Institut Wirtzfeld,

Höheres kath. Mädchen-Institut,

Rheinstraße 52.

Beginn des Sommer-Semesters Montag, den 13. April,
Morgens 9 Uhr. 5988

Pädagogium Pursche, Querfeldstr. 4.

Gründlicher Gymnasial-Unterricht f. solche Jünglinge, die in d. höheren
Schulen nicht fortkommen o. in vorgerückt. Alter noch studiren wollen.
Sehr billige Pension in schön geleg. Hause. Staatliche Revisionen.
Noble Passionen werden nicht gebildet. 6635

Spiess'sche Lehr- u. Erziehungs-Anstalt

von Lina Holzhäuser in Wiesbaden,
Müllerstraße 3.

Beginn des Sommersemesters: 14. April, Vormittags
9 Uhr. Anmeldungen werden in der Anstalt entgegen-
genommen. 6551

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2.

Pract. Unterricht in Buchführung u. Correspondenz in deutsch.,
engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache. 2988

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-,
Führer- und Seecadetten-Examen, ebenso wie
zu den mittleren und oberen Classen der höheren
Lehranstalten. Näh. durch 30

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

Pädagogium Pursche, Querfeldstraße 4

beginnt d. Gymnasialunterricht d. 6. April. Besonders ist d. Anstalt
für Solche geeignet, die im Gymnasium nicht fortkommen o. in vorge-
rücktem Alter noch studiren wollen. Noble Passionen werden nicht
gebildet, das Lernen bleibt die Hauptsache. Jährlich mehrmals
staatl. Revision. Billige Pension. 5885

Vorsteher Pursche, Jahnstraße 5 (bis 2. April).

Rajch f. d. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oßern die Off.
Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag.
Für privaten Vorbildung eines nicht verlegten Lertianers zum
Einj.-Freiw.-Examen o. nach Secunda d. Gymnasiums fleißigen Mit-
schüler gef. Kosten gering. Off. u. „von Walt“ an den Tagbl.-
Verlag erbeten. 6414

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrich-
strasse 46. 2989

Leçons de conversation française par un Français.
Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille 17329

Junge f. geb. Dame ertheilt gründl. und leicht faßlichen Unterricht
in franz. u. ital. Sprache, ebenso Nachhilfe für Anfänger und Aus-
länder. Wenz. Röderallee 32, 2.



Leçons de français d'une institutrice
diplômée à Paris. Louisenplatz 3. Price.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh.
Abelsheidstraße 15, 1. Et.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen
im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentirte
Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen. 1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Spangenberg'sches Conservatorium

(Musik-Pädagogium, Taunusstr. 29).

Beginn des neuen Quartals am 9. April.

Unterrichtsgegenstände: Clavier, Violine, Cello,
Gesang, Theorie, Composition, Ensemble, Dictat etc.

Honorar: Elementarclasse 25 Mk. vierteljährlich;

Mittelclasse mit Ensemblespiel 35 Mk. vierteljährlich;

Oberclasse bei 7 wöchentl. Stunden 60 Mk. viertel-

jährlich. 12 Lehrkräfte. Prospecte gratis. An-

meldungen nimmt jederzeit entgegen 6406

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Correspondenz in Behörden, Gesetzeskunde, Buchhaltung Saaig. 32, 2.

Becker'sches Conservatorium der Musik.**Schwalbacherstrasse 11 (gegründet 1873).**

2. April: Eröffnung des Sommersemesters mit neuen Unterrichtskursen für alle Zweige der Tonkunst. Alle Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an den Director **H. Becker.** 6376

Concertmeister Arthur Michaelis,

akademisch gebildeter Lehrer des Violins und Clavierspiels.
Göthestraße 30. 19191

Musik.

Gründlichen und gewissenhaften Clavier-Unterricht erteilt 4597
Nich. Seidel. Musiker, Sedanstraße 8.

Eine f. Dame erth. gründl. Clavier-Unterricht à St. 50 Pf. Die, empf. sich z. Begleitung f. Gesang u. Instrum. Näh. Tagbl.-Verlag. 2631
Gründl. Clavier-Unterricht v. St. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Eine junge Dame erteilt gründlichen Clavier-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4911

Eine junge Dame erteilt Anfängern nach gediegener Methode Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pf. Offerten unter **V. G. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2866

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zuschneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfected Vernen wird garantiert. Preis bis zur Reife 20 Mk. — Damenkleider werden angefertigt elegant, rasch und billig. 3524

Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Immobilien

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehlte sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Gutsanlagen u. Pachtungen, Vertheilungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt strengster Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Villen, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art, Wohnungen und Geschäftslöcher für Kauf oder Miete werden stets prompt nachgewiesen durch die

Immobilien-Agentur von **Otto Engel.**
Friedrichstraße 26. 3571

Carl Specht. Wilhelmstraße 40. 23365

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslöcher. Fernsprech-Anschluss 119.

Immobilien-Agentur **P. G. Rück,** Estate & House
Dotzheimerstrasse 30a. Agency.

Hch. Heubel. Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Wädhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Michelsberg 23. E. Weitz, Michelsberg 23.

Immobilien-Agentur. 2992
Haupt-Agentur für Feuers-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Wegzugs halber billig zu verkaufen eine schöne zweistöckige **Villa** (16 Zimmer, Nebengel. etc.) mit etwa einem halben Morgen gr. Garten und herrlicher Aussicht auf den Rhein für 18.000 Mk. Geisenheim, Webergasse 165.

Villa Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen Garten, zu verkaufen. 225

Zu verkaufen:

Hochelegante Herrschaftshäuser, südlicher Stadtheil. Häuser, untere Webergasse gelegen, zum Umbau geeignet. Haus mit Bäckerei, Inventar und Kundschaft, in sehr frequenter Straße gelegen.

Haus mit Thorfahrt, Pferdehstall, Hofraum, für Kutscher und Fuhrleute geeignet, südlicher Stadtheil.

Haus mit Thorfahrt, Werkstätten, nahe der Emserstraße.

Geschäftshaus, Dranienstraße, 60.000 Mk.

Rentable Häuser, Philippsbergstraße.

Preiswerthes Haus, Rheinstraße, 75.000 Mk.

Rentables Haus mit Garten, Schulberg.

Haus mit Baden, Röderstr., nahe der Taunusstr., 46.000 Mk.

Haus mit Baugrund, Dogheimer- und Schwalbacherstraße.

Al. Haus, nahe der Emserstraße, mit Garten, 37.000 Mk.

Landhäuser, Viebrückerstraße, Nerothal, Langstraße etc.

Nähere Auskunft kostenfrei. 6589

W. May, Zahnstraße 17.

Villa, Sonnenbergerstr., zu verk. Näh. b. **Ch. Falter**, Nerostr. 40.

Eleg. neue Villa, Fischerstr. 8 (am Rindl, Haltestelle der Dampf-Straßenbahn), zum Alleenbepflanzen, enth. 8 herrschaftl. Wden, 4 Mans., zu verkauf. oder verm. Näh. Adelsheidstr. 58, 1. Et. 3522

Meine Villa,

in allerbesten Lage, 2-stöck., in Parterre 6 Zimmer und 1. Etage 5 Zimmer, 1 Küche, auch Waschl. und 1 Badzimmer enth. und schöne Mansarde, sowie Keller, mit schönem Garten, viele Obst. enth., bin gesonnen, zu verkaufen. Dieselbe würde sich ihrer Lage wegen vorzögl. für eine Fremdenpension eignen. Liebhaber erb. um Angabe ihrer Adresse unter „Villa 100“ an den Tagbl.-Verlag.

Ein rentables Haus mit besserer Restauration, in guter Lage, auch zum Vermietten an Fremde eingerichtet und geeignet, Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **Z. W. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5180

Haus in vortheilhafter Lage, mit Hintergebäuden und großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 253

Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 62, 2. oder Kranzplatz 4, im Laden. 1996

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hochfein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 23. 2993

Neuerbaute Villa in schönster Lage, für eine Familie und der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum Preise von 49.000 Mk. zu verkaufen. An Selbstreflectanten Näh. im Tagbl.-Verlag. 5946

Die zweistöckige Villa nebst Garten Fischerstraße 5

ist in Folge Todesfall der Eigentümerin sofort zu verkaufen. Sie ist seit 2 Jahren erbaut, enthält 8 Zimmer, Badzimmer, 4 Mansarden, Küche im Souterrain. Auskunft erteilt der Vertreter der Erben 91

Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchgasse 49.

Gutes Sommer-Geschäft.

Ein kleines Landhaus mit zwei Gärten, 15 Minuten von einem Badeort entfernt, frequenter Spaziergang der Kuräste, als Milch-Kurort geeignet, zum Preise von 2500 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 500 Mk. Offerten unter **Ch. G. 32** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Massives Haus mit Garten, ganz nahe dem Kochbrunnen, zum Vermietten an Fremde oder als Pension, für 64.000 Mk. zu verkaufen durch

Phil. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Part., Alleeseite.

Haus, neu, mit dopp. Wohn., in freier an gen. Lage, zu verkaufen. Rentirt 4 gr. schöne Zimmer nebst Abgaben vollständig frei. Anzahlung 10.000 Mk. Offerten unter **W. Z. 101** postlagernd. 6435

Neues Haus mit großem Obsthof, Forderung 38.000 Mk. mit 10.000 Mk. Anzahlung (Hypothekenzinsverhältnis 4 %) zu verkaufen durch

Phil. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Part., Alleeseite.

Ein schönes Stagenhaus in der Göthestraße zu verkaufen. 8-10.000 Mk. Anzahlung. **P. G. Rück,** Dogheimerstraße 30a.

Neues Haus, südlicher Stadtheil, Baden, Thorfahrt, Werkstätte, Stallung für 4 Pferde, mit einem nachweislichen Ueberschuss von 1400, mit 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

Phil. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Part., Alleeseite.

Bauplätze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 2990

Die schönsten und besten

Baupläne

Wiesbadens, neben dem Kurhaus, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei

Immobilien-Agent **Hreh. Heubel,**
Leberberg 4, am Kurpark. 5159**Ein Bauplatz** an der Diebrikerstraße, 33 M. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4848
Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991
Bauplätze und **Villen**, bis zum 1. Juni beziehbar, an der Alwinenstraße zu verk. **Gustav Walch**, Franzplatz 4. 4014**Immobilien zu kaufen gesucht.****Ein Gasthaus** mit gutgehender Wirtschaft, in guter Lage, oder ein hübsches Haus in frequenter Lage, welches sich als Gasthaus einrichten läßt (auch kleineres Hotel) sofort zu kaufen gesucht. Off. unter „Gasthaus 75“ an den Tagbl.-Verlag. 5799
Ein Haus in guter Lage, mit gutem Weinrestaurant, oder ein gutgebautes rentables Haus in verkehrreicher Lage, worin sich ein Weinrestaurant einrichten läßt, zu kaufen gesucht. Off. unter „Weinrestaurant 91“ an den Tagbl.-Verlag. 5800**Geldverkehr****Hypotheken.**An- und Ablage, erster und späterer Eintragungen, besorgt prompt das Bank-Commis. u. Hypoth.-Bureau von **Otto Engel,**
Friedrichstraße 26. 3567**Hypotheken** jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Lage zu 4-4 1/4 %. **G. Walch**, Franzplatz 4. 23428**Capitalien zu verleihen.****50,000 Mk.** sind am 1. Juli bis 1/3 der Lage gegen Hypoth. zu verleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6600
20,000 Mk. a. Nachhypoth. auszul. Näh. b. **Linz**, Mauerq. 12, 2.
12,500 Mk. (Vormundschafsgelder) sofort oder später auszuleihen auf 1. Hypothel. Offerten unter **E. H. 50** an den Tagbl.-Verlag. 3429**Capitalien zu leihen gesucht.****50,000 Mk.** auf gutes Object an erster Stelle per 1. Juli gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 6639
15,000 Mk. zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit von einem prompten Binszahler per 1. Juli a. c. Offerten unter **F. 2** an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 6502**Miethgesuche** Auf November wird eine kleine Villa zu mieten gesucht. Offerten unter **B. 1.** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Für 1. Oct. wird im südwestl. Stadttheil für 2 Damen eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und häusl. Bequemlichkeiten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. St.** an den Tagbl.-Verlag.
Eine ruhige, aus zwei Personen bestehende Familie sucht zum October oder November eine große elegante Etage oder zwei kleinere. Offerten unter **V. V. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.**Platterstraße** oder nächste Umgebung wird Wohnung u. Räume, zur Schweinemetzgerei geeignet, zu mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6498**Wohn.** von 4-5 Zim. u. Zubeh., Hochpart. oder 2. Stock, in gesunder Lage, event. auch in äußeren Stadttheilen, 6-700 Mk. per 1. Juli gel. f. H. Familie ohne H. Kinder. Off. erbeten an die Immo.-Agent. von **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 6045 Eine stille Familie (Mutter und Tochter) sucht zum 1. Juli eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh., Hochparterre oder 1 Treppe. Auerbietungen unter **J. H. 11** an den Tagbl.-Verlag.Gesucht zum 1. October d. J. eine herrschaftliche Wohnung von 6-7 geräumigen Zimmern, Badezimmer und Zubeh. zum Mietpreise von etwa 1500 Mk., in guter Lage, nicht im Kurviertel. Auerbietungen mit Miethsangabe wolle man mit Bezeichnung **v. A. 3** im Tagbl.-Verlag einreichen. Al. Gartenwohnung (2 Zimmer u. Zub.) gef. b. alt. Dame Abr. unter **B. 123** an den Tagbl.-Verlag.**Junger Kaufmann** sucht per 15. April od. 1. Mai ein möbliertes Zimmer mit Kasse u. Abendessen möglichst nahe den Bahnhöfen. Offerten sub **A. Z. 14** an den Tagbl.-Verlag.Eine Remise für einige Wagen aufzustellen gesucht. Offerten unter **T. L. 33** an den Tagbl.-Verlag erbeten.**Vermiethungen**

Villen, Häuser etc.

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 5113

Geschäftslokale etc.**Nerostraße 34** Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114
Saalgasse 3 Laden mit oder ohne Wohnung sehr billig zu verm. 4736
Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten 1943
Laden Tammstraße 16 bei **Friedl. Rohr.** 6483
Laden und Wohnung gleich oder später zu verm. Webergasse 56. 6483
Großer Garten mit freundlicher Wohnung von 5 Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näh. Emserstraße 45, über 2 St., 11-12 Uhr Vorm. 5817**Wohnungen.****Adlerstraße 60** eine Wohnung sofort zu vermieten. 6636
Große Burgstraße 12, 1. Etage, 3 Zimmer, Mansarde, Küche und Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 5719
Castellstr. 2, 1 St. h., ein schönes Zimmer u. Küche auf 1. Mai. 5714
Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche etc. zu vermieten. 5115
Hellmundstraße 19 ist eine schöne Wohnung (Bel-Etage) von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. 6588
Hellmundstraße 39 ist auf gleich eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern u. Küche nebst Zubeh. zu verm. 6541
Hirschgraben 8 2 Zimmer u. Küche auf gleich od. später z. verm. 6631
Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 5116
Langgasse 31 ist eine Frontspitzwohnung zu verm. Näh. 1. St. 6485**Worischstraße 15**ist der erste Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern, Balkon, 3 Mansarden, Keller etc., sofort oder per 1. Juli zu verm. Einzul. 1 Tr. 1. 6445
Rheinstraße 30 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubeh., per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst in der 1. Et. 5262
Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dohheimerstraße 11, P. 911
Saulberg 15 3 Zimmer, Küche und Zubeh. auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. h.
Al. Schwalbacherstraße 3, 2. St., 2 große helle Zimmer mit Küche (unmöblirt). 3971
Gde der Steingasse und Röderstraße 35 ist ein Logis von 8 Zimmern, Küche, Keller zu vermieten. 5380**Möblierte Wohnungen.****Kapellenstraße 2a**, 2 r., möblierte Wohnung zu vermieten. 4500**Wilhelmstraße 8, Part.**

möblierte herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, mit Stochgelegenheit, auch getheilt, sofort sehr preiswürdig abzugeben. 6580

Möblierte Zimmer.**Adelshaidstraße 26**, 1. Et., zwei elegant möbl. Zimmer zu verm. 5949
Albrechtstr. 7, S. 1 L., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2893
Albrechtstraße 33 ist ein möbliertes Frontspitz-Zimmer auf 1. April an zwei anständige ruhige Herren zu verm. 5188
Bleichstraße 8 find 2 möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Laden. 5927
Baulbrunnstraße 10 ist ein schön möbl. Zimmer für einen oder zwei Herren per 1. Mai abzugeben. Näh. Part. r. 6656
Feldstraße 12 ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder auch später zu vermieten. 6211
Frankenstraße 10, 3 St. zum 1. April möbl. Zimmer zu verm. 5676
Frankenstr. 11, 2. möbl. Zimmer m. Kost f. 50 Mk. monatl. gl. z. v. 6657
Hellmundstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191

Karlstraße 6, 2 L., möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer zu verm. 5338
 Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018
 Karlstraße 33, 3 Tr., ein gr., sch. möbl. Zimmer zu verm. 6264
 Louisestraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991
 Nerostraße 29, möbliertes Parterrezimmer billig zu vermieten. 6520
 Schwalbacherstraße 6 sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6610
 Taunusstraße 19, 1, möbl. Zimmer zu vermieten.
 Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987
 Walramstraße 3, 2 St. L., ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. 5135
 Welltrichstraße 12, Bel-Et. gut möbl. Zimmer billig zu verm. 6548
Wilhelmstraße 8, Part., elegant möbl. Salon u. mehrere
Zimmer per 1. April zu v. 4048
 Wörthstraße 1, Part., fein möblierte Zimmer, separater Eingang, mit Pension zu vermieten.
 Schöne frei gelegene Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 24. 5413
 Zwei schön möbl. Part.-Zimmer (oder einzeln) mit guter Pension zu haben. Näh. Helenestraße 4, 1. Et. 3923
 Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und Salon Lehrsstraße 4, Part. 5286
 Zwei schön möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension, zusammen oder einzeln, mit Benutzung eines Claviers auf sogleich zu vermieten. Näh. Welltrichstraße 33, Vorderh. 1 St. 4982
 Ein auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Betten nach Wunsch. Frankenstraße 5, Part.
 Ein 2-stufig. Salon und Schlafzimmer (nach vorn), sowie eine Man-
 sarde, möbliert, sind billig zu vermieten Hartingstraße 13, 3 r.
 Ein bis zwei möblierte Zimmer zu verm. Villa Humboldtstraße 3. 6134
Well Furnished rooms to Let second
floor. 12 Louisestrasse.
 Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstraße 65. 2511
 Zu vermieten ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pen-
 sion, Albrechtstraße 13a, 1 Tr.
 Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Albrechtstraße 31a. 6346
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Feldstraße 4. 6664
 Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2. 6246
 Ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Frankenstraße 9, 2. St. 1. 6503
 Gut möbl. Zimmer Friedrichstraße 18, 2. Et. links. 6503
 Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenestraße 2, 1 r. 6306
 Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. Et. links. 2284
 Freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten Hellmundstraße 46, 2.
 Freundl. möbliertes Zimmer zu verm. Hellmundstraße 48, 1. Et. r. 6317
 Ein gut möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn zu ver-
 mieten Kirchgraben 18a, 1 St. 6390
 Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten Zahnstraße 6.
Möbliertes Zimmer (schön groß) per 1. April zu vermieten.
 Näh. Kirchgasse 40, 2. 5874
 Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu
 vermieten Lehrsstraße 12, 1 St. hoch rechts. 6166
 Ein möbl. Zimmer vom 1. April an zu vermieten Nerostraße 29. 5233
 Möbl. Zimmer zu vermieten Nicolassstraße 16. 3473
 Ein sch. möbl. Zimmer zu vermieten Dranienstraße 25, 1 St. links.
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Schillerpl. 2, Seitenb. Allee. 5153
 Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Schulberg 9, 1 St. 5130
 Schön möbl. Zimmer Schulberg 15, Gartenhaus Part. 5784
 Ein schön möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Schwalbacherstraße 37.
 Schön möbliertes Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 45, 1 L. 6462
 Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 33, Hinterh. 6391
 Möbl. Zimmer zu verm. Welltrichstraße 3, Bel-Etage. 22615
 G. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 12, 1 St. 5863

Manjarde mit Bett für 7 M. zu vermieten Sedanstraße 2, Part.
 Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Vertramstraße 3, Dachl.
 Ein reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Bleichstraße 35, Stb. 2 r. 6481
 Reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Dosheimerstraße 17, im Seitenbau.
 Ml. Arbeiter erh. Kost und Logis Al. Dosheimerstraße 5, 1 St. 1. 6290
 Reinl. Arbeiter können Kost u. Logis erhalten Al. Dosheimerstr. 5. 6365
 Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Kleine Kirchgasse 3, 2 St. 6651
 Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Lehrsstraße 35, Stb. 6399
 der Röderstraße.
 Arbeiter erhalten Logis Röderstraße 25, Hinterh. 1 St.
 Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, Stb. 6315

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 3 unmöbl. Zimmer zu vermieten. 6584
Hellmundstraße 19 ist ein schönes unmöbliertes
 Parterrezimmer auf 1. Juli
 zu vermieten.
 Ein leeres Zimmer auf gleich zu vermieten Adlerstraße 51. 6607
 Ein leeres Hochparterrezimmer zu vermieten Albrechtstraße 5a. 5685
 Ein freundl. unmöbl. Zimmer zu verm. Bleichstr. 23, Bbb. 1. 6609
 Ein schönes Parterrezimmer zu vermieten Röderstraße 20. 6660
 Ein leeres gr. Zimmer zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Bleichstraße 20 eine Mansarde an eine einzel. Person zu verm.
 Eine Mansarde zu vermieten Walzmühlstraße 20. 3246
 Eine Mansarde zu vermieten. Näh. Welltrichstraße 12, 2 St. 6612
Karlstraße 42, 2, eine geräumige, neu hergerichtete Küche im Dachboden
 (mit oder ohne Hausarbeit) an eine reinliche alleinstehende Person zu
 vermieten. 6338

Fremden-Pension

In der Familie eines evangel. Lehrers wird für einen 13-jährigen
 Engländer Pension und Unterricht im Deutschen gesucht. Offerten mit
 Preisangabe unter **K. N. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 14.

Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.

II. Etage frei geworden.

Bäder im Hause.

1892

Bei alleinst. Dame finden zu einem jungen Mädchen noch eine bis
 zwei Schülerinnen Pension. Näh. Rheinstraße 55, 2. Et. 4420

Hotel und Pension Royal,

Sonnenbergerstraße 34.

Größere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer.

Bäder im Hause.

5901

Bei: R. Winkelmann.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

5117

Pension Carola,

Wilhelmsplatz 4.

Einige Zimmer frei geworden.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 4. April.)

Adler.	Einhorn.	Grüner Wald.	Hotel St. Petersburg.	Taunus-Hotel.
Merckens. Burtscheid	Brumper, Kfm. Köln	Rapaport, Kfm. Berlin	Stettermann. Altenburg	Vischner. Ludwigshafen
Gmelin, Kfm. Stuttgart	Kolb, Kfm. Gummersbach	Mangels, Kfm. Barmen	Pfälzer Hof.	Jacobi. Nieder-Rosbach
Müller, Kfm. Berlin	Stadelmann, Kfm. Stuttgart	Fuchs, Kfm. Wien	Landers, Techn. Mühlheim	Freundenberg. Zweibrücken
Brand, Kfm. Berlin	Riebel, Kfm. Frankfurt	Kampe, Kfm. Berlin	Seeger. Idstein	Connell m. Fr. Schottland
Zwei Bücke.	Schäfer, Kfm. Speyer	Vier Jahreszeiten.	Schäfer. Flacht	Braunstein. Wipperfurth
Mundlos m. Fr. Magdeburg	Kruse, Rector. Mayen	Zaller, Fr. Berlin	Fuhlborn, Kfm. Lauterberg	Strube, Fr. Rent. Buckau
Wergau, Kfm. Leipzig	Hartmann, Kfm. Frankfurt	Hahn, Fr. Dr. Berlin	Rhein-Hotel u. Dép.	Strube, Fr. Magdeburg
Cölnischer Hof.	Schott, Kfm. Rheydt	Nassauer Hof.	am Ende m. Fr. Bonn	Zeiller. Director. Pilsen
Buff, Fbkb. Osnabrück	Völker, Kfm. Königstein	Dönhoff, Graf. Cassel	Pagenstecher. Mühlhausen	In Privathäusern.
Elser. Neisse	Gallinger, Kfm. Mainz	Meinecke m. Fr. Hannover	Ritter's Hotel garni.	Hotel Quisisana.
Hotel Dahlheim.	Diefenbach. Schwalbach	Israels m. Fr. Haag	Petersen m. Fr. Hamburg	Puller, Fr. Crefeld
Löhnert m. Fam. Gotha	v. Broich, Fr. Aachen	Israels, Fr. Haag	Schützenhof.	Villa Louise.
Dr. Damm's Heilanst.	Schlitt, Fr. Aachen	Reichenbach-Goschütz.	Gathmann, Kfm. Witten	Maverick m. Fam. Amerika
Frowein, Fbkb. Berlin	Diefenbach	Dönhoff, Graf. Schlesien	Hesse m. Fr. Wien	Hänicken, Fr. Dresden
Hotel Dasch.	Stadt Eisenach.	Villa Nassau.	Weisser Schwan.	Villa Victoria.
Ludwig. Geestemünde	Berthold. Heidelberg	Gerschel m. Fr. Berlin	v. Thudichum. Tübingen	Fleury, Fr. Darmstadt
Hot. Deutsch. Reich.	Eisenbahn-Hotel.	Kuranstalt Nerothal.	Jung, Lehrer. Eisenach	Rheinstrasse 11.
Weiss m. Fr. Frankfurt	Baumann, Kfm. Lorich	Bartels, Pastor. Damnats	Tannhäuser.	Franke, Fr. Berlin
Mollard, Kfm. Genf	Schmidt. Coblenz	Dullo. Düsseldorf	Döbel m. Fam. Nordhausen	Taunusstrasse 49.
Zum Erbprinzen.	Fleischer, Stud. Breslau	Hotel du Parc.	Hotel Victoria.	Carroux, Rent. Hamburg
Schaad, Kfm. Limburg	Englischer Hof.	Bonnfeld m. Fam. Riga	Overbeck, Dr. Dortmund	Webergasse 4.
Krämer, Techn. Stuttgart	Bninska, Comtesse. Galizien	v. Seck, Fr. Riga	Hotel Vogel.	Reimer m. Fr. Danzig
Geisenheimer, B.-Brechenst.	Europäischer Hof.	Pariser Hof.	Riesewalter, Ingen. Limburg	Wilhelmstrasse 38.
Klett, Kfm. Frankfurt	Ax, Kfm. m. Fr. Siegen	Berger, Officier. Kiel	Häfele m. Fr. Ettlingen	van Pesch, Fr. Dortrecht

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 79.

Sonntag, den 5. April

1891.

Webergasse
25.

Elise Diehl,

Webergasse
25.

Atelier für orthopädische Korsetts.



Korsett mit elastischem Leibgurt für corpulente Damen, gesetzlich geschützt.



Geradehalter für Frauen, Mädchen und Kinder.



Frauen-Korsett nach ärztlicher Angabe, gesetzlich geschützt.

Zur gefl. Nachricht, dass ich mein

Special-Geschäft in Korsetts

nach

Webergasse 25

verlegt habe und halte ich mein reich assortirtes Lager in jeder Preislage bestens empfohlen.

Ich erlaube mir, die geehrten Damen **speciell** auf meine französischen **Spittel-Korsetts**, zweckentsprechende **Geradehalter, Korsetts**, ferner **Hygienische Korsetts** nach Professor **Bock, Jäger, Dr. Lahmann**, wie **Frauen-Korsetts, Korsetts zum Stillen, Korsetts für Magenleidende** ergebenst aufmerksam zu machen.

Kinder-Korsetts, für jedes Alter vorrätig.

Korsetts nach Maass in 24 Stunden.

Anfertigung von Korsetts und Maskirungen, zur Gleichstellung hoher Schultern und Hüften und jeder Unförmlichkeit. Diese von mir ausgeführten **Chargirungs-Korsetts** sind von ärztlichen Autoritäten begutachtet und empfohlen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

6699

Hochachtungsvoll

Webergasse 25. **Elise Diehl**, Webergasse 25.

Kartoffeln in verschiedenen Sorten, als gelbe u. blaue Pfälzer, Sauerfräuden, Magnum bonum, Mäuschen, sowie Zwiebeln, bei Abnahme von 10 Pfd. 60 Pfg., Sauerfräut 10 Pfg. per Pfd., Birnlatwerge 25 Pfg. per Pfd. bei **Chr. Diels**, jetzt Marktstraße 12, Thoreingang; seit 10 Jahren Webergasse 37. 6707

Größere Partie

billig zu verkaufen.

Dienrohre

Franz Thormann, Schiersteinweg 2. 6711

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittelst der Universal-Appretur-Maschine appretirt. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Concurrenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen in kürzester Zeit. 6792

Wilh. Bischof.

Färberei und chem. Waschanstalt,
Balkenstr. 10, Gr. Burgstr. 10.

„Lufer'scher Gesangverein.“

Gute Sonntag, den 5. April c., findet ein
Familien-Ausflug nach Eltville
(Burg Crass)

statt, wozu wir unsere Mitglieder und w. Angehörigen, sowie Freunde
und Gönner des Vereins höflich einladen. 6727

Der Vorstand.

Internationaler Sport-Club.



**Bereinstour nach Schwal-
bach über Nauenthal.**

Zusammenkunft Lonsienplatz.

Abfahrt 2 Uhr.

6777

Der Fahrwart.

Wiesbadener Turnerschaft.



Morgen Montag, den 6. April, Abends
präcis 9 1/2 Uhr, gemeinschaftliche Gesangsprobe
der drei Gesangslegen im Vereinslokal der Turn-
Gesellschaft, Wellrichstraße 41. 6689

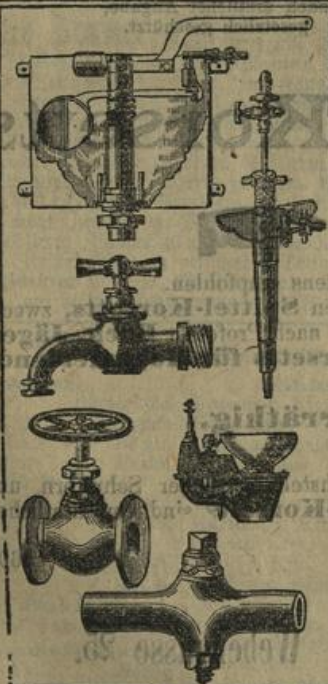
Die Vorstände.

Katholischer Lehrlings-Verein.

Neue Mitglieder können angemeldet werden Dienstag, den 7.,
und Mittwoch, den 8. April, Abends 8 1/2 Uhr, im Gesellenhause
(Schwalbacherstraße 49). Eltern und Meister werden dringend
gebeten, die Lehrlinge zur zahlreichen Anmeldung veranlassen zu
wollen. 100

Der Präses.

Geschäfts-Verlegung.



Meine Werkstätte nebst Wohnung befindet sich von heute an

Helenenstrasse 5.

Wiesbaden, 1. April 1891.

Christian Dreyfuss,

Metall-Gießerei und Schmelzerei,
Installations-Geschäft.

6734

Nur 40 Pfg. im Wiener 50-Pfg.-Bazar Nur 40 Pfg.
10. Ellenbogengasse 10.

Vollständiger Ausverkauf!

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe von heute ab, um rasch zu räumen,
alle Artikel, welche bisher zu 50 Pfg. verkauft wurden, zu

nur 40 Pfg. das Stück.

Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10. Ellenbogengasse 10.



Max Döring,

Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfiehlt sein neu assortirtes Lager in Regulatoren,
Wand-, Wecker- und Taschen-Uhren aller Art, in jeder
Preislage, unter Garantie. Reparaturen werden gewissenhaft und zu
bekannt billigen Preisen ausgeführt. 6736

Wohnungs-Wechsel.

Meiner verehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein
Bildhauer- und Wohnung von Adlerstraße 52 nach meinem
Hause

37. Walramstraße 37

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Wohlwollen auch
dahin folgen zu lassen. 6704

Hochachtungsvoll

Joseph Berz,

Bildhauer.

„Reichshallen“.

Sente Sonntag: Zwei Vorstellungen:

Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 Uhr.

Zu den Nachmittags-Vorstellungen ermäßigte Preise.

Hochfeines Programm.

831

Hochachtungsvoll.

Chr. Hebinger.

Wirthschafts-Gröfning.

Freunden, Gönnern, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur
Kunde, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft

„Zum Deutschen Kronprinzen“

im Hause Karlstraße 3 übernommen habe.

Empfehle ein gutes Glas Bier aus der Bender'schen Brauerei,
sowie gute Weine und Speisen. 6700

Achtungsvoll

Karl Schäfer.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einer geehrten Nachbarschaft
die ergebene Anzeige, daß ich mein seit neunzehn Jahren betriebenes

Colonialwaaren-Geschäft

von der Webergasse nach

Friedrichstraße 37

verlegt habe. Es wird auch ferner mein Bestreben sein, mein
verehrten Abnehmer durch nur gute Waare und mäßige Preise
zufrieden zu stellen. 6688

Achtungsvoll

J. G. Lendle.

Mit dem Heutigen habe ich mein Laden-Geschäft Taunus-
straße 7 geschlossen.

Die noch vorhandenen Waaren, insbesondere acht
russische Cigaretten, werden zu dem
bisherigen billigen Ausverkaufs-
preise in meiner Wohnung Leherstraße 23,
1. Stock, noch abgegeben.

Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen sage meinen
besten Dank. 6711

C. M. Foreit.

Kartoffeln per Centn. 3 Mk., per Kumpf 25 Pf. Wörthstraße 3. 6712

J. Döring.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte einzige Tochter und Schwester,

Auguste,

im 22. Lebensjahre zu sich abzurufen.

Wiesbaden, den 4. April 1891.

A. Waldschmidt, Postsecretär, und Frau.
Karl Waldschmidt.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. April, Nachmittags 2 Uhr, von Kälstraße 9 aus statt.

6693

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme beim Hinscheiden des

Herrn Dr. Fr. Wilh. Fricke,

Rector a. D.,

sagen den wärmsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

6193

Durch Gelegenheitskauf
die billigsten Preise bei nur
geschmackvoller und dauerhafter
Waare.

Keine Schlenderwaare.
Damen-Kidstiefel
von 5 Mk. an.
Damen-Wischstiefel
von 4 Mk. an.
Damen-Knopfstiefel
von 6 Mk. an.
Damen-Lasting-Schuhe,
Abst.,
von 2 Mk. an.
Herren-Zugstiefel
von 5 Mk. 50 Pfg. an
2c. 2c.

Kirchhofsgasse 5.



Gg. Kleisser,
Kirchhofsgasse 5,
Schuhwaaren,
Nach
und Reparaturen,
auch für
Fußleidende.

Reichhaltige
Auswahl
Schuh-Waaren

vom geringsten
bis zu dem aller-
besten Fabrikat,
auch Wiener. 6758

Kirchhofsgasse 5.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft
zur gefl. Nachricht, daß ich die **Wirthschaft** in meinem Hause
Marktstraße 12 selbst übernommen habe und werde bemüht
sein, meine verehrten Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll 6756

Joh. Klein.

Bierstadt.

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag, findet im Saale „Zum Bären“
Zanzvergnügen statt. Es ladet höflichst ein

W. Hepp.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die
ergebene Mittheilung, daß ich das

Colonial- und Materialwaaren-Geschäft

des Herrn **Ad. Mosbach**, Dirschgraben 7, kauslich erworben und mit
dem heutigen Tage antrete. Mein ganzes Bestreben wird es sein, das seit
langen Jahren bestehende **Renommee** erhalten zu suchen mit der Ber-
sicherung stets reeller Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Adolf Schüler.

Nichtblühende Frühkartoffeln zum Segen empfiehlt 6760

A. Momberger, Moritzstraße 7.

Kaffee-Decken,
Garten-Decken — Balkon-Decken,
 eine neue Art, 140/140 zu 3.50,
 soweit Vorrath reicht,
 empfehlen 6775
E. L. Specht & Co.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabertags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgehalte und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Btg. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gewandte Verkäuferin
 mit genügenden Sprachkenntnissen im Englischen und Französischen für feines
Luruswaarengeschäft
 gesucht. Beste Referenzen erforderlich. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 6719

Central-Büreau (Frau Warlies) Goldgasse 5
 sucht zwei Verkäuferinnen mit Sprachk., eine perfekte Herrschaftsköchin, eine perfekte Restaurationsköchin, sechs Alleinmädchen, welche selbstständig kochen, für hier u. ausw., zwei gedieg. Hausmädchen, ein bess. Kindermdch., eine Köchin in Penf., zwei Hotelzimmermdch. auswärts, eine Kaffeeköchin.

Ungewandte Verkäuferin
 per sofort gesucht. 6769

F. Gerson,
 40. Wilhelmstraße 40.

Für ein Kurz- und Bassmenterwaaren-Geschäft wird eine durch-
 aus gewandte branchefundige Verkäuferin gesucht. Off. mit
 Gehaltsang. unt. **W. 450** a. d. Tagbl.-Verlag erb. 6773

Gesucht eine Kammerjungfer, perf., ein Fräulein zu Kindern,
 engl. u. musk., eine Hotel-Köchin, eine bürgerl. Köchin, ein
 Hausmädchen, e. Küchenmädchen durch Bureau Kreideweis,
 Nerostraße 21.

Tailen- u. Rodarbeiterinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei 6703
J. Bacharach, Webergasse 2.

Geübte Kleidermacherin und **Lehrmädchen** gesucht
 Moritzstraße 18, 2.
Durchaus tüchtige Arbeiterin zum Kleidermachen dauernd gesucht
 Schwalbacherstraße 45, 1.

Junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung zum Weiß-
 zeugnähern. Näh. Friedrichstraße 23, 1 St.

Für mein Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft suche ich unter
 günstigen Bedingungen ein 6282

Lehrmädchen.

W. Thomas, Webergasse 23.

Lehrmädchen für den Laden gef. W. f. d. Tagbl.-Verlag. 6788

Ein Lehrmädchen gesucht Gr. Burgstraße 3. 6783

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein braves sauberes Lehrmädchen mit entsprechenden Schulkennt-
 nissen baldigst gesucht. Näh. Alte Colonnade 32/33.

Lehrmädchen erlernen gründlich unter günstigen Be-
 dingungen Kleidermachen Moritzstraße 18, 2.
 Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten gründl.
 erlernen Gr. Burgstraße 14, 2.

Anst. Mädchen f. das Kleidermachen gründl. erlernen Saalgasse 28, 1 Tr.
 für Kleidermachen gesucht. Kirchgasse 11

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht bei Frau Mendam
 Seitenbau.

Lehrmädchen Meyer, Schillerplatz 3.
 3. Mädchen kann das Kleidermachen gründl. erl. Adelhaidestr. 39, 1. 6682

Mädchen können gründlich das Kleidermachen erlernen. Näh.
 Mauritiusplatz 6, 1 St.

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen bei 6770
 Frau Link, Frankenstraße 5.

Eine selbstständige Waschfrau oder Mädchen gesucht Wilmstraße 22.
 Eine zuv. Monatsfrau f. Morgens gef. Schwalbacherstr. 49, Part. 5886

Monatsmädchen, das reinlich und willig jede Hausarbeit verrichtet,
 den Tag über sofort gesucht Karlstraße 18, 1.

Ein Monatsmädchen gesucht Nerostraße 35, Stb. I. 3.
 Saubere Monatsfrau gesucht Hellmündstraße 52, 2.

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Goldgasse 1, 2 St.
 Mädchen zum Lumpenfortrennen gesucht. Näh. Friedrichstraße 36. 5611

Ein braves Mädchen für den Tag zu kleineren Familien
 gesucht Lehrstraße 5, Part. I.

Ein j. br. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Taunus-
 straße 47, Hinterh. 6782

Victoria-Büreau, Nerostraße 5, sucht sein bürgerl.
Köchinnen, tüchtige Allein- und Hausmädchen,
Haushälterin, angehende Jungfer, Verkäuferinnen, Küchen-
haushälterin und Kinderfräulein.

Sein bürgerliche Köchinnen, sowie Alleinmädchen, welche kochen
 können, sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden.

Kaffeeköchin in Saison-Stelle gesucht. **Ritter's Bureau.**
Gesucht ein junges fleißiges Mädchen für Hausarbeit
 Taunusstraße 32, 1.

Ein tüchtiges Hausmädchen
 mit nur prima Zeugnissen, welches besonders seine Wäsche perfect zu
 bügeln versteht, wird zum 15. April oder früher für ein Herrschaftshaus
 in der Sonnenbergerstraße bei gutem Lohn gesucht. Vorstellung
 Sonntags von 10 bis 3 Uhr, Wochentags von 7 bis 9 Uhr Abends
 Moritzstraße 23, 2. 6087

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht
 Grathstraße 11.

Ein probres Hausmädchen, welches waschen, bügeln u. nähen kann, an
 sofort gesucht Adolphsallee 24, Part. 6735

Gesucht nach Hamburg
 ein besseres Hausmädchen, das sehr gut nähen kann. Näh. Victoria-
 Hotel 69. Zu sprechen vor 12 und nach 5 Uhr.

Ein hartes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 4401

Ein einfaches Mädchen
 gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 4439

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per
 5. April gesucht. Näh. Mainzerstraße 48, Part. 5813

Ein Mädchen vom Lande für Haus- und Gartenarbeit zum sofortigen
 Eintritt gesucht Dohheimerstraße 56. 6122

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 6270

Ein Mädchen per sofort gesucht Zahnstraße 1, 1 Tr. 6265

Ein tüchtiges fleißiges Dienstmädchen wird gesucht
 Emserstraße 31. 6263

Ein gut empfohlenes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, für Kinder u.
 Hausarbeit gesucht; nur Solche mit guten Empfehl. wollen sich melden
 Langgasse 6, 1. Eing. Gemeindebadgäßchen 1. 6368

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 16,
 im Bäderladen. 6390

Ein ordentliches Dienstmädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 37,
 Hinterhaus. 6356

Ein williges braves Mädchen sofort gef. Ellenbogengasse 2, Laden. 6393

Ein j. Mädchen sofort gesucht Ludwigstraße 10, Part. 6390

Ein fräutiges reinliches Mädchen gesucht Kirchhofgasse 7, 2. St. 6388

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Näh. Gr. Burg-
straße 17, Cigarrengeschäft.

Gesucht zwei Mädchen in fl. Familien Ellenbogengasse 14, 2 Tr.

Ein besseres Mädchen,
 welches das Nähen resp. Kleidermachen versteht, die Aussicht der
 Kinder mit übernimmt und das Weiszeug über sich hat, wird zur
 Stütze der Hausfrau per sofort für dauernd gegen guten
 Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6649

Gesucht eine Herrschaftsköchin, 40 Mt., zwei Köchinnen für Pension, eine Haushälterin, welche die Küche versteht, ein tücht. Alleinmädchen, ein Hotelzimmermädchen, eine Kammerjungfer, ein Fräulein zur Stütze, zwei Zimmermädchen, eine sprachl. must. Gezeigerin, eine Kinderfrau oder Kindermädchen, ein bürgerl. Köchinnen. Bär. Germania, Säfergasse 5.

Ein braves Mädchen für Haus- und Handarbeit sofort, ein ordentliches Mädchen für Küchenarbeit sofort gesucht Moritzstraße 16, Part. 6632

Ein zu jeder Arbeit williges Dienstmädchen, welches kochen kann, wird auf 15. April gesucht Adelsbühlstraße 62, 2. 6629

Ein anst. Mädchen sofort gesucht Paulbrunnengasse 3, Weinhandl. 6633

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchstraße 19, 1. St. 6634

Tüchtiges evang. Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Moritzstraße 18, 2.

Ein gewandtes fleißiges Zimmermädchen gesucht Pfälzer Hof.

Ein besseres Mädchen, welches gut bürgerlich zu kochen, nähen und zu bügeln versteht, per 1. Mai oder auch früher gesucht.

Näh. bei J. Hirsch, Modengeschäft, Webergasse 3. 6256

Ein tüchtiges Mädchen, das fein bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit zu übernehmen hat, gesucht Rheinstraße 7, 1. St. 6487

Verlangt für einen kleinen Haushalt ein sauberes Mädchen für Alles, welches auch gute Hausmannstut kochen kann; letzteres wird zur besonderen Bedingung gemacht. Zu melden Müllerstraße 7, 2. Tr.

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit besorgt, zum 15. April gesucht. Näh. im Sticker-Geschäft Langgasse 53. 6320

Ein braves anständiges, in der Kinderpflege erfahrenes Mädchen oder eine Frau zu zwei Kindern in's Rheingau gesucht. Näh. Grathstraße 13.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, auf 15. April gesucht Langgasse 25, Laden.

Ein braves tüchtiges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn gesucht Albrechtstraße 35a. 6702

Ein braves Mädchen, das selbstständig Alles gut kochen kann und die Hälfte der Hausarbeit mit verrichten muß, kann sich melden Geisbergstraße 32. 6694

Mädchen gesucht Stittstraße 13, Part.

Zum Eintritt für den 18. d. M. wird ein ordentliches Mädchen gesucht, das alle Hausarbeiten gründlich versteht, Kl. Burgstraße 9, 3. 6705

Ein geübtes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, als Alleinmädchen gesucht Kirchstraße 1, 2. St. r. 6709

Ein braves Mädchen gesucht Neugasse 10, im Laden. 6714

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Alleinmädchen per 15. April gesucht Balkmühlstraße 11.

Gesucht ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht und waschen und bügeln kann, als Alleinmädchen in einen kleinen Haushalt Quersfeldstraße 3, 1 (Emserstraße 17). Bis 5 Uhr Nachmittags.

Eine im Stöpfen und Weißzeugnähen erfahrene ältere Person wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Gehaltsanprüche und Bedingungen zu richten an Frau O. Portofée, Müdesheim a. Rh. 6725

Gesucht auf gleich ein gewandtes Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Adelsbühlstraße 61, 2.

Ein braves reinliches Mädchen wird gesucht Rheinstraße 64, 3. Tr.

Dr. Mädchen auf 15. April gesucht Adlerstraße 42.

Ein Dienstmädchen gesucht. Näh. Bärthstraße 10, Part.

Ein Mädchen für die Küche sogleich gesucht Kochbrunnengasse 3.

Ein junges Mädchen gesucht Herrnhutergasse 1, 3. 6772

Als Zimmervermieterin

einer eleganten möblierten Wohnung wird gegen freie Station u. Wohnung eine gebildete zuverlässige, bestens empfohlene Dame sofort gesucht.

Näh. Louisenstraße 2, 2. St. 6753

Ein anständiges Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründl. versteht, wird sofort in eine kleine Haushaltung gesucht Philippsbergstraße 39, B. r.

Gesucht ein tüchtiges Kindermädchen, eine fein bürgerliche Köchin, sowie tüchtige Küchenmädchen nach Müdesheim. Mehrgg. 13, Frau Müller.

Ein zuverlässiges Alleinmädchen gesucht Moritzstraße 37, 3.

Ein anständiges fleißiges Mädchen

an den Kochbrunnen gesucht. Näh. Nerostraße 33, 1. St.

Ein braves fleißiges Mädchen auf gleich gesucht Balkmühlstraße 10.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrendes Mädchen gesucht Adelsbühlstraße 40, 2. Gute Zeugnisse erforderlich.

Ein sauberes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Näh. Marktstraße 11. 6782

Gesucht.

Bis spätestens 15. April ein geübtes kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, als Mädchen allein gesucht Schlichterstraße 18, 1. Tr.

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. April gesucht Adolphsallee 14, 2.

Ein Mädchen,

Ein Zimmer-, zwei starke Küchen- und ein Badmädchen sucht Weppel's Bureau.

Ein Mädchen von 16-17 Jahren gesucht Frankenstraße 5, 2. St.

Sofort ein feines Serviermädchen, sowie mehr Kellnerinnen gesucht; ferner Hotelzimmermädchen u. fünf Kaffeeköchinnen nach auswärtig, eine perf. Herrschaftsköchin, bessere u. einfache Hausmädchen, Alleinmädchen, Kindermädchen, eine Krankenwärterin, Bügelmädchen, Küchenmädchen d. Grünberg's B., Goldgasse 21, Laden.

Wittve Wintermeyer's Bureau, Säfergasse 15, sucht tücht. adrettes, gut empf. Personal jeder Branche u. placirt stets sehr rasch bei prompter Bedienung.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Verkäuferrinnen diverser Branchen, sowie ein gef. Kindermädchen, welches engl. spricht und ein solches von 18 Jahren empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Ein tüchtige Verkäuferin der Bassmenterie, Kurz- und Modewaren-Brande sucht Stelle. Offerten unter A. B. 150 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wittve Wintermeyer's Bureau, Säfergasse 15 (gegründet 1864), empf. Gesellschafterin, franz. u. engl. sprech., must. gebildet, fein bürgerl. Köchinnen, perf. Herrschaftsköchinnen, Alleinmädchen, die gut kochen u. Hausmädchen u. Diener.

Kindergärtnerin, gelehrt, gut empfohlen, sucht Stellung durch Ritter's Bureau, 45 Taunusstraße.

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, wünscht in ein Geschäft zu gehen. Näh. Steingasse 26, Hth. bei A. Diehl.

Ein Bügelmädchen sucht noch zwei Tage zu befehen. Webergasse 35.

Ein perfectes Bügelmädchen sucht Stelle durch Müller's Bureau, Mehrggasse 13.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen u. Putzen. Näh. Hellmuthstraße 40, Hth. 1. St.

Ein tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung. Steingasse 35.

Fließ. Waschfrau f. Besch. Hermannstraße 12, 1. St.

Ein Frau sucht Besch. 3. Waschen u. Putzen Michelsberg 2a, Hth. 1. St.

Perfecte Köchin sucht Saisonstelle. Offerten unter M. M. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Ein fein bürgerliche Köchin mit 4-jähr. Zeugn. sucht Stelle nach auswärts in feiner Familie. Centr.-Bür., Goldgasse 5.

Ein geübte tüchtige perfekte Köchin

empfiehlt sich zur Aushilfe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6741

Stellen suchen drei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen, sowie einige tüchtige Alleinmädchen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein besseres Hausmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht sofort Stelle. Offerten unter K. L. 100 an das Bauknecht.

Empfehle ein besseres Hausmädchen mit mehrj. Zeugn., eine Stöperin für Hotel. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Herrschafts-Hausmädchen empfiehlt Ritter's Bureau.

Ein Fräulein (Norddeutsche), englisch sprechend, sucht Stellung als Stütze oder Pflegerin, unterzieht sich auch häusl. Arbeiten. Helenenstr. 7, 2.

Ein durchaus anst. Fräulein aus besserer Familie, welches in allen Zweigen der Haushaltung, im Geschäft, sowie in der Handarbeit erfahren ist, sucht Stelle, entweder zur Stütze der Hausfrau, als Weißzeugbeklieberin, Haushälterin u., sof. oder per 15. April. Näh. Ellenbogengasse 6, Geflügeladen.

Ein anst. Fräulein sucht auf 1. Mai bessere Stelle an das Büffet. Schriftliche Offerten unter S. K. 200 beliebe man im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein Mädchen, das selbstständig ist, wünscht baldigst Stellung, nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6511

Ein j. Mädchen, 19 J., das jede Hausarbeit versteht, im Nähen u. in sonst. Handarbeiten geübt, aber noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Hausmädchen od. i. kl. Haushalt per 15. April. Näh. Steingasse 31, 3. St.

Ein geb. j. Mädchen, in allen Zweigen des Haushalts, sowie in der Küche erfahren, sucht St. zur Führung eines Haushalts bei altem Ehepaar oder einer Dame. Offerten erbeten unter B. K. 15 im Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. Mädchen f. Stelle als Mädchen allein. Friedrichstr. 45, Mani.

Ein anst. ev. Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sowie nähen, bügeln, serviren und kochen kann, sucht Stelle als Stütze oder besseres Hausmädchen. Näh. Schlichterstraße 20, 2. St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 22, Kronspitze.

Gebildetes älter. Fräulein (v. auswärts) auf s. g. Familie, mit vorzogl. Empfchl., wünscht selbstst. Stelle zur Führung des Haushalts eines älteren Herrn oder einer Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6720

Ein geübtes Mädchen, welches schneidert, engl. spricht, mit schönen Zeugn. als Bonne, f. Stelle. Centr.-Bür., Goldg. 5.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Näh. durch Frau Müller, Mehrggasse 13.

Bär. Germania, Säuergerasse 5, empfiehlt eine Küchenhaus-
haushälterin für Hotels (gute Zeugn.), eine Hoteldienerin, e. Oberkellner,
Koch und Hotelzimmermädchen.

Zwei zu jeder Arbeit willige Mädchen, können auch kochen,
suchen Stelle auf gleich oder 15. Ellenbogengasse 14, 2. St.
Dasselbst sucht ein Mädchen für Mittags Beschäftigung.

Stellen suchen drei Fräulein zur Stütze, welche die Küche ver-
stehen.

Mädchen,

Victoria-Bureau, Nerostraße 5,
in der gut bürgerl. Küche u. Haus- u. Handarbeit
sehr gewandt, mit guten Zeugnissen, empf.
Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Stellen suchen ein Kinderfräulein mit prima Zeugnissen nach
dem Auslande, eine Erzieherin, verschiedene Kammerjungfern.
Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches bügeln, kochen und serviren kann,
sucht Stelle in einem ruhigen Haushalt. Näh. Kirch-
graben 22, im Laden.

Empfehle ein Mädchen für Küche- und Hausarbeit und ein
solches für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit.
Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Herrschafthspersonal jeder Branche, sowie Hotelpersonal
empfiehlt **Bureau Germania, Säuergerasse 5.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Anzeigen-Sammler

gegen hohe Vergütung zu kurzer vorübergehender Beschäftigung
gesucht. Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich
melden. Angebote unter „Anzeigen-Sammler“ an den
Tagbl.-Verlag.



Gesucht mehrere Reisende, im Besitze eines Gelber-
scheins auf Silber bevorzugt. Offerten unter A. Z. 13
an den Tagbl.-Verlag.

Ein gewandter Schreiber wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6647
Schlossergasse, selbstständiger Arbeiter, gesucht Hochstraße 20. 6688
Möbelschreiner gesucht Nerostraße 39.

Ein tüchtiger Schlossschreiner auf gleich bei gutem Verdienst auf dauernd
gesucht Drantenstraße 4. 6795
Tüchtigen Glaser-Gehülfen sucht 6729

C. Lang, Wehgergasse 33.
gesucht Nicolas-
straße 7.

Junger Küferbursche
Wagner oder Zimmermann
sucht für dauernd 6667

Rheinstraße 44 ein Wagnergehilfe gesucht.
Ein Wagner-Geselle gesucht in Kloppenheim bei Gabel.
L. Debus, Hellmündstraße 48.

Stuccateure

finden dauernde Beschäftigung bei
Bilse & Bühlmann, Hellmündstraße 21. 6751

Maler und Anstreicher

gesucht Hellmündstraße 48.
Ein tüchtiger Lackiergehilfe gesucht von
P. Knecht, Marktplatz 3. 6747

Länder gesucht Bleichstraße 21.
Tüchtige Ländergehilfen gesucht Kirchgasse 87.
Tüchtiger Gehülfe gesucht Hermannstraße 2

Tapezirer-Gehülfe

gesucht Ellenbogengasse 13. 6614
Selbstständige Tapezirer-Gehülfen, tüchtig in Decorationen, wie in Polster-
arbeiten, gesucht. Strauss, Möbelfabrik, Michelsberg 26. 6870
Tüchtiger Tapezirer-Gehülfe sofort gesucht. 6781

H. Sternitzki, Kirchgasse.

Tapezirer-Gehülfe gesucht bei F. Laew, Bellrichstraße 2.
Tüchtige Sosenarbeiter gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5905
Wochenheider gesucht. L. Mondorf, Selenenstraße 18.

Ein tüchtiger Schneider-Gehülfe gesucht Kirchgasse 2a. 6193
Tüchtiger Schneidergehilfe gesucht Langgasse 13. 6565
Guter Wochenheider gesucht Hellmündstraße 45, Mittelf. Part.

Ein tüchtiger Wochenheider auf Hosen und Westen gesucht
Taunusstraße 47. 6763
Ein tüchtiger Wochenheider gesucht Kleine Kirchgasse 4. 6769
Wochen-Schneider gesucht Hochstraße 23.

Tüchtige Schneidergehilfen gesucht Kirchgasse 13.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 6672
Aushilfskonditor dauernd gesucht Rheingauer Hof. 5647
Ein tüchtiger Restaurationskellner und ein Hausbursche.

Gesucht ein jüngerer Restaurationskellner und ein Hausbursche.
Müller's Bureau, Wehgergasse 13.

Seine ausgebildete

Stellenvermittlung

empfiehlt Handlungshäusern und -Gehilfen (Man.-No. 5778) 121
der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).

Einige jung. Sprachkund. Zimmer- und Restaurationskellner, drei jg.
Küchenchefs, zwei Hotelhausburschen, Kellnerlehrlinge, drei Ausländer
von hier sucht Grünberg's Bür., Golbgasse 21, Baden.

Kräftiger Burche für Gartenarbeit gesucht Humboldtstraße 8.

Maschinenwärter

für stehende Locomobile gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen und An-
gabe früherer Thätigkeit sub M. N. 117 an den Tagbl.-Verlag
erbeten. 6718

Es wird zu baldigem Eintritt ein
unverheiratheter Badmeister
gesucht, welcher auch mit der Massage vollständig vertraut ist. Offerten
sind nach Wiesbaden, Bad Nerothal, zu richten.

Gesucht ein tüchtiger Badmeister. Bureau Germania.

Arbeiter-Gesuch.

Ein kräftiger und solider Arbeiter mit guten Zeugnissen findet
dauernde Beschäftigung bei
Jos. Hupfeld.
Eisen und Baumaterialien. 6746

Einige kräftige Arbeiter gesucht. 6774
Wiesbadener Cementwaarenfabrik,
Abolbsallee 88.

Ein Gemüsegärtner und ein Tagelöhner gesucht. 6666
Steinmühle.

Garten-Arbeiter gesucht.
J. Scheben, Gärtnerei, Obere Frankfurterstraße.
Ein Arbeiter d. etwas Gartenarbeit verst. gesucht Schulberg 15, 1. St.

Offene Lehringstelle.

In meiner Verlags-Buchhandlung ist von Ostern d. J. ab die erste
Lehringstelle unter günstigen Bedingungen neu zu belegen.
Geschäftsfunden | Vormittags von 8-12 Uhr.
Nachmittags 2-7 6125

H. Ebbecke, Drantenstraße 25, Part.

Für unser Comptoir suchen wir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen
versehenen jungen Mann als Lehring.
Gebrüder Petmecky. 6684

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche einen
Lehring mit den nöthigen Schulkenntnissen. 6026

Jos. Raudnitzky.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft suche zum baldigen
Eintritt einen
Lehring. 6100

Lehring.

Th. Leber, Saalgasse 2.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche zu Ostern einen mit
guter Schulbildung versehenen Lehring. 2809

Hch. Adolf Weygandt,
Gefe der Weber- und Saalgasse.

Ein Lehring

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, vor Ostern gesucht bei
Cour. Hrell. 2619

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.
Ein Lehring mit guter Schulbildung zu baldigem Eintritt gesucht von
Heinrich Wolf.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung,
Wilhelmstraße 80. 5864

Für mein Tapeten- und Decorations-Geschäft
suche einen
Lehring 2817

Lehring

zum baldigen Eintritt.

Carl Grünig,
Kirchgasse.

Für mein Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft suche einen
Lehring. 6564

Lehring.

W. Hillesheim, Kirchgasse 24.

Wir suchen einen Lehrling zum sofortigen Eintritt.

Blumenthal & Lilienstein,

Webergasse 23.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie gesucht.

Louis Rosenthal,

30 Kirchgasse.

Ein Lehrling mit guten Vorkenntnissen für Comptoir und Lager findet Stellung bei

Jos. Hupfeld,

Eisen und Baumaterialien.

Uhrmacher-Lehrling sucht

J. Diefenbach, Uhrmacher, Dranienstraße 1.

Ein Uhrmacher-Lehrling für ein besseres Geschäft gesucht. Offerten unter **H. K. 91** an den Tagbl.-Verlag.

Ein braver Junge kann das Stuckgeschäft erlernen.

G. Schramm, Bildhauer, Ballmühlstraße 32.

Lehrling, wohlherzogen, mit guter Schulbildung kann eintreten bei **J. Noumalle, Bildhauer, Stiftstraße 15.**

Ein braver Junge in die Lehre gesucht.

J. Roth, Graveur, Langgasse 47.

Ein Schreinerlehrling gesucht **Lehrstraße 31.**

Ein Schreiner-Lehrling gesucht **Bleichstraße 20, Hinterh.**

Ein Schreiner-Lehrling gesucht **Herrngartenstraße 9.**

Schreinerlehrling gesucht bei **Louis Mansohn, Heinenstraße 13.**

Ein Lehrling sucht **L. Frech, Schreiner und Stuhlmacher, Manergasse 10.**

Ein Glaser-Lehrling gesucht **Albrechtstraße 13a.**

Ein Glaserlehrling gesucht **Schwalbacherstraße 25.**

Ein braver Lehrling kann unter günstigen Bedingungen bei uns eintreten.

Gedr. Bungert, Inhaber der Gelbgießerei von E. Metz, Adlerstraße 29.

Ein Lehrling gesucht.

A. Eller, Kupfermeister, Michelsberg 28.

Spengler-Lehrling gesucht **Michelsberg 6.**

Spengler-Lehrling gesucht. **Ed. Stemmer, K. Fritz, Römerberg 1.**

Ein Spenglerlehrling gesucht **Beilrichstraße 4.**

Spengler-Lehrling gesucht von **E. Bergfeld, Beilrichstraße 4.**

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei **Merm. Hämpel, Korbmacher, Mühlgasse 11.**

Ladierer-Lehrling

gesucht bei **F. Elsholz, Nerostraße 23.**

Ladierer-Lehrling gesucht bei **Karl Geier, Hochstraße 4.**

Ladierer-Lehrling gesucht **Bleichstraße 1.**

Ein Ladierer-Lehrling gesucht **Nerostraße 34.**

Ladierer-Lehrling gesucht. **Wich, Schloßstraße 17, Biebrich am Rhein.**

Ein Lehrling kann eintreten bei **A. Nocker, Decorationsmaler, Sebautstraße 7.**

Lehrling gesucht.

Eduard Schmitt, Decorationsmaler, Albrechtstraße 31 b, 2.

Lücher-Lehrling gesucht **Schachtstraße 24.**

Ein braver Junge kann das Sattlergeschäft erl. **Marritiusplatz 3.**

Sattler-Lehrling gesucht **Taunusstraße 7.**

Einem Jungen, welcher Sattler lernen will, sucht **Ph. Hahn, Hof-Sattler, Goldgasse 8.**

Suche einen Lehrling. **Willh. Victor, Posamentier, Kl. Burgstraße 7.**

Ein Lehrling

gesucht. **Gustav Gottschalk, Posamentier, Kirchgasse 25.**

Tapezirer-Lehrling gesucht. **J. Krümmelbein, Kirchgasse 17.**

Tapezirerlehrling gesucht **Morkstraße 26.**

Ein Tapezirerlehrling gesucht **Albrechtstraße 31c.**

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht.

W. Sternitzki, Kirchgasse 11.

Tapezirer-Lehrling gesucht **Selenenstraße 22.**

Lehrlinge gesucht **Frankenstraße 5.**

Ein braver Junge kann die Buchbindererl. erlernen. **C. Schäfer, Tapezirer.**

Ed. Weimar, Kirchgasse 7.

Lehrling gesucht von **Max Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.**

Friseur-Lehrling

gesucht. **C. Brödtmann, Schillinghoffstraße.**

Ein braver Junge kann das Schuhmacher-Geschäft erlernen **Schwalbacherstraße 6.**

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Frankenstraße 15, Part.**

Schuhmacher-Lehrling gesucht **St. Schwalbacherstraße 3.**

Ein Schneider-Lehrling gesucht **Kirchgasse 27.**

Schneiderlehrling gesucht von **W. Palm, Beilrichstraße 6.**

Schneider-Lehrling sucht **H. Haas, Webergasse 23, 1.**

Ein Schneider-Lehrling gesucht **Ellenbogengasse 10, Frontspize.**

Schneiderlehrling

gesucht. **G. Piepers, Nerostraße 3.**

Ein braver Junge kann die Bäderei erlernen. **Näh. im Tagbl.-Verlag.**

Ein braver Junge kann die Metzgerei erlernen. **K. Seilberger, Nerostraße 22.**

Ein Kellnerjunge gesucht.

Schriftseher-Lehrling

lohnt in **Carl Schneggelberger's Buchdruckerei.**

Gärtner-Lehrling

gesucht von **H. O. Zimmermann, am neuen Friedhof.**

Ein kräftiger Junge, welcher die Gärtnerei erlernen will, gesucht **Bahnhoftstraße 9, Blumenladen.**

Ein Gärtnerlehrling gesucht **Platterstraße 82, P. Rührig.**

Hausburische

gesucht. **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Ein junger kräftiger Hausburische gesucht bei **Jos. Ochs, Dohheimerstraße 9.**

Ein älterer Hausburische gesucht **Albrechtstraße 17a.**

Ein anständiger Hausburische findet Stellung. **Näh. Tagbl.-Verlag.**

Ein junger Hausburische gesucht **Th. Leber, Saalgasse 2.**

Junge als Ausläufer gesucht. **Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Spiegelgasse 7.**

Ein sauberer junger Burische gesucht **Frankenstraße 15.**

Ein braver anständiger junger Mann suche für mein Geflügel-Geschäft. **Willh. Kohl, Ellenbogengasse 6.**

Suche in mein Mineralwassergeschäft einen jungen Burischen, nicht über 20 Jahre alt, welcher mit zwei Ponys fahren kann, auf dauernde Stellung. **A. Hemmerling, Biebrich a. Rhein.**

Ein reinklicher und zuverlässiger Burische zum Flaschenverschicken gesucht. **Wirth, Eisnerstraße 10.**

Zwei Fuhrknechte gesucht **Steingasse 27.**

Feldstraße 15 wird ein Knecht gesucht.

Ein verh. Knecht gesucht **Hellmündstraße 82.**

Ein Knecht gesucht **Schiersteiner Chaussee beim Gärtner Kopp.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein verh. Kaufmann

(Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen, militärfrei, in der Lage Caution leisten zu können, sucht irgend welche

angemessene dauernde Beschäftigung. **Gesl. Off. unter H. 17 an den Tagbl.-Verlag erbeten.**

Ein gewandter Diener mit 2-jährigen Zeugnissen sucht zum 1. Mai Stellung. **Nähere Auskunft Sonnenbergerstraße 11.**

Ein zuverlässiger solider, habitudiniger Mann, ledig, sucht auf gleich oder später dauernde Stellung als **Kassendote** oder **Ausläufer** in einem feinen Geschäft oder sicheren Verfrachtungsposten. Auf Verlangen kann Caution gestellt werden. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter **L. H. 200** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger militärfrei. Heerschaftsdiener s. Stellung. **Schwalbacherstr. 27, S. 2.**

Schlosser-Lehrmeister gesucht für einen Mündel bei Kost und Logis im Hause. **Näh. beim Wagner Lenz, Feldstraße 19.**

Ein harter kräftiger Junge von auswärts wünscht bei einem Schlosser in die Lehre zu treten, wo er Kost und Logis erhalten kann. Alles Weitere nach Vereinbarung. **Näh. Auskunft bei C. Bender, Tapezirer, Karlstraße 4.**

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 5. April 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die Stimme von Vortici.
Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Inser'scher Gesangsverein. Familien-Ausflug nach Eltville.
Vortrag Abends 6 Uhr im Saale Kleine Schwalbacherstraße 10.

Montag, den 6. April.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Ein Tropfen Gift.
Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Fünfte Quartett-Soirée.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Conservatorium für Musik. Beginn der neuen Kurse.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Stürzen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Bücher-Klub. Abends: Probe.
Bücher-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Casselstraße 11. Geöffnet
Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Montag, den 6. April.

Nachmittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien aus dem Nachlaß
des Landwirths Christian Dador, Weltrichstraße 14. (S. Tagbl. 77.)
Nachmittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Auringer Gemeindefeld,
Distrikt Haag, Schlag 5 und Quernbach. (S. Tagbl. 77.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 28. März: dem Schuhmacher Jacob Hennemann e. L., Genofe
Eva Marie. 29. März: dem Herrenschneidergehilfen Friedrich Theodor
Florian Schneider e. S., Wilhelm Friedrich Karl; dem Schreinergehilfen
Joseph Fint e. L., Martha Maria Amalie. 30. März: dem Colporteur
Wilhelm Opel e. L., Maria Elisabeth; dem Schreinergehilfen Benedict,
genannt Joseph Dornbach, e. S., Wilhelm Heinrich Karl.
Aufgehoben: Pöthlisbode Peter Ludwig hier und Magdalene Klein
hier. Kaufmann Georg Deeg zu Mannheim und Mathilde Sophie
Blumer hier. Fuhrknecht Johann Antoni hier und Marie Margarethe
Abele Mant hier. Schneider Heinrich Bös zu Dornbach und Helene
Kreisel hier.
Gestorben: 2. April: Metzger Michael Weiß, 41 J. 10 M. 4 T.;
Christiane, L. des Bureaugehilfen Karl Catta, 3 J. 2 M. 29 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags, Montags,
Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Saunabahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510 620* 740* 750 825* 9* 1010*	635* 725* 745 853* 920 951* 114*
1035* 1141 1211 1* 155* 235* 330	1140 1222* 1257* 126 216 254*
450* 580* 620 627 658* 720*	836* 438* 528 614 642* 720* 820*
740 824* 9* 924* 1020	842* 1017* 1030 1145

* Nur bis Gafel.
† Verbindung nach Eiden.
* Nur von Gafel.
† Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71 836 855* 1046 1117 1232* 18	745* 915 1117 1153* 1232 249
215* (nur an Sonn- und Feiertagen)	43* 54 720 754* 845 918* (nur
230 414 510 635 1020*	an Sonn- und Feiertagen) 935

* Nur bis Albstadt.
* Nur von Albstadt.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
800 1010 140 325 630 744	539 937 11 53 634 810

Hessische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510 715 1125 287 648	7 10 129 436 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf'sche Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; Nach-
mittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens
10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billets
und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Biebel, Langgasse 20. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 3. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	746,7	745,6	746,8	746,4
Thermometer (Celsius)	+2,5	+9,5	+6,5	+6,2
Dunstspannung (Millimeter)	3,7	4,9	4,8	4,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	67	55	67	63
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

6. April: vielfach bedeckt, ziemlich milde, im Osten meist heiter.

7. April: meist bedeckt, milde, windig, im Osten vielfach heiter.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 5. April. 80. Vorstellung. 119. Vorstellung im Abonnement

Die Stimme von Vortici.

Große heroische Oper mit Ballet in 5 Akten. Musik von Auber.

Personen:

Alphonso, Sohn des Vicelkönigs von Neapel, Graf von Arcos	Herr Schmidt.
Clotia, seine Verlobte, eine spanische Prinzessin	Herr Schickhardt.
Lorenzo, Alphonso's Vertrauter	Herr Börner.
Malanillo, neapolitanischer Fischer	* * *
Renella, seine Schwester	Herr Noll.
Selva, Officier der Leibwache des Vicelkönigs	Herr Alstift.
Pietro, neapolitanische	Herr Ruffert.
Borella, Fischer	Herr Ruffert.
Morena, Fischer	Herr Baumann.
Eine Schendame der Prinzessin	Frau Baumann.
* * * Malanillo	Herr Kronenberg,
	vom Stadttheater in Elberfeld, als Gast.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, 6. April. 81. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Erste Gastdarstellung der Frau **Hedwig Niemann-Raabe.**

Neu eingeführt:

Ein Tropfen Gift.

Schauspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

Personen:

Lothar, Freiherr von Mettenborn	Herr Köchy.
Prinz Carl Emil	Herr Barmann.
Erwin von Weibegg	Herr Rodius.
Gertha, seine Gattin	* * *
Liddy, ihre Schwester	Herr Livosi.
Albrecht, Graf Vahlberg	Herr Boffin.
Geheimrath Fabricius	Herr Bethge.
Baronin Breitenbach	Herr Sauten.
Oberst von Wendlingen	Herr Rudolph.
Lieutenant Bruno, sein Sohn	Herr Neumann.
Baron Brendel	Herr Grobeger.
Assessor Drexler	Herr Grebe.
Präsident Lehnhardt	Herr Dornewag.
Berner, Diener	Herr Spieß.
* * * Gertha	Herr Brüning.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Erhöhte Preise.

Dienstag, 7. April: **Hans Fourchambault.**

Kurhaus in Wiesbaden.

Montag, den 6. April, Abends 8 Uhr:

Fünfte und letzte Quartett-Soirée

der Herren Concertmeister **Franz Nowak** (I. Violine), **Th. Schäfer**
(II. Violine), **Wilh. Sadony** (Viola), **J. Eichhorn** (Violoncell)
unter freundlicher Mitwirkung des Pianisten Herrn **H. Spangenberg**

Programm:

1. **Quartett** für 2 Violinen, Viola und Violoncell
in G-dur (Beters-Ausgabe No. 7) Sadny.
2. **Zwei Hätze** aus der Serenade für Violine, Viola
und Violoncell in D-dur, op. 8 Beethoven.
3. **Quartett** für Pianoforte, Violine, Viola und
Violoncell in G-moll, op. 25 Brahms.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Ernst Unverzagt,

Special-Geschäft für feinen Damen-Putz,

11. Webergasse 11,

empfiehlt

Damen-Hüte

(Pariser und Wiener Modelle),

Hauben, Coiffuren

in geschmackvoller, grosser Auswahl.

Täglich Eingang von Neuheiten.

6748

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich von heute ab die

Wirthschaft Hartingstraße 13

übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

W. Müller. Flaschenbier-Händler.

Ein Kanarienvogel und 2 Weibchen, sowie ein schöner Amseltäfel zu verkaufen Schwalbacherstraße 27, Frontip.

Geschäftsempfehlung und Verlegung.

Erlaube mir hierdurch meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum mitzutheilen, dass ich mein Geschäft nebst Wohnung von **Rambach** nach **Wiesbaden, Wellritzstrasse 11,** verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Gg. Roth,

Tapezirer und Decorateur.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
wollen die Erben der **Carl Stemmler** Eheleute von hier
ihre an der Saalgasse 24 dahier belegene zweistöckiges Wohnhaus
mit zweistöckigem Hinter- und Seitenbau und 1 a 45 qm Hof-
raum und Gebäudeläche in dem Rathhause dahier, Zimmer Nr. 55,
zum 3. Male versteigern lassen.

Wiesbaden, 3. April 1891.

6757

Die Bürgermeisterei.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei
der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines

Ochsen zu 54 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank ver-
kauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und
Birthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bullen-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. April, Nachmittags 3 Uhr, wird ein
zur Nachzucht untauglich geordneter, der Gemeinde Dohheim gehöriger
Bulle auf der Bürgermeisterei daselbst an den Meistbietenden öffentlich
versteigert.

Dohheim, den 3. April 1891.

263

Der Bürgermeister.
Seil.

Montag, den 13. April 1891, Morgens 10 Uhr werden in
dem Ehrenbacher Gemeindevorstand, District Breithard 13 und 14:

4 Eichen-Baukämme von 9,05 Festmtr.

8 Eichen-Stämme von 3,09 Festmtr.

Öffentlich versteigert.

Ehrenbach, den 3. April 1891.

12

Wittlich, Bürgermeister.



Die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden — Langgasse 27

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen
in Brief- und Kartenform

Hochzeitslieder

Hochzeitszeitungen

Geburtsanzeigen

etc. etc.



Ein vollst. Bett, eine Waschconsolle, eine Hochhaarmatratze und ein
Dresdener mit Kissen billig zu verkaufen Karlstraße 88, Hinterb.

Ein vollst. Bett, 2 Schlaf., Alles wie neu, für 48 Mk., ein ovaler
Mahagoni-Tisch billig zu verkaufen Steingasse 15, 1 St. l.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“

Firma:

August Limbarch, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865.

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben.
Niederlage von Metallfärge mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme
von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise. 3513

Verschiedenes

Meine Wohnung befindet sich vom 5. April an
Rheinstraße 15, Ecke der Wilhelmstr.
Dr. med. Franz Hoffmann.

Local-Veränderung.

Meine Drogen-, Material- und Farbwaaren-
handlung befindet sich von heute an

Neugasse 12.

Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen aus
meinem älteren Local auch in das neuere folgen zu lassen.
Achtungsvoll

Ed. Brecher,

bisher Neugasse 4, jetzt Neugasse 12.

Wohnungs-Wechsel.

Zeige ergebenst an, daß ich von Häfnergasse 9 nach Herrnstraße
gasse 7 verzogen bin.

Achtungsvoll

Ph. Wolf, Schuhmacher.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Ladirer
Geschäft von Lehrstraße 14 nach

Hierrostraße 34

verlegt habe.

Achtungsvoll

Wilh. Zimmermann,
Ladirer.

Geschäfts-Verlegung.

Ich zeige hiermit meiner werthen Kundschaft an, daß ich mein Ge-
schäft nach

Weilstraße 10

verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll

Ph. Lenz, Wagnermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft nach Saalgasse 4/6, 1.
verlegt habe.

Achtungsvoll

L. Strack, Schneidermeister.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich meine Ver-
statt von Schwalbacherstraße 23 nach Schwalbacherstraße 33 verlegt
habe.

Achtungsvoll

W. Fuhr, Schlosser.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Langgasse 22 nach

Platterstraße 10

verlegt habe. Indem ich meine früheren Kunden bitte, mir auch fernerhin ihr Wohlwollen zu bewahren, empfehle mich gleichzeitig einem geehrten Publikum zum Anfertigen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Hochachtungsvoll

Georg Lösch.**Geschäfts-Verlegung.**

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Hochstraße 4 nach

Frankenstraße 6

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

C. Geyer,

Maler und Lackierer.

Den verehrlichen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich von heute an **Nerostraße 13, 2 Tr.** wohne und empfehle mich in Erinnerung.

Hochachtungsvoll

W. Echtermeyer,

Modistin.

Bäder-Vierlerant J. Schön,

vormals Frau Blum, Witwe, verzoogen von Steingasse 14 nach

Kleine Schwalbacherstraße 16.**Möbelwagen**

leer nach Bremen gesucht.
Geb. Kuch.-Büfett u. Stühle
gesucht. Offerten Hermann-
straße 12, 1.

S. Eichelsheim-Axt,

Kleidermacherin,

3. Große Burgstraße 3,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen, einfache wie elegante, unter Zusage prompter und reeller Bedienung.

6784

Bel-Etage, 3. Große Burgstraße 3, Bel-Etage.

Zaquetts, Umhänge jeder Art werden nach der neuesten Mode angefertigt.

Carl Fausel, Kleinbogensgasse 15.**Eine tüchtige Schneiderin**

sucht einige Kunden außer dem Hause. Näh. Nerostraße 9, 1 St.

Eine Schneiderin sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause Karlstraße 7, 3.

Eine Frau sucht Kunden zum Waschen. Adelsheidstraße 23, Seitenb. 3.
Wäsche von Herrschaften, Pensionen und Hotels wird angenommen und schön und billig besorgt. Nerostraße 23.

Wäsche zum Waschen u. Glanzbügeln wird angenommen in der Wäscherei Adlerstraße 30.

6787

Ein Gärtner übernimmt noch Gartenarbeit. Faulbrunnstr. 18, 2 St.

Aufforderung!

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an die verstorbene Frau **C. Stahl, Wwe.** zu machen haben, werden hiermit ersucht, solche binnen acht Tagen bei dem Unterzeichneten zu entrichten.

L. Stahl,**Nerostraße 42.**

Wiesbaden, 5. April 1891.

6778

Große Belohnung.

Im großen Fluge am Montag von Kloppebeim ist ein fetter Kuß verloren worden. Der redliche Finder wird ihn wiederbringen.

Erkläre hiermit, daß die Annoncen „**Fette-Damen**“ etc. betreffend, durchaus **Nicht** von mir herrühren.

C. G.**Verkäufe****Niemand sollte**

die günstige Gelegenheit, billige Möbel zu kaufen, versäumen. Als ein vollständiges Bett mit Rahmen, Matratze, Kissen, Deckbett und Kissen für 50 Mk., ein Kanape in Fantastestoff, wie neu, 24 Mk., ein Mahagoni-Berleow oder Galleriekrant 32 Mk., ein mahag.-lackirter einbürtiger Kleiderkrant zum Abschlagen 22 Mk., ein Bett mit Strohsack, breitbeinige Seegras-Matratze und Kissen 25 Mk., ein Küchenskrant mit Glasauflage (mittelgroß) 24 Mk., ein Waschtisch 6 Mk., ein Kuch.-polierter Nachttisch 6 Mk., ein kleines Tischchen mit Schublade 8 Mk., ein Tisch mit verschließbarer Schublade 4 Mk., ein Spiegel 150 Mk., ein Hausfegen, ein gutes graues Damenkleid, ein schwarzes Jaguet, diverse Kinderschuhe, 3 größere Spiegel, eine Bettstelle, 2 Stühle, Deckbett, Kissen, Koffhaar-Matratze, ein Stensdirm u. noch Verschiedenes.

Schachtstraße 9.**Heute und morgen**

werden folgende gut erhaltene Möbel sehr billig verkauft: 1 polierter Kuch.-Bücherkrant für 30 Mk., 1 pol. Kommode 18 Mk., Kanape mit braunem Ripsbezug 20 Mk., 1 Waschkonsole 12 Mk., 1 Waschtisch 9 Mk., 1 Kuch.-Nachttisch 12 Mk., 1 Sessel mit Nachttisch-Einrichtung und Ripsbezug 15 Mk., 1 Lehn.-Kleiderkrant 15 Mk., Küchentische, Spiegel, Bilder, Stühle, 1 Koffer mit Einsatz, noch neu, 9 Mk., Vorhänge, Rouleaux, 3 Einmachständer, Küchengeräthe, Deckbetten, Kissen u. dergl. mehr sofort zu verkaufen.

Michelsberg 20, Stb. 1 St.**Gelegenheitskauf.**

Eine auswärtige leistungsfähige Betten-Fabrik hat hier am Plage

30 complete bessere Betten

zu verkaufen. Dieselben werden an solide zahlungsfähige Privatfamilien gegen monatliche Ratenzahlungen abgegeben. Auf Wunsch können auch ganze Schlafzimmers-Einrichtungen unter gleichen Bedingungen geliefert werden. Offerten unter **J. M. 2** an den Tagbl.-Verlag.

Castellstraße 1, Bel-Et. sind billig zu verkaufen

Kuch.-Berleow 52 Mk., große 4-schubladige Kommode 28 Mk., Nachttisch m. Marmorplatte 16 Mk., Waschkommode mit Marmorplatte 44 Mk., lack. Nachttisch 7 Mk., lack. Tisch 9 Mk., Kuch.-Querspiegel mit Kristallglas 16 Mk., Kuch.-Secretär 88 Mk., Schreibtisch mit Aufsatz 26 Mk., lack. Bettstelle mit Seegrasmatratze und Kissen 60 Mk., Küchenskrant 25 Mk., Stühle per Stück 3 Mk. 20 Pfa.

Wachstuchstische v. Mk. 4.50 an, **Nachttische** Mk. 7.50, **Kleider- u. Küchenskrante**, sowie Verschied. f. b. Hermannstraße 12, 1 St. 6780
Leere Delfässer zu verkaufen.

C. W. Poths, Seifen-Fabrik.

Eiserner mittelgr. Herd bill. zu verkaufen. Humboldtstraße 3. 6710

Defen. Zwei noch gute Defen zu verkaufen. Delaspe-
straße 6, Part.

Ein **Wurteffel** mit Sandsteinrahmen, auch geeignet zum Futter-
fessel, und eine **Wandpumpe** billig zu verkaufen. Wellstr. 12. 6767

Ein vierflammitiger **Gastofen** und eine **Zuglampe**
billig zu verkaufen. Rheinstraße 27, Laden.

Eine Halbchaise zu verk. Gartenstraße 4.

Zu verkaufen **Schneypfarren**, **Schreinerfarren**,
Druckfarren Wörthstraße 19, 3 St.

Eine Grube saurer Mist zu haben. Schachtstraße 15.

Zwei junge schwarze **Spitzhündchen**, kleinste, reine Rasse, zu ver-
kaufen. Herrngartenstraße 7, Part. 6724



Eine sehr wachsame, scharfe

deutsche Dogge

zu verkaufen. Näh. Gte. Friedrichstr. 41, Laden. 6766

Zu verkaufen zwei **Bernhardiner Hunde**, als
Zieh-, Hof- und Jagdhunde ver-
wendbar, Wellstr. 37, Hinterh. 1. St.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Sente:

1. Frühlings-Ausflug

nach Diebrich (Hotel Belle vue),

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

NB. Gemeinsschaftl. Abfahrt 2 Uhr 35 Minuten mit der Taunusbahn. Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt. 190

„Zither-Club“, Wiesbaden.

Unser diesjähriges

Frühjahrs-Concert

findet Sonntag, den 12. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, in der „Kaiserhalle“

statt, worauf wir unsere Mitglieder und geladenen Gäste ergebenst aufmerksam machen.

Etwaige in der Einladungsliste übersehene frühere Gäste und Freunde des Clubs werden ersucht, event. Einladungen bei unserm Präsidenten, Herrn Gg. Habermeyer, Kirchgasse 19, in Empfang zu nehmen. 93

Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Große Möbel-Versteigerung.

Morgen Montag, den 6., und Dienstag, den 7. April cr., jedesmal Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

S. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

folgende, mir von Herrschaften und Geschäften übergebene Gegenstände, als:

2 französische Bettstellen mit hohen Säulen und Sprungrahmen (matt und blank), 1 dito Spiegelschrank, vollständige Betten in Kirschbaum und Mahagoni, letztere zweifach, 2 nuss. Buffets, 2 Verticows, 2 Bücherschränke, mehrere Salon-Garnituren, einzelne Canapes, Divans, Kleider-, Weisszeug-, Eis- und Küchenschränke, 1 runder Tisch mit Marmorplatte (Mahagoni), ovale, viereckige, Klapp-, Auszieh-, Spiel- und Schreibtische, 6 eigene Stühle, Salonspiegel mit und ohne Trümeaux, alle Arten Stühle, Schaukelsessel, 2 Eisschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden mit und ohne Marmor, desgl. Nachttische, Gasluster (drei- und fünf-armig), Gänge- und Stehlampen, Teppiche, Vorlagen, Portieren, Vorhänge, 2 Pendules mit und ohne Gandelaber, 1 Marmor- und 1 Pariser Stuhle mit je zwei Gandelaber, 1 antike Uhr, 1 Waffen-Sammlung, worunter seltene Exemplare, Oelgemälde berühmter Meister, Del- und Glasbilder, 1 Prachtband (Vriens' Rasender Roland), Sitz- und Liege-Badewannen, Gartenschlauch, Gartenmöbel aller Art, Stellleitern, Dienstbotenbetten, Bettzeug, Schraubzwingen, Fourniere in versch. Holzarten, Leim, 1 Ladeneinrichtung für ein Kurzwarengeschäft, 1 messingenes Erkergeßell, roher Kaffee und noch vieles Andern mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 243

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Wegen Abbruch des Hauses

das der Taunus- und Geisbergstraße sind 2 transportable Herde, 1 für Restauration, sowie Wasserheime, gemauerte Herde, schöne Metzladener Platten, Sandsteinplatten etc. zu verkaufen. Näh. an der Baustelle.

Zeitgemäßer Vortrag:

Christi Auferstehung

und die Auferstehung der Todten: die „erste“ und die „allgemeine“, Sonntag, den 5. April, Abends 6 Uhr, im Saale der Apostol. Gemeinde, Al. Schwalbacherstr. 10 (Gewerbehalle).

Eintritt frei für Jedermann.

Engl. Bazar, Langgasse 31.

R. Bruck.

!!!Neuheiten!!!

6793

„Kautschuck-Stempel“,

acht vulkanisirte, unter Garantie, sowie Gravirungen jeder Art liefert billigst

J. Roth, Graveur,
Langgasse 47. 6786

Walther's Hof,

Geisbergstraße.

Mittagstisch zu Mk. 1 und 1. 50.

Reichhaltige Tageskarte in 1/1 und 1/2 Portionen.

Ad. Dienstbach.

Stadt Wiesbaden, Rheinstraße 23.

Sente, zum Weissen Sonntag,

empfehle Märzenbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden per Schoppen 12 Pfg., selbstgefilterte Weine und gute Küche.

Jean Gertenheyer,

Restaurateur und Metzgermeister.



Ostender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27.

Empfehle frischen Rheinsalm, Elbsalm, Ostender Seezungen, Steinbutten, Makrelen (Maqueraux), Schollen à Pfd. 30 Pfg., lebende Seichte, Karpfen, Schleie etc. etc.

Joh. Wolter.

Herrschaftsmöbel

werden billig abgegeben, als: 1 Bett mit Sprungrahmen, hochhaar-Matratze und Keil für M. 65, 1 dito. mit Seegegras-Matratze für M. 33, 1 zweith. Kleiderschrank M. 25, 1 nuss. polirte Schreib-Kommode M. 33, 1 Barock-Sopha in braunem Rips M. 35, 1 ovaler Tisch mit gestochener Fuß, hochfein, M. 23, 1 dito. mit weißer Platte M. 12, eine vierschubladige Kommode M. 13, 1 polirtes Consol-Schränken, hochfein, M. 19, 1 Schreibtisch mit zwei verschließbaren Schubladen M. 13, 1 einthüriger Kleiderschrank M. 17, 1 Waschkonsol M. 12, eine dreischubladige Kommode M. 14, 1 Nachttisch mit Marmorplatte M. 10, 1 dito. nuss. M. 4, eine Bettstelle mit Boden M. 3, 1 Kuchentisch mit Schüsselbank M. 7, 1 Regulator mit Schlagwerk M. 17, 1 goldene Damen-Uhr mit Kette M. 30, 1 viereckiger Tisch M. 5, 1 Pfeiler-Spiegel M. 9, 1 dito. kleiner M. 6, 2 Oelgemälde M. 10, eine Gängematte M. 2, verschied. Stahlbildchen, 1 Schreibtisch mit Real M. 9, 1 Tisch mit Pull M. 5, 1 Ladeneinrichtung, verschiedene Küchengeräthe, Vogelkäfige, 1 Kleidergeßell M. 2, Lampen, Porzellan und Kleinigkeiten mehr, sind sofort zu verkaufen

27. Walramstraße 27,

Sinterhaus.

Sarg-Magazin, sehr billige Preise, Hermannstraße 4. 6781

27. Rheinstrasse 27,
neben der Hauptpost.

28. Rheinstrasse 27,
neben der Hauptpost.

Neueste Auflagen.

Sämmtliche hier eingeführten

Schulbücher

in neuesten Auflagen

antiquarisch zu billigsten Preisen

vorräthig in

G. Starck's Sortiment u. Antiquariat,

27. Rheinstrasse 27.

Antiquarisch.

6797

Werkzeug = Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 7. c., Nachmittags 3 Uhr,
versteigern wir aus dem Nachlasse des Herrn J. Koenig,
im Hause Michelsberg, Gede der Hochstätte, das sämmtliche
Möbelbau- und Schlosserwerkzeug, Dreh- u.
Sobelbänke, 2 Ladenschränke 2c.

öffentlich gegen Baarzahlung.

325

Reinemer & Berg,
Auctionator und Taxator.

Zur gefl. Notiz!

Bei der nächsten Dienstag, den 7. d. M. stattfindenden
Versteigerung des Herrn Rittergutsbesizers **von Rochow** im
Römer-Saal, Dohheimerstr. 15,
kommen noch

1 Mahagoni-Büffet, dto. Ausziehtisch mit
Einlagen, 4 franz. Betten, 1 matt und blanker
Bücherschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische
mit Marmor, 1 Rußbaum-Ausziehtisch, Del-
gemälde, verschiedene Kommoden, 1 mass.
Mahag.-Garnitur, 1 Sopha, 3 Sessel, Teppiche
und Läufer, 1 sehr feines Speisefervice und
Kinderwagen rc.

mit zum Ausgebot.

325

Reinemer & Berg.

Auctionatoren und Taxatoren, 

Büreau und Lager: Michelsberg 22.

Gute Äpfel zu verkaufen Dogheimerstraße 7, Seitenb.

Ein Waggon Zwiebeln.

prima Waare, werden an der Hessischen Ludwigsbahn in großen und kleinen Quantitäten abgegeben.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 9., und nöthigenfalls Freitag, den 10. d. M., jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr K. Adami wegen Geschäftsaufgabe und Abreise im Hause

6 Bahnhofstraße 6

fein ganzes **Barbier- und Friseur-Inventar**, sowie Möbel
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

2 elegante, ächt amerikanische, verstellbare Nasirjessel, 3 andere Nasirjessel, 1 Ankleidespiegel, 4 versch. Spiegel, 4 Parfümerieschränke, 1 Theke mit Glasfassen, 2 nupß Trümeaur mit weißer Marmorplatte, 2 Lavoires mit Wasserleitung, 2 Waschtische mit Einfaß, Herrnwaschbüße, Erkeretageren, Erkerabßluß, Parfümerien aller Art, Krankenartikel, Eau de Cologne, Haar- und Zahnbürsten, Kämme, Haarsöpfe, 17 amerikanische Kopfwasserflaschen, Schilder, Marquise, Figuren, Fischglocke, 10 Stühle, Kleiderstock, Bilder, 1 nupß. Spiegelschrank, 1 franz. Bett, 6 compl. Betten, 2 Waschkommoden mit Marmor, Nachttische, 1 Uhr, nupß. Kleiderschrank, 1 Schreibtiß, 2 Kommoden, 2 einthürige Kleiderschränke, 1 ovaler Tiß, 1 Console, Etageren, Tische, Stühle, Spieltiße, Waschgarnituren vollst. Kücheneinrichtung, 5 Waschbüßen 2c. 2c.

325

Reinemer & Berg.

Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau und Lager Michelsberg 22.

Stärke Diebe.

ste ist Remy's Königs-Reisstärke, per Pfd. 28 Pfg.
in 4-Pfd.-Paketen

50= „ Stiften,

25 Bfa.

ferner empfehle ich noch billigt und in bester Qualität Borax und Niesalz, ganz und gemahlen, Pringsbalaue, Safran, Saffor, Chlorkalk, Eau de Navelle und Wacud. 6785

6785

J. C. Bürgener, Selmundstraße 35.

„Grundmühle“.

Gestern geschlachtet.

Küchenschrank mit Glas-Russak und ein vollständiges Bett billig zu verkaufen Römerberg 7, 1 Tr. r.

Kaufgesuche

Reiner zahlt mehr für Möbel, Kleider, Gold, Silber u. f. w. als Karl Ney, Schachtstraße 9.

Ausrangirte Teppiche und dergl. wird angekauft bei Ries, Matternstraße 28. Bitte Postkarte.

Kadenschranke und Spiegel zu kaufen gesucht Langgasse 40, Schmidt.

Ein eiserner Geldschrank zu kaufen gesucht. Offerten erbeten sub Chiffre M. O. 7 an den Tagbl.-Verlag. 6722

Kleiner Geldschrank zu kaufen gesucht. Zwischenhändler verbeten. Adressen sub W. H. 4 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6718

Gesucht: ein gebr. Büffet, Tafelstühle, Petroleum-Lampe, ein Leppich. Adr. im Tagbl.-Verlag. 6686

Transportabler Kochherd

(gebraucht), mittlere Größe, zu kaufen gesucht. Offerten unter H. T. 4 im Tagbl.-Verlag abzugeben. 6696

Bierflaschen zu kaufen gesucht Messergasse 18.

Junger wachsender Hühnerhund gesucht. Adressen sub B. S. 9 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6717

Pachtgesuche

Ein Acker in der Nähe der Stadt zu pachten gesucht Kirchgasse 28. 6790

Verloren. Gefunden

Verloren eine schwarze Boa von Lannusstraße bis Langgasse. Abzugeben gegen Belohnung Nicolassstraße 11.

Verloren ein Pince nez (Nadel).

Bitte, g. Belohnung abzugeben Mainzerstraße 8.

Am 3. d. M. ist ein Gebund Schlaffel verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Adelsstraße 10, Part.

Gefunden 1 seidener Regenschirm. Näh. Weißstraße 10, beim Wagner Lenz. 6794

Vorigen Monat, 23., im Zuge Castell-Wiesbaden ein leberne Handarbeitsstische liegen gelassen. Der ehrliche Finder wird gegen Belohnung sich Lannusstraße 2a zu melden.

Ein junger Wops hat sich verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Lannusstraße 11.

Ein grauer Wops (Männchen) entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Hochstraße 5.

Familien-NachrichtenElvine Heyne
Max van Niessen

Verlobte.

Dresden.

Wiesbaden.

Statt jeder besonderen Nachricht.

Heute Morgen entschlief sanft unser jüngstes Kindchen,

Elisabeth.

Wiesbaden, den 4. April 1891.

Dr. J. Pirath und Frau.

Todes-Anzeige.Am 2. April starb unser liebes Kind, Schwester und Enkelin,
Christiandchen,
im Alter von 3 Jahren. Wir zeigen es Verwandten und Freunden an und bitten um stille Theilnahme.

Carl Catta und Frau.

Zurückgekehrt von dem Grabe

meiner nun in Gott ruhenden unvergesslichen Frau, unserer lieben Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Valeska Buths,

geb. Krüger,

sagen wir Allen, welche so innigen Antheil nahmen, herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der tieftrauernde Gatte:

Wilhelm Buths.**Herzlichen Dank**für die Theilnahme und Blumenspende bei der Beerdigung meines lieben Sohnes **Louis** und doppelten Dank für die treue Pflege der Schwester des rothen Kreuzes. 6298

Hch. Dick und Familie.

Statt jeder besonderen Dankagung.

Für die uns bewiesene Theilnahme danken wir herzlich.

Wiesbaden, den 5. April 1891.

Professor Dr. H. Fresenius und Frau. 6608

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem für uns so schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohns, Schwiegersohnes und Bruders

Otto Schatz,

sowie für die reichen Blumenpenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unterricht**Brügelman'sches Institut.**

Beginn des Sommer-Semesters: Mittwoch, den 15. April. Anmeldungen zwischen 11 und 1 Uhr Vorm. erbeten. 6788

Marie Ebel.**Fröbel'scher Kindergarten.**

6. Wellritzstrasse 6.

Gefällige Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.

Lucie Knapp,

geprüfte Kindergärtnerin. 6675

Wantedb. a. y. German English Lessons
F. mod. price. Off. to address
F. H. 35 to the Tagbl.-Verlag.

Gute franz. Stunde billigt gesucht. Offerten unter W. L. 10 hauptpostlagernd.

Eine Pianistin erzh. gediegenen Clavierunterricht (Berliner Methode) gegen mäßig. Honorar. Offerten sub C. H. 18 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6676

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Herrich-Haus Frankfurt a. M., hochrentabel, soll gegen ein auswärtiges Haus, Gut od. Villa vert. werden. Anträge u. A. H. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 4/4) 23

Schönes Landhaus

in schönster freier Lage, ca. 1 Morgen großer Garten; Haus enthaltend 2 St., 2 je 7 große Zimmer, schöne Frontzirkelwohnung und Souterrains, preiswürdig wegen Lage zu verkaufen. Näh. bei dem Beauftragten 6768

O. Engel, Immobilien-Agent, Friedrichstraße 26.

Bad Soden i. Taunus.

Ein solid gebautes Haus mit großem Garten, 17 Zimmer, an Kurgasse vermietbar, ist für den billigen Preis von 30.000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein gut rentables Haus mit Hof und Garten, möglichst im jährl. Stadtheile, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit näherer Beschreibung unter „Hauskauf No. 100“ im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Suche i. mich ein gutes rentables Haus zu kaufen. Anzahl. 20.000 Mk., auch mehr. Gefl. genaue Offerten unter E. C. 45 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

5-6000 Mk. auf 1. Hypothek (auch auf's Land), sowie 15.000 Mk. auf 1. Hypothek zu verleihen. Offerten unter A. B. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

17.000 Mark werden auf ein Haus, prima Lage, zu 4 % auf 1. Juli gesucht. Offerten unter L. H. 12 an den Tagbl.-Verlag.
Ca. 34.000 Mk. 1. Hypothek auf einen Neubau per 1. Juli ohne Zwischenhändler gesucht. Offerten unter C. S. 29 postlagernd. 6752
Mk. 170 gesucht auf kurze Zeit geg. sehr gute Vergüt. und Sicherheit. Adr. F. H. postlagernd.

Mietthgesuche

Ein Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, womöglich Gartengenus, im Preise von 600-700 Mark, eventl. auch außerhalb der Stadt, auf 1. Juli von einer kleinen Familie zu mieten gesucht. Offerten unter W. L. 27 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Eine Wohnung, 3-4 Zimmer, möglichst Parterre, in der Nähe des Marktplatzes per 1. Juli gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6792

Zum 1. Mai ein unmöbliertes Zimmer gesucht in einem anständigen Hause. Näh. Adolphstraße 3, Seitenb.

Bedeckter Lagerraum

in Nähe der Bahnhöfe, für circa 30 Fässer (à 200 Liter Inhalt) sofort gesucht. Gefl. Offerten sub M. A. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Geschäftslöke etc.

Laden Goldgasse 2a auf 1. October ev. auch früher zu vermieten. Näh. 1. St. 6726

Wohnungen.

Adolphstraße 10 ist die 2. Et. belegene Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 6678

Frankenstraße 17 schöne Wohnung, Bel-Etage, 2 Zimmer und Küche, sofort an rechl. Leute zu verm. 6706

Gustav-Adolfstraße 3 ist der dritte Stock, bestehend aus 5 freundlichen Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern etc., sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. 6690

Saulberg 21 ist eine geräumige Wohnung im Seitenbau auf Juli, sowie eine große Mansardenwohnung auf gleich an ruhige Leute zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. Kirchgasse 22. 6677

Victorlastraße 27 und 29 (Neubau Doppelhaus) sind vier schöne Wohnungen, Bel-Et. und 2. St., von je 6 Räumen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 6730

In meinem neuen Hause

Ecke der Rengasse 9

und Ellenbogengasse ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 5, resp. 3 Räumen etc. bestehend, per 1. Juli zu vermieten. 6742

A. H. Linnenkohl.

Schöne Bel-Etage von 7 gr. Zimmern und Zubeh. mit Garten für gleich od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 6776

Mehrere Wohnungen mit Wasserleitung und Gartenanteil im Preise von 250-500 Mk. jährlich zu vermieten. Näh. bei Philipp Bechtel, Bad Soden i. Taunus.

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 4, 1. Et. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Emserstraße 4a, Anth. Souterrains, ein möbl. Zimmer zu verm. Emserstr. 19 möbl. Zimmer a. M. mit Pension (monatl. 50-60 Mk.) zu v. Gr. Garten. 6713

Waltramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671

Wellrichstraße 37, 1. St. l., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Albrechtstraße 13a, 1. Et. einfach möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten, auf Wunsch mit Kost, Faulbrunnstraße 8. 6708

Ein freundl. möbl. Zimmer an ein auch zwei anst. junge Leute (auch Mädchen) zu vermieten Frankenstraße 18, Hinterb. 2. St. l. 6740

Zimmer mit Pension an Herrn zu verm. Häfnerstraße 5, 1. St.

Ein gr. ich. möbl. Zimmer bill. zu verm. Hellmundstraße 37, Wdh. 2. St. 6779

Möbl. Zimmer, auch Pension, billig Hermannstraße 12, 1. St.

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu verm. Herrnhäuserstraße 3, 1. Tr.

Ein einfaches möbl. Zimmer zu verm. Langgasse 53, Stüb. 1. St. 6681

Ein freundl. Zimmer mit sep. Eingang, möbl. oder unmöbl., an einen Herrn zu verm. Marktstraße 21, 2. St. r.

Einfach möbl. Parterrezimmer mit Kost an einen Herrn sofort billig zu vermieten Manergasse 12, Part.

Gut möbl. Zimmer an ein bis zwei bessere Arbeiter billig zu vermieten, auf Wunsch mit Kost, Mühlgasse 4, Hinterb. 3. Tr. r.

Ein hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten Herosstraße 12.

Ein hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten Rheinstraße 43, Frontsp. 6723

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4. 6754

Möbliertes Zimmer zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4.

Ein reinlicher junger Mann erhält schönes Logis Stein-

gasse 15, 1. St.

Eine heizbare möblierte Mansarde zu vermieten Mauergasse 8, Vorderb. 4. Tr.

Eine Mansarde an einen rechl. Arbeiter zu verm. Röderstraße 17, 3.

Heizb. möbl. Mansarde zu verm. Schwalbacherstraße 1, Schindlader.

Ein Arbeiter kann Logis erhalten Adlerstraße 25, 2. St. rechts.

Ein anst. i. Mann erhält schönes Logis Bleichstraße 35, Hth. Dachl.

Arbeiter erhalten Logis Heßstraße 13, Hinterb. 3. Tr.

Arbeiter erhält Schlafstelle Hellmundstraße 37, Part.

Rechl. Arbeiter erh. Logis Schachtstraße 13.

Zwei rechl. Arbeiter erhalten Logis Kirchgasse 9, 2. St. hoch.

Rechl. Arb. erh. Kost u. Logis Metzgergasse 8, 2. St., n. der Langgasse.

Zwei ordentl. Herren können ein schönes Zimmer mit Kost erhalten. Näh. Römerberg 39, 2. St. l.

Mehrere r. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schachtstr. 4, nächst der Schwal-

bacherstr. Auch ist daselbst ein sch. möbl. Zimmer zu verm. 6761

Ein r. Arbeiter erhält Schlafstelle Schachtstraße 22, 1. Tr. hoch.

Zwei Arbeiter erh. zum 15. Kost u. Logis Schwalbacherstraße 69, 1. St.

Ein Arbeiter erhält Logis Waltramstraße 31.

Ein anst. Arbeiter kann Kost und Logis erh. Wellrichstr. 5, Hth. 1. 6750

Ein auch zwei Arbeiter i. Schlafstelle erh. Wellrichstraße 20, Hth. Part.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein hübsches Parterrezimmer, leer, Hinterb., auf 1. Mai zu vermieten Hellmundstraße 35.

Selenenstraße 3 ist eine Mansardenstube an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. daselbst Vorderb. Part. 6673

Eine leere Mansarde zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4. 6755

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer, Salon Elisabethenstraße 19, Bel-Et.

Nachdruck verboten.

Luxemburger Brief.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)

Luxemburg, 2. April.

In einer Folge von Artikeln will ich versuchen, eine gewissenhafte Skizze unseres Landes und Volkes zu entwerfen, um den irrigen und nicht selten böswilligen Aufstellungen der Tagespresse über Luxemburg und seine Leute entgegenzutreten. Unser seit dem Jahre 1867 neutrales Ländchen, in der Gestalt eines zugespitzten Dreiecks, liegt an Deutschlands äußerster Westgrenze. Es grenzt gegen Westen an Belgien, gegen Osten an die Rheinprovinz, gegen Süden an Lothringen und auf eine kleine Strecke an Frankreich; die äußerste Nordspitze ist zwischen Belgien und die Rheinprovinz eingeteilt. Der höchste Punkt des Landes ist 552 Meter über dem Meerespiegel gelegen, die tiefste Stelle liegt 132 Meter über dem Meerespiegel. Das an der Südgrenze vorspringende Plateau hat durchschnittlich eine Kammhöhe von 437 Meter. Infolge dieser Lage und Höhe ist das Land im Allgemeinen von einem glücklichen, dem ganzen Mitteleuropa eigenen, gemäßigten und gesunden Klima begünstigt. Hier stellen sich, wie dies in den anderen Welttheilen der Fall ist, die verberblichen Temperaturregengänge, eine glühend heiße Sonnenhitze oder eine übermäßig strenge Winterkälte nicht ein, auch nicht ein allzu rascher Temperaturwechsel bei Nacht. Die Luft ist daher gesund, und bössartige ansteckende Krankheiten sind in unserem Lande eine Seltenheit.

Das Großherzogthum Luxemburg — wir gestehen dies gern ein — ist ein kleines Land. Es hat eine Oberfläche von sieben- undvierzig deutschen Quadratmeilen. Seine größte Länge beträgt zwanzig, seine größte Breite zwölf Stunden. Mit einem guten Fernrohr vermag ein klares Auge das ganze Land zu beherrschen. In früheren Zeiten hatte das Land eine bedeutend größere Ausdehnung. Infolge des pyrenäischen Friedens im Jahre 1659 fiel der südliche Theil des Landes an Frankreich; durch den Wiener Vertrag im Jahre 1815 wurde zwar das Land vom Herzogthum zum Großherzogthum erhoben, verlor jedoch, indem die Flüsse Mosel, Sauer und Our als Grenze gegen Preußen angenommen wurden, alle Kreise und Ortschaften, welche jenseits dieser Flüsse lagen, ein Ländergebiet mit mehr als 50,000 Einwohnern. Ebenfalls nahm Preußen die Kreise Wittburg, Neuenburg, St. Vith und Schleiden. Endlich fielen an Belgien durch den Londoner Vertrag im Jahre 1831 sämtliche wallonische Bezirke, welche die heutige belgische Provinz „Le Luxembourg“ ausmachen. So bleiben also von dem einst ausgedehnten und durch Verbindungen mächtigen Lande noch 47 Quadratmeilen, bewohnt von 200,000 Einwohnern, übrig. Mitten in dem Ländchen liegt die Hauptstadt und um diese herum die nunmehr geschleifte einst so stolze Festung, welche dem Lande von jeher Unheil gebracht hat und einst die Zielscheibe zweier mächtigen Nachbarn war.

Das auf diese Art und Weise zusammengeschmolzene Vaterland bildet nur mehr den vierten Theil des ehemaligen Herzogthums und ist im Ganzen als ein Gebirgsland zu bezeichnen, indem es auf den aus Belgien sich hereinstreckenden Ardennen und auf den aus Lothringen hervorspringenden Vogesen liegt. Diese Gebirge sind daher, insofern sie in das Innere des Landes hereinziehen, nur Verzweigungen von zwei verschiedenen Gebirgssystemen, die ihren Hauptstamm außer den Grenzen des Großherzogthums haben. Der Hauptgebirgsstock der Ardennen, zu deren Bereiche der nördliche und nordwestliche Theil des Landes gehört, liegt im belgischen Luxemburg, wo sich an den Quellen der Sauer, Ourthe und Lesse die Flußgebiete der Maas und des Rheines scheiden. Denken wir uns von da aus zwei große Verzweigungen, welche in das Großherzogthum hineinlaufen und dort das tief eingeschnittene Thal des Sauerflusses bilden. Die Linie, welche sich nördlich von der Sauer hinzieht, theilt sich in drei kleinere Gebirgszüge. Der erste theilt die Flußgebiete der Sauer und der Wilz; der zweite die der Wilz und der Klerf; der dritte scheidet die Gebiete der Klerf und der Our und bildet fast in ganz nördlicher Richtung hinlaufend über Neuland und St. Vith die Verbindung mit der Eifel. Die andere, südlich an der Sauer hinlaufende Linie bildet

die Wasserscheiden zwischen der Sauer, der Alzette und der Moselle und erstreckt sich bis gegen Trier und Luxemburg. Hier verbinden sich die Ardennen mit den aus Lothringen hervorspringenden Vogesen, auf denen der südliche und südöstliche Theil des Landes ruht und welche ebenso wie die Ardennen ihren Knotenpunkt außer dem Lande haben, denn sie sind die letzten nordöstlichen Ausläufer des durch Lothringen sich hinziehenden Vogesengebirges.

So bildet das Land eine wellenförmige Hochebene, die von Süden her aus der Vogelschau gesehen, einem Gewässer zu vergleichen ist, das der Sturm bewegt, und die durch eben dieselben Gebirge in zwei hintereinander aufsteigende und wesentlich verschiedene Glieder getrennt ist. Der südliche, den Vogesen zugehörige Theil heißt das „Gutland“, die hinter denselben gelegene nördliche und nordöstliche Strecke, die zu den Ardennen hinaufsteigt und von letzteren durchzogen ist, heißt das „Desling“ oder Esling. Letzteres ist der höhere Theil des Landes: es erreicht eine mittlere Kammhöhe von 480 Meter, während das „Gutland“ hingegen nur eine mittlere Höhe von 350 Meter hat.

Wie überall, so sind die Ardennen auch im „Desling“ ein schieferartiges Hochland, vielfach von Gewässern durchschnitten und voll steiler Thäler. Vergleichen darf man daher hier nicht suchen; die wenigen einzelnen Erhebungen, die sich dort vorfinden, sind oben abgeflachte Rücken. Das Desling bietet nur Hochebenen oder plateauartige Gebirgsmassen, zwischen denen enge, außerordentlich tief eingeschnittene Fluß- und Bachthäler mit schroff ansteigenden Felsgebirgen und zerrissenen Schluchten sich hinziehen. Der Boden besteht meistens aus einem schwärzlichen, lockeren und unfruchtbaren Schiefer, der die kalten, rauhen und meistens trockenen Hochflächen bedeckt und dessen thonhaltige Blätterungen vielfach an den Abhängen der Berge zu Tage treten. In den Thälern und Schluchten rieft oft das helle Wasser des Flusses und des Baches, wie an der wildromantischen Our und Obersauer, an 450 Meter hohen Felswänden vorbei. Die Bergabhänge haben vielfach mehrere Abfälle, womit sie sich allmählich zur Thalung niederstufen; sie sind aber auch vielfach so schroff und steil, daß keine Erdbedecke daran zu haften vermag und nackter Fels herausragt. Die Kämme der Deslinger Berge*) sind leicht gewölbte Hochflächen, auf denen man sich zu der einen oder anderen Seite von den wellenförmigen Thalschluchten wie von einem sturmgepeitschten See umgeben sieht; zum größten Theile aber sind es kahle und einförmige Ebenen, über die das Auge frei gegen Norden schweifen kann und die sehr oft so breit und lang sind, daß der Reisende garnicht mehr auf einer Anhöhe zu sein glaubt.

Tritt man von diesen Hochebenen in das tiefer gelegene „Gutland“ hinab, so gewinnt die Landschaft ein der ersten völlig entgegengesetztes Aussehen. Der Boden wird erdiger und fruchtbarer. Ist das „Desling“ eine von tiefen Thälern durchfurchte Hochebene, so bietet uns das „Gutland“ eine wellenförmige Ebene dar, deren Wellen jedoch auch zu Hügel und Bergen aufsteigen. Zwar giebt es auch hier, und besonders da, wohin noch die Ardennen hineinreichen, mehrere plateauartige Gebirgsmassen, zwischen denen Thäler eingeschnitten sind, allein diese Thäler werden breiter, die Abhänge sanfter und die Schluchten einfacher und weniger zerflüßet, kurzum, Alles geht hier zu den milderen Gebirgsbildungen der Vogesen über. Südlich von Luxemburg werden die Erhebungen und Vertiefungen immer weicher und unmerklicher, und das wellenförmige Hügel- und Thalland wird sogar zur scheinbar flachen Gegend, in welche dann im äußersten Süden das Plateau von Lothringen mit unfruchtbaren Abhängen, aber üppig bewaldetem Scheitel, halbinselartig vorspringt, so daß sich hier eine Bucht zu bilden scheint, und der Wanderer nicht mehr auf einer Hochebene, sondern in einer Tiefebene zu sein glaubt. Das „Gutland“ ist um so mannigfaltiger anzusehen, weil da Ebenen und Hügel, Niederungen und Berge abwechseln, verschönert durch rieselnde Bäche und strömende Wasser. Nur dieser Theil des Landes hat eigentliche Gebirgszüge mit hervorragenden Ruppen; auch finden wir hier mehrere vereinzelt emporsteigende Bergkegel, „große Kledse“, wie sie das Volk nennt, die von der Hand Gottes fielen, als sie den Erdboden bildete.

*) Graf Wolff-Metternich, der Adjutant des Großherzogs Adolph, hat die auf einem derartigen gelegene Burgruine des seinen Ahnen zugehörigen Schlosses angekauft, die ich später näher beschreiben werde.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff-Eisenher. (4. Fortsetzung.)
3. Beilage: **Des Himmels Schlandersteine.** Erzählung von Maurus Jöfal. (Schluß.)
6. Beilage: **Luxemburger Brief.**
- Nachrichten-Beilage: **Frühlingsboten.** Eine naturwissenschaftliche Studie von Roderich Menger.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

= **Schüleraufnahmen.** Man schreibt uns: Nachdem gestern mit der Aufnahme von Schülern der Volksschulen an der Markt-Mittelschule der Anfang gemacht worden ist, werden morgen, Montag, in den drei Elementarschulen, sowie in den Mittelschulen an der Rheinstraße und der Lehrstraße die Anmeldungen von neu eintretenden Schülern entgegen genommen. Mit Rücksicht auf die stattgehabte Ermäßigung des Schulgeldes der Schüler der Mittelschulen auf nur 5 Mark für's Jahr steht zu erwarten, daß auch in diesem Frühjahr manche Eltern von Elementarschülern sich die Frage vorlegen werden, ob sie ihre Kinder nicht fernerhin eine der Mittelschulen, in denen den Schülern, welche dies wünschen, auch Unterricht im Französischen erteilt wird, besuchen lassen sollen. Wenn nun solche Eltern sich bezüglich der neu aufzunehmenden Schüler, eventl. auch in Bezug auf Kinder, welche noch die unteren Klassen einer Elementarschule besuchen, für den Besuch einer Mittelschule entscheiden, so ist dagegen gewiß nichts einzuwenden. Dagegen ist ein Wechsel der Schule bei Schülern, die schon einer der höheren Klassen der Elementarschule angehören, nicht zu empfehlen, da dierelbe in diesem Falle wenigstens in der ersten Zeit nachteilig auf die Ausbildung des Kindes wirkt.

= **Adolf-Stiftung.** Die Mütter oder Vormünder härtiger Lehrerkinder, die für ihre Kinder oder Waisen um Stiftungs-Stipendien, welche nur zur Ausbildung für einen Lebensberuf gewährt werden, sich bewerben wollen, werden von dem Curatorium der Adolf-Stiftung aufgefordert, die bezüglichen Gesuche (unter Verwendung des gedruckten Formulars) mit allen vorgeschriebenen, auf Seite 4 des Formulars aufgeführten Zeugnissen spätestens bis zum 15. Juni an das Curatorium frankirt einzureichen. Die nach dem 16. Juni ankommenden Gesuche werden nicht berücksichtigt und zu Folge dessen zurückgegeben. Die Formulare zur Abfassung dieser Gesuche können bei den Herren Kreisinspectoren, beziehungsweise Directoren oder Rectoren der höheren Lehranstalten und dirigierenden Hauptlehrern von Mittel- oder von Volksschulen oder auch bei dem Stiftungs-Curatorium erhoben werden.

□ **Eine emsige Thätigkeit** macht sich in dem Bereiche des Kurhauses kund. Da in zunächst das Bowling-green, dieses Schmuckgärtchen unseres Kurviertels, in dem sich der Gärtner umhüllender Bestrebungen hingibt. Das Unterste wird zu oberst gelehrt, neue Beete werden hergestellt und alles verdorrte Gestrüpp z. entfernt. Die beiden Bassins mit den plätschernden Cascaden werden gegenwärtig gereinigt und ausgebaut, überhaupt ist es jetzt sehr ungemütlich in dem von mächtigen Blatanen umsaumten Garten. Aber bald wirds anders werden, dann strahlen die hohen Gandelaber wieder ihr elektrisches Licht über grünen Nagen und das von süßem Blumenrost erfüllte, mit rauschenden Fontainen belebte Lieblingsplätzchen aller Kurfremden verwandelt sich in einen Garten wie aus Taubend und eine Nacht. — Ein reges Schaffen macht sich auch hinter dem Kurhaus geltend, überall sucht man dem Frühling entgegen zu arbeiten. Am warmen Damm ist man in der Hauptache fertig und ist besonders dem Freund „Peter“, der auf seinem von Grund auf gereinigten Weiber stolz dahinfährt, ein Stein von seinem Schwanzenthergen gewälzt, denn er braucht jetzt nicht mehr mit den Arbeitern in Fehde zu leben und deren blaue Schürzen zu zerreißen. Er sucht schon jetzt emsig nach allen grünen Epischen, die sich neugierig aus der Erde wagen.

b. **Wichtig für Apotheker.** Bisher wurde bei der mündlichen Prüfung der Apothekerlinge eine Uebersetzung aus der Pharmacopoea

Germanica erfordert. Infolge des seit dem 1. Januar d. J. an Stelle der Pharm. Germ. getretenen, in deutscher Sprache erschienenen Arzneibuches für das deutsche Reich, und nachdem sich der Reichskanzler mit dem Minister für Medizinal-Angelegenheiten einverstanden erklärt hat, fällt diese Uebersetzungsprüfung von nun an weg.

= **Sterbe-Versicherung.** Die Zahl der vom Wiesbadener Unterstüßungs-Bund während seines 15-jährigen Bestehens bis jetzt regulirten Unterstüßungsfälle beläuft sich nunmehr auf über 150, für welche ca. 120,000 Mk. zur Auszahlung gelangten. Die Mehrzahl der hierbei in Betracht kommenden Todesfälle betrifft das männliche Geschlecht, obgleich die weibliche Mitgliedschaft im „Wiesbadener Unterstüßungs-Bund“ fast die Hälfte der 1850 betragenden Mitgliederzahl erreichen dürfte. Und gerade in den sogenannten besten Jahren kommen erfahrungsgemäß die meisten Ableben vor, nicht etwa in den höheren Altersstufen. Diese Thatsache sollte ein Sporn sein zum frühzeitigen Anschluß an den „Wiesbadener Unterstüßungs-Bund“, dessen Thätigkeit schon vielen Segen gestiftet hat. Da in den nächsten Tagen wieder die Monats-Aufnahme bevorsteht, ist die baldigste Anmeldung zu empfehlen.

= **Das Franzbad an der Kirchhofsgasse** hat in den 11 Monaten seines Betriebes über 36,000 Bäder abgegeben, das ist eine Monats-Abgabe von 3200 und eine tägliche Abgabe von 110 Bädern. Die Hauptbade-Monate waren Mai, Juni, Juli und August mit nahezu 28,000 Bädern, während die übrigen 10,000 Bäder sich auf die Monate September 1890 bis incl. März 1891 vertheilen. Zu erwähnen ist, daß auch in den strengsten Winter-Monaten Dezember und Januar die Zahl der Badenden je über 900 betrug.

= **Möbel-Ausstellung.** In den Schaufenstern der Firma Adolf Dams, große Burgstraße, sind gegenwärtig Zimmer-Einrichtungen ausgestellt, welche diese Firma für den Erweiterungsbau der „Quisiana“ liefert. Dieselben, von gediegener und einfacher Ausstattung, sind vorwiegend nach praktisch amerikanischem Geschmack gefertigt und dürften die Aufmerksamkeit von Interessenten für Hotel- und Privathaus-Ausstattungen auf sich ziehen.

= **Bärenschinken.** Der mächtige Schinken von großartiger Ausdehnung, der in dem Schaufenster der Firma J. M. Roth Nachfolger, kleine Burgstraße 1, prangte, zog nicht nur die Blicke aller Passanten auf sich, sondern wußte auch den Appetit jener Glücklichen zu reizen, welche sich einen „Bärenschinken“ leisten konnten. Denn es war wirklich ein echter und richtiger; und daß er ein hochgeschätztes Wild ist, wie z. B. bekanntermaßen in Polen, ist eine von allen Naturforschern und Jagd-freunden freudig anerkannte Thatsache, und daß er als solches auch recht gut essbar sein muß, das war aus der rapiden Abnahme der Weichtheile eben jenes besagten Wintertheiles zu erkennen, wie solch täglich in der Roth'schen Delicatessen-Handlung constatirt werden konnte. Alie doch schließlich nur das „Bärenhafte“ Gebein übrig, desgl. Becken und Ober- und Unterkiefer mit Tage. Aber auch diese sollten nicht umsonst nach Wiesbaden gekommen sein. Sie wurden in dankenswerther Weise dem Alterthums-Museum überlassen, aber nicht ihres Alters wegen, denn selbst durch das Schaufenster hindurch war das Aussehen des Schinkens ein gar jugendliches, zartes und saftiges gewesen.

= **Verhaftet** wurde dieser Tage in Mainz der Colporteur Joh. N. von hier. Er hatte in einem Bankgeschäft daselbst Coupons umgewechselt, die von Werthpapieren herührten, welche vor mehreren Jahren schon einem hiesigen Rentner mittelst Einbruchs in großer Zahl gestohlen worden sind. Die damals angestellten umfangreichen polizeilichen Nachforschungen blieben resultatlos. In demselben Bankgeschäft sind im vorigen Jahre ebenfalls Coupons von denselben Papieren umgewechselt worden. Eine Prüfung der Nummern ergab, daß dieselben aus dem erwähnten Diebstahl herrührten, doch konnte der Wechsel trotz sofortiger Verfolgung nicht ermittelt werden. Als nun N. in diesen Tagen einige Zins-Coupons umwechseln wollte, prüfte der Bankbeamte die Nummern vor der Auszahlung des Werthes und stellte fest, daß dieselben wiederum aus dem Diebstahl herrührten. N. erhielt zwar den betr. Geldbetrag ausbezahlt, wurde aber von einem Herrn des Bankgeschäfts unbemerkt verfolgt und auf dessen Veranlassung auf der Straße festgenommen. N. will an dem Einbruchdiebstahl selbst nicht theilhaftig gewesen sein, noch dabei den Fehler gespielt haben, vielmehr die Werthpapiere von dem bekannten Unbekannten als Zahlung erhalten haben.

Wochen-Kalender. 5. April: 1781. Ludwig Spohr, Componist, geb. 1849. Sieg bei Ebernforde über die dänische Flotte. 1878. Wilhelm Speyer, Begründer der Mozart-Stiftung in Frankfurt a. M., geleiteter Pieder-Componist, gest. — 6. April: 1483. Raphael Sanzio zu Urbino geb. 1520. Derselbe zu Rom gest. 1528. Albrecht Dürer, Maler und Schriftsteller, gest. 1877. Leipzig wird der Sitz des obersten deutschen Reichsgerichts. 1882. Prof. Fr. Drake, berühmter Bildhauer, in Berlin gest. 1884. Emanuel Geibel, berühmter Dichter, in Lübeck gest. 1885. General Vogel v. Falkenhelm, berühmter Oerführer, gest. — 7. April: 1848. Stiftung der Universität Prag. 1851. Leonhard Dorffmann, schwed. Heerführer, gest. 1820. Georg Alanya, General der ungar. Aufständischen in den Jahren 1848/49, geb. 1871. Wilh. v. Tegetthof, Kaiserl. Königl. Offizier, Vizegeneral, der Sieger von Bissa, gest. 1874. Wilh. v. Kaulbach, zu München gest. 1875. Georg Derwog, zu Baden-Baden gest. — 8. April: 1818. Christian IX., König von Dänemark, geb. 1820. Fr. Ludwig Zahn, der Turner, als Revolutionär nach der Festung Colberg gebracht, 1892. Graf A. von Waldersee, Chef des großen Generalstabs, geb. 1895. Karl Wilhelm von Humboldt, preuss. Minister und Linguist, zu Tegel bei Berlin gest. 1867. C. A. Nodding, Naturforscher, zu Leipzig gest. — 9. April: 1747. Herzog Leopold (der alte Desseiner) gest. 1762. C. F. Graf von Kleist, preuss. General, Sieger bei Mollendorf, geb. 1835. Leopold II., König von Belgien, geb. 1835. Bombardement auf Sebastopol. 1871. Prof. Köstner, Reichsteiler, zu Berlin gest. 1878. Albert Rönig, Geh. Commerzienrath, zu Berlin gest.

Handwerk hat einen goldenen Boden. Das hört man immer und immer wieder in allen Tonarten preisen, und es ist daher merkwürdig genug, daß gerade aus den gebildeteren Ständen dem Handwerk so wenig junge Leute zugeführt werden. Die sogenannten besseren Stände lassen ihre Kinder alles Mögliche eher, als ein Handwerk erlernen. Dies scheint nun aber eine wohl begründete Ursache in dem Umstande zu haben, daß den Handwerks-Lehrlingen bei ihren Meistern oft eine ganz ungeeignete Behandlung zu Theil wird. Nicht nur vom Meister, auch von der Meisterin und den Gesellen, von der ganzen Familie des Meisters muß sich der Lehrling beschließen und herumtoben lassen und Arbeiten verrichten, die eigentlich einer Dienstmagd zuzukommen. Daß ein junger Mensch, der Reals- oder Gymnasialbildung genossen hat, sich dabei nicht wohlfühlen kann, ist selbstverständlich, und es ist ihm nicht zu verdenken, wenn er lieber einen Beruf ergreift, der ihm nicht gerade einen goldenen Boden gewährt. Würde eine gute und geeignete Behandlung dem Lehrling gesichert sein, so würden wir gewiß weit mehr tüchtige Kräfte dem Handwerksstande zugeführt sehen.

Als „Diebesverräter“ hat neuerdings die Elektrizität Verwendung gefunden. Der in Friedenau wohnende Ingenieur H. Behner hat einen kleinen, 1/4 Kilo wiegenden elektrischen Alarmparappat erfunden, welcher namentlich auf Reisen gegen Diebstahl schützen soll. Man stemmt den Apparat in den Deckel des Kofferlofers oder in die Thür eines Schrankes, oder man legt die Uhr, die Geldtasche u. dgl. auf den Apparat; sobald dann der Koffer oder die Thür geöffnet oder der auf dem Apparat liegende Gegenstand entfernt wird, ertönt eine Alarmglocke, welche sofort unliebsame Besucher ankündigt.

Was ist ein Hotelpartier? Auf dem Amtsgericht in Frankfurt a. M. fand eine interessante Verhandlung über die Fragen statt: Was ist der Portier eines Hotels? Was liegt ihm ob? Was verdient er und ist er verpflichtet, der Ostrankenkasse anzugehören? Der Portier eines Frankfurter Hotels war von der Ostrankenkasse aufgefordert worden, ihr beizutreten. Derselbe weigerte sich und erklärte, er habe ein Einkommen über 2000 Mark und sei ein „besserer“ Beamter. Das betriefft die Ostrankenkasse, und es wurden infolge dessen mehrere Sachverständige vernommen, welche Auskunft darüber zu geben hatten, was für eine Art Position eine Portierstelle sei, ob eine bessere oder schlechtere. Die Vernehmung ergab Folgendes: Der Portier hat den Gesamtverkehr des Hotels zu überwachen und ist dafür verantwortlich; er vertritt zeitweise, wenn der Herrscher nicht da ist, dessen Stelle, Seher hat sich ihm zu fügen. Er ist die Polizei des Hauses, er hat dafür zu sorgen, daß keine Diebstehereien vorkommen; ihm untersteht die Anweisung der Zimmer; ferner hat er auch „niedrigere Geschäfte“ zu überwachen; er hat dafür Sorge zu tragen, daß die Portiers kinderlich sind. Weiterhin wurde betont, daß ein Portier mindestens drei Sprachen sprechen müsse. Auf die Frage, aus welchen Kreisen die Portiers kommen, hörte man, daß dieselben in der Regel sehr gute Schulen genossen haben und meist solche Leute sind, die entweder viel gereist sind oder selbst einmal ein Hotel besessen haben. Ein richtiger Portier muß alle Hotels Deutschlands, wenigstens die renommiertesten des Inn- und Auslandes kennen; er muß mit der Umgebung der Stadt, in der er sich befindet, wohl vertraut sein und über jedes etablissement Auskunft geben können. Das Einkommen eines Portiers beträgt gering genommen 2000 Mk. Der Portier hat im Allgemeinen einen Vertrauensposten und daraus ergab sich nach Ansicht der Sachverständigen, daß die Stellung eines Portiers eine „bessere und feinere“ sei. Das Gericht legte sein Urtheil über acht Tage aus.

Die Rindholzschannothe! Wer kennt sie nicht? In jedem Hause, im reichen wie im einfach bürgerlichen ist sie heimlich, die Noth, daß niemals Rindholzfäulen zu finden sind, wenn man sie braucht. Der Hausherr freilich hat immer sein Büschchen Rindholzfäulen in der Tasche, aber der Hausherr ist ja meist nicht da, und die Noth ist daher zu Hause ständig. Zwar besitzt man einen zierlichen Rindholzbehälter, er steht gewöhnlich auf dem Tisch in der Wohnstube, oder er soll doch dort stehen. Aber er wird von Stube zu Stube getragen, und wenn man ihn einmal braucht, ist er sicher nicht zu finden. Auch in der Küche sollen stets Streichholzfäulen sein, aber das Schächtelchen wandert von Ort zu Ort, und im Dunkeln, wenn Abends die Lampe angezündet werden soll, ist es sicher ebenfalls nicht zu finden, und die Hausfrau kann zufrieden sein, wenn

nicht ein paar Gegenstände bei dem eiligen Suchen zerbrochen werden. Was ist da nun zu thun? Es giebt ein einfaches Mittel, die Frauen mögen sich auch auf diesem Gebiete emancipiren, sie mögen es den Männern gleich thun und ihr Streichholzfäulchen in die Tasche stecken. Namentlich sei dies für die Dienstmädchen empfohlen.

-o- Leichenfindung. Bei Gausheim, oberhalb Bingen, wurde am 1. d. M. die Leiche eines Mannes gefunden, welche als diejenige des Rentners Wilhelm Horemann, zuletzt Lehrstraße 4 hier wohnhaft, recognoscirt worden ist, der seit dem 20. Dezember v. S. vermißt wurde.

-o- Diebstahl. In der Westrichstraße sind einem Arbeiter circa 160 Mk. und in der Frankfurterstraße einer Frau aus deren Wohnung circa Portemonnaie mit 20 Mk. entnommen worden.

= Kleine Notizen. Die Ausstellung der Victor'schen Schul im Rathhause ist außer heute auch noch Montag und Dienstag von 10- und 3-6 Uhr geöffnet. Am Montag wird die Kurbel-Stichmaschine, in welcher eine ganze Anzahl ausgestellter Gegenstände geschnitten, in Betrieb zu sehen sein. Eine in allen Techniken der Maschinenfabrik sehr bewanderte Dame wird u. A. eine Mischbede in Moosfisch und Kettensäge in der Ausstellung anfertigen. Auch an der Holzbrand-Maschine wird eine der Damen thätig sein. Die Witwe des kürzlich in Mosbach durch Ueberfahren der Dampfbahn verunglückten Tagelöhners Klammer ersucht um Mithilfe, daß ihr Mann nicht beruhen gewesen sei, als ihm das Unglück zutraf. — Gestern Morgen wurde am neuen Friedhof der 47-jährige Ländgehilfe Jacob Funk von hier erhängt aufgefunden. — Am Freitag Abend 6 1/2 Uhr wurden bei dem Gerannachen der Dampf-Strassenbahn die Pferde zweier auf dem Halteplatz in der Rheinstraße stehenden Droschken erschreckt, wobei diejenige der einen Droschke nach dem Geleise drängten, so daß der Zug zum Stehen gebracht werden mußte. Die andere Droschke wurde durch das Seitwärtsdrängen der Pferde beschädigt.

= Geschwefel. Herr Architekt Karl Schulte hat sein neu erbautes Landhaus Augustastraße 3 hier durch Vermittelung des Herrn Rechtsconsulenten S. Meyer, Kapellenstraße 1 hier, an Herrn Fritz Magdeburg aus Wülheim a. Rhein verkauft. — Herr Baunternehmer Emil Noos hat sein Haus an der verlängerten Bleichstraße an Herrn Rentner H. Diez II hier verkauft.

Verins-Nachrichten.

* Das „Bürger-Casino“ hat die bisher innegehabenen Localitäten in Vorstehersgebäude verlassen und ist in den neu hergerichteten Räume des Hauses Schillerplatz 4 übergezogen. Wenn auch das neue Heim nicht so großartig ist, so ist es dafür entschieden gemüthlicher. Daß Herr Doppel, der leibliche Birt in der Baum'schen Restauration, die Wirtshaus übernimmt, bietet Garantie, daß auch Getränke und Bedienung nicht zu wünschen übrig lassen. — Der Vorstand hat bereits das Programm für die Sommerveranstaltungen festgelegt. Voraussichtlich wird das 1. Sommerfest am 9. Mai auf dem „Neroberg“ stattfinden.

* Der „3. Zug Wiesbaden des uniformirten Deutschen Beteranen- und Landwehrvereins Frankfurt a. M.“ hatte am zweiten Oftertag einen Ausflug nach Kloppeheim unternommen und gleichzeitig im Gasthaus zur „Krone“ eine kameradschaftliche Zusammenkunft, verbunden mit Tanz, veranstaltet, welche zahlreich von den Einnwohnern Kloppeheims besucht war. Der Männergesangs-Verein „Concordia“ hat bei dieser Veranstaltung mitgewirkt und sehr schöne Lieder vorgetragen, welche von den Anwesenden durch reichen Beifall belohnt wurden. Es wurden von den Kameraden des Corps, sowie von den Mitgliedern des Gesangsvereins verschiedene sehr gelungene Vorträge gehalten. Allgemeine Bewunderung erregte der Gesang des Fräulein Stern aus Sonnenberg, welche verschiedene Lieder in Gehör brachte, erwähnt wird besonders das Lied „Schweizerbui“ und das „Erste Frühling“. Beide mußten auf stürmisches Verlangen der Zuhörer da capo gesungen werden.

* Der „Katholische Lehrstills-Verein“ beginnt wieder ein neues Vereinsjahr mit der Aufnahme neuer Mitglieder. In diesem Verein werden die Lehrlinge vor manchen Gefahren, welche schlechte Gesellschaften mit sich bringen, bewahrt und zu einem christlichen Lebenswandel angehalten. Es ist also der größte Nutzen für sie, wenn Eltern und Mütter dieselben zum Eintritt in diesen Verein ermahnen. (Siehe die heutige Annonce.)

* Die Gesellschaft „Fraternitas“ veranstaltet heute Sonntag ein Ausflug nach Biebrich („Hotel Bellevue“), woselbst den Theilnehmern durch Gesang, humoristische Vorträge und Tanz gemüthliche Stunden in Aussicht gestellt werden.

* Die gesellige Abend-Unterhaltung des Männergesangs-Vereins „Friede“ am zweiten Ofterfeiertage erregte sich eines überaus zahlreichen Besuches. Die zur Größung der Feier, sowie die in den Tanzpausen zum Vortrag gebrachten Chöre lieferten auf's Neue den Beweis, daß der Verein in der Person des technischen Leiters, Herrn Musik-Director G. Rödel, einen Mann gefunden, welcher befähigt ist, den Ansprüchen, welche an den heutigen Männergesang gestellt werden, voll und ganz zu genügen. Nächsten Mittwoch beginnen die Proben zum Gesangs-Wettstreit in Langenschwalbach.

= Wiesbaden, 4. April. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Dr. Uhl, Assistenz-1. Klasse vom Inf.-Regt. von Gerabronn (Sessl.) No. 80, zum Stabs- und Bataillons-Arzt des Großherzog. Nassau-burgischen Jäger-Bataillons No. 14, Dr. Schellerberg, Assistenz-Arzt 2. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots vom Landwehr-Regt. Wiesbaden, zum Assistenz-Arzt 1. Klasse befördert. Dr. Meyer, Stabsarzt vom Cadettenhause zu Drantenheim, als Bats.-Arzt am 2. Bat. des Königl. Augusta Garde-Regts No. 4, Dr. Hertel, Stabsarzt vom medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut, zum

Waisenhaus in Drantenstein, Dr. Hermann, Med.-Rzt. 2. Klasse
am 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. No. 20, zum Fuß-Regt. von Gersdorff
No. 80, verlegt.

Giebrich, 8. April. Bekanntlich wurde das Baugesuch des Herrn
Karl Eulert in Wiesbaden in der Gemeinderaths-Sitzung vom
13. v. M. auf Ablehnung begutachtet, da, wenn das Projekt zur Aus-
führung gelangt und die betr. Häuser zu Wohnungen für Tag- und
Nachtarbeiter benutzt werden, eine große Schädigung der gesamten Ge-
meindeverhältnisse herbeigeführt würde. Dieser Bescheid ist seitens des
Landratsamts zu Wiesbaden beanstandet worden, indem derselbe
für die Baupolizei-Behörde allein keine genügende Handhabe gäbe, um die
baupolizeiliche Genehmigung zu verweigern. Zugleich wird der Gemeinderath
ersucht, indem die fortgesetzte Weigerung desselben als gesetzlich nicht an-
zuerkennen sei, einen geschnittenen Bescheid herbeizuführen. Das Bau-
gesuch des Herrn Eulert soll nunmehr unter den üblichen Bedingungen in
Bezug auf Straßen- und Canalbaukosten auf Genehmigung begutachtet
werden. Der Gemeinderath beauftragt, daß ihm gesetzlich keine Mittel zu
Gebote stehen, das Gesuch auf Ablehnung zu begutachten, er lehnt jedoch
die Verantwortung in der vorliegenden Sache auf diejenigen ab, welche
den Bebauungsplan s. H. wiederholt abgelehnt und die Fertigstellung
desselben unendlich verzögert haben. — Das Baugesuch der Herren
Ruth und A. Pawlitzky zu Wiesbaden, betr. Erbauung von drei
Wohnhäusern an dem Wiesbaden-Schiefersteiner Bismarckweg, wurde vom
Gemeinderath unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet, daß
Gesuchsteller die Freilegung der Straße bewirken, die Straßen- und Canal-
baukosten sicherstellen und daß die Neubauten in die festgesetzten Flucht-
linien gestellt werden. — Dem Hauptst. vom 2. Eisenbahn-Regiment zu
Schöneberg bei Berlin, Herrn Scholz, wurde, der „Tagesspost“ zufolge,
an Stelle des Herrn Böttger provisorisch die Leitung der Capelle der
kgl. Unteroffizier-Schule übertragen.

B. Erbach a. Rh., 2. April. Unsere Landwirthe sind bemüht, den
Anbau des Weinstocks soviel als thunlich zu erweitern. In Anbetracht
dessen sah sich der Gemeinderath daher veranlaßt, sechs Hektar Gemein-
land im Honnberg, östlich vom Gähberg gelegen, welches seither als Acker-
land benutzt wurde, nunmehr beizugeben und zu Weinbergen auf 40
Jahre zu verpachten. Diese 6 Hektar wurden in 48 Parzellen, à 12,5 Ar,
zertheilt und die Parzelle wurde zu 18 bis 24 Mark jährlich verpachtet.
Bereits sind die Pächter mit dem „Neben“ ihrer gepachteten Parzellen
erhöht beschäftigt. Die Gemeinde erhält hierdurch erheblich mehr Einnahme
als vorher und die Pächter hoffen auch, ihre Rechnung hierbei zu finden,
da ja angrenzendes Land bereits längere Zeit mit gutem Erfolge als
Weinbergen benutzt wurde.

B. Friedrich, 2. April. Sammtliche Holzverkäufungen,
welche bis jetzt in hiesigem Gemeindefelde abgehalten wurden, hatten guten
Erfolg. Der Erlös derselben übersteigt ganz erheblich die im Gemein-
defelde vorgelegene Summe. Infolge dessen hofft man, nächstes Jahr
wiederum die Gemeindefeldern herabzulegen zu können. — Die dritte
Bäckerklasse, ab hier hat das zweifelhafte Vergnügen, nächstens nochmals
für neue Bürger-Ausschuß-Mitglieder wählen zu müssen.

?? Aus dem Rheingau, 3. April. Der April hat seinen Einzug
in das Land gehalten. Mit ihm hat sich das Wetter etwas freundlicher
gekaltert, namentlich ist bei Tage doch dauernder Sonnenschein ohne Schnee-
schübel. Die Nächte dagegen sind noch recht kühl und bringen Frost.
Der März dagegen wollte sich noch einmal in seiner ganzen Schroffheit
zeigen und landete uns stürmische solche Schneegestöße, daß man das
„Falten“ auf dem Weilerwalde vor sich zu haben glaubte. Und drüht der
Winter noch so sehr mit trostlicher Gebärde, und wirkt er Eis und
Schnee umher: „Es muß doch Frühling werden!“ Frühling muß es wohl
werden, aber wann? In unsern Gärten sieht es schauerhaft aus. Durch
die lang andauernde Kälte und durch den Mangel an Schnee sind alle
Winterpflanzen: Salat, Spinat, Wintergemüse u. zu Grunde gegangen;
nur hier und da sieht man noch eine Spinatpflanze oder ein Salatbüschchen.
Auch die Winterlaubbäume durch die Unbill des Wetters gelitten und ebenso
die Weinstöcke, insbesondere der Deffereicherthaus. Diesen, der durch sein
mächtiges Holz nicht so schnell ausreißt als der Riesling, kam im November
die Kälte zu rasch und zu stark. Der in den Weinbergen angerichtete
Schaden ist ziemlich bedeutend, läßt sich aber übrigens erst beim Austreiben
der Augen ganz übersehen. — Die Chaussee von Wiesbaden nach Geisen-
heim hat im Laufe dieser Woche eine Verschönerung erhalten, über die
die Touristen in einigen Jahren sicherlich freuen werden. Die Süd-
seite derselben wurde nämlich auf Kosten des communalständischen Ver-
bandes mit einer Lindenallee versehen. Die Vorarbeiten dazu geschahen
unter Aufsicht des Wegeaufsehers aus Ellville, die Pflanzung von über
100 Lindenbäumen führten die Schüler der kgl. Lehranstalt für Obst-
baum- und Gartenbau zu Geisenheim unter Leitung des Gartengärters
Heber aus. — Bei der Versteigerung der Lohrwinde erlöst die
Gemeinde Geisenheim per Centner 4 M., gegen 4 M. 20 Pf. im 1890.
Der evangelische Kirchengesangsverein zu Giebrich a. Rh. wird am
13. v. M. in Geisenheim ein Concert zum Besten des evangelischen Kirchen-
ausfonds geben. In ihm werden auch Geisenheimer Kräfte mitwirken.

— Aus Nassau, 4. April. Zu der Gründung eines katholischen
Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden ist nach dem Folgenden
ermöglicht: Der neu gegründete Verein zählt nach der nunmehr festgestellten
Zahl der Anmeldungen 205 Mitglieder. Eine Trennung von dem „All-
gemeinen Lehrerverein“ ist nicht beabsichtigt, weshalb die Limburger Ver-
sammlung den Vorsitzenden mit der Absendung des nachfolgenden Schreibens
an den Centralvorstand dieses Vereins beauftragte: „Der Unterzeichnete
beehrt sich, dem wohlbl. Centralvorstand des Allgem. Lehrervereins für
den Regierungsbezirk Wiesbaden“ die am 31. März d. J. vollzogene
Gründung eines „Vereins katholischer Lehrer im Regierungsbezirk Wies-
baden“ ergebenst anzuzeigen und zugleich die Mittheilung zu machen, daß
die Mitglieder des neuen Vereins Mitglieder des Allgem. Lehrervereins
bleiben wollen und den Wunsch hegen, die beiden genannten
Vereine möchten friedlich nebeneinander wirken zum Heile der Schule und
zum Segen des Standes. J. A.: der Vorsitzende (gez.) Hiegel.“ Folgen-
des Telegramm des neuen Cultus-Ministers an die Provinzial-Versammlung
des kathol. Lehrerverbands in Westfalen, welche ebenfalls am Oster-
dienstag in Westfalen stattfand, wurde der kathol. Lehrerverammlung
in Limburg von dort sofort telegraphisch übermittelt: „Gew. Wohlgeborenen
danke ich verbindlich für die freundliche Begrüßung. Ich hoffe, daß die
Verhandlungen der Versammlung der Volksschule zum Nutzen und von
dem patriotischen Geist getragen sein werden, der allein der Lehrerschaft
zur Ehre und dem Verstande zum Segen gereichen kann. Bedl.“

— Aus der Umgegend. In Weinbach brach in der Scheune
des Heinrich Fuchs Feuer aus und legte dieselbe vollständig in Asche. Die
Ursache der Entzündung ist unbekannt. — In Somburg d. d. S. wurde
der im Verdacht des Meineids stehende Verwalter Pfeiffer gegen Stellung
einer Caution aus der Haft entlassen. — In Griesheim brannten
zwei Häuser brenn. Vertreter der Düngefabrik von Dietrich & Söhner
ab, in welchen Materialien zur Fabrication künstlichen Düngers auf-
bewahrt waren. — Lehrer Hebe von Frohnhausen bei Dillenburg
hat mit dem 1. April eine Lehrerstelle im Hinterland übernommen. —
Dem Forstmeister Algen ist die Forstmeister-Stelle Coblenz (Weiter-
wald), dem Oberförster Bredenauer die Oberförster-Stelle zu Uffingen
und dem Oberforstmeister von Bornstedt die Oberforstmeister-Stelle
bei der königlichen Regierung zu Wiesbaden übertragen worden.

Nachdruck verboten.

Frühlingsboten.

Eine naturwissenschaftliche Studie von Robert Menger.

Wer kennt sie nicht, jene leichtbeschwingten Segler der Lüfte, die
rieseligen Schwalben, welche uns aus dem heißen Afrika den Frühling
mitbringen und mit ihrem lustigen Gezwitscher unsere Herzen erfreuen!

Im September zogen sie fort, und unsere Gedanken folgten ihnen mit
Schmerz nach jenen Ländern, wo es keinen eigentlichen Winter giebt,
denn während bei uns der kalte Wintersturm den blätterlosen Wald durch-
heult und die Schneeflocken in wildem Wirbel vor sich her treibt, tummeln
sich die Schwalben um blühende Orangenbäume und Jasminsträucher und
erfreuen sich an den goldenen Blüthenkränzen der Magnen und Mimosen
und dürfen die leuchtende Farbenpracht der südlichen Flora bewundern,
welche die blühliche Afrika herbeibringt. Der Flug geht über Mittel-
meer und gar manches Vogelei liegt den Mähen des weiten Weges ober
wird vom Sturmwind ins Meer geschleudert.

Ist nun auch die Rückreise glücklich überstanden und begrüßt uns die
Schwalbe durch ihr feines Gezwitscher, so folgen doch sehr oft auf einzelne
warme Frühlingstage, an denen die Vorläufer des großen Schwarms
eintreffen, noch rauhes und stürmisches Wetter und unseren kleinen Früh-
lingsboten fehlt dann die Nahrung. Wenn es ihnen nicht gelingt,
schnell wärmere Gebiete zu erreichen, so sind sie unrettbar dem Hunger-
tode verfallen. Eine Schwalbe macht eben bekanntlich noch keinen Sommer!

Bei seiner Ankunft sucht das Schwalbenpaarchen sicher sein vorjähriges
Nest wieder auf. Ist dasselbe noch nicht unbrauchbar, so wird es aus-
geputzt und ist es durch böswillige Hand zerstört, so beginnen die Thier-
chen mit dem Bau eines neuen. Interessant ist es, ein solches Nest näher
in Augenschein zu nehmen. Dasselbe besteht aus Erde, welche mit dem
zähen klebrigen Speichel der Schwalbe durchsetzt ist. Ein Erdklumpchen
wird an das andere gelebt und das Ganze bekommt nach und nach eine
halbkugelige Gestalt.

Einen hübschen Anblick gewährt dann das Nestchen, wenn 5-6 Junge
ihre hungrigen Schnäbel aufheben, und die Alten nicht genug Insekten
schaffen können, um ihre gefräßige Brut zu befriedigen. Vom frühen
Morgen bis zum späten Abend streifen sie in freigelegtem Fluge auf
der Insektenjagd umher, einmal an den blühenden Bäumen und Blumen-
beeten entlang und schnappen die summenden Insekten weg, die dort dem
Honig nachgehen, dann ziehen sie dicht über den Spiegel des Teiches und
fangen tanzende Mücken, ab und zu tauchen sie auch einmal mit ihrem
köpferchen ins Wasser und fangen ein Wasserhörnchen, das sich zu nahe an
die Oberfläche des Wassers wagt. Oder sie erheben sich hoch in die
Lüfte, über die Häuser, ja über die Thürme der Stadt und verfolgen die
Insektenwärme, welche hier eben ihre Tänze halten. Bei Regenwetter,
wo keine Insekten das Lustmeer bevölkern, ködern sie die Fliegen in
ihren Schlupfwinkeln auf, streifen dicht an den Mauern der Gebäude hin
und bringen sogar in das Innere der Stallungen, wenn sie hier reiche
Beute wittern.

Nach 14 Tagen schon haben die Jungen soviel Kraft, daß sie die
ersten Fliegerjagd antreten können und aus dem Neste nach dem nächsten
Dache flattern, wo sie sich sonnen. Nach weiteren 14 Tagen begleiten sie
bereits ihre Eltern auf die Insektenjagd. Können sich die Jungen selbst
ernähren, so beginnen die Alten das Brutgeschäft von neuem, doch kommt
es sehr oft vor, daß die zweite Brut verloren geht, woran nicht selten
nasse und kühle Witterung die Schuld trägt.

Die Schwalben, die der Schrecken der gesammten Insektenwelt sind,
können sich jedoch in ihrem eigenen Hause nicht gegen die kleinen Plage-
geister wehren. So reinlich sie sonst ihr Nestchen haben, so wenig gelingt
es ihnen, sich selbst von dem Ungeziefer zu befreien, das sie plagt. Auch
in der neuesten Zeit ist ihnen in den Städten wieder eine Plage erhanden,
woran viele der niedlichen Thierchen zu Grunde gehen müssen. Es ist
dies nämlich das Netz von Telephondrähten, welches unsere Wohnungen
überspannt, woran sich die Thierchen nicht selten auf ihrem freigelegten
Fluge die Brust einrennen.

Zwei Schwalbenarten sind es vorzugsweise, welche sich in der Nähe unserer Wohnungen ansiedeln. Die Hausschwalbe und die Mauerichwalbe oder Thurmsegler. Die am meisten in den Städten vorkommende ist die Hausschwalbe, welche auf der Oberseite des Körpers glänzend schwarz und unten am Bügel rein weiß aussieht. Frühe und Behen sind dicht besiedelt und der Schwanz gabelig eingeschnitten.

In den Städten, in welchen sich hohe Thürme erheben, finden sich die Mauerichwalben oder Thurmsegler ein, welche die niederen Gebäude meiden und ihre Brutstätten nur an den höchsten Stellen anlegen. In die Ritze der Thürme, zwischen Gefirnissen hochragender Rinnen und an den Spigen steiler, hoher Felsen bauen sie ihr Nest, welches jedoch nicht so künstlich eingerichtet ist, wie dasjenige der Hausschwalbe. Es besteht nur aus lose aufeinander geschichteten Strohhalmen, Haaren und Federn, welche mit dem flebrigen Speichel des Vogels zusammengeleimt werden.

Dann findet sich noch in den Städten die Rauchschwalbe vor, welche etwas größer wie die Hausschwalbe und auch lebhafter gefärbt als diese ist. Am Vorderkopf und an der Gurgel ist sie blauroth, nur die Flügel und die ganze Oberseite und Brust sind schwarz mit stahlblauem und purpurnem Schimmer. Auch die Schwungfedern und der Schwanz sind schwarz. Die Unterbrust und der Bauch sind weiß und schimmern etwas ins rothrote.

Die bereits genannte Thurmichwalbe hat einen kleinen Körper, welcher jedoch durch die sehr langen Flügel viel größer erscheint. Sie sieht braunschwarz aus und hat nur stellenweise einen metallischen, grünlichen Schimmer; an der Kehle befindet sich ein großer, weißer Fleck. Droben in ihrem hohen Nester fühlt sich die Thurmichwalbe heimlich und behaglich; dort verbringt sie den größten Theil des Tages liegend und fährt um die höchsten Thurmippen die wunderbarsten Wendungen und Schwenkungen aus. Bei uns werden alle Schwalbenarten gern gesehen von Jedermann. Der Landmann hat sie gern, wenn sie ihr Nest an seine Wohnung bauen und glaubt er in manchen Gegenden, daß es seinem Wohlstande Gefahr bringen könne, wenn er sie stört, oder gar tödtet. Die Vögel des Südens dagegen sind nicht in gleicher Weise schonend gegen unsere Hausgenossen, und gar manches Vögelchen fällt ihren Jagdinstinkten zum Opfer, um derpest zu werden. Die Nordamerikaner beschützen die Hausschwalben ebenso sorgsam wie die Deutschen. Sie erzählen, daß infolge eines Schwalbenmordes die Nähe blutige Milch geben; ja schon dadurch, daß brütende Schwalbenpärchen gehört werden, sollen Kühen und Ziegen das Guter verträglich sein oder soll es zur Strafe mindestens vier Wochen lang regnen haben.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Aurbans. Großes Extra-Concert zum Besten der Pensionskasse des städtischen Kur-Orchesters unter Mitwirkung der Frau Maria Wilhelmj von hier, des Tenoristen Herrn Otto Fischer-Sobell, des Violin-Virtuosen Herrn Alfred Krasselt aus Baden-Baden und des Pianisten Herrn H. Spangenberg, welcher die Begleitung am Flügel übernommen hatte. Das Concert war eines der schönsten der ganzen Saison, sowohl was die Leistungen des Orchesters, als auch zum größten Theile die der Solisten betrifft. Unsere Kur-Capelle thut allerdings ihre Schuldigkeit nach jeder Richtung hin, aber schöner konnte die Aufgabe wohl nicht gelöst werden, als es vorgestern wieder geschah. Les Préludes, symphonische Dichtung von Liszt, Ballettmusik (Tanz der Dämonen-priesterinnen) aus Samson et Delila von Saint-Saëns und die Ouverture zur Oper „Dame Kobold“ von Raff, das war vorgestern das Programm des Orchesters, welches unter Herrn Kapellmeister Lüftners Leitung in einer Weise ausgeführt wurde, welche jeden Tadel, jede Auslieferung ausschließt. Glanz, Sauberkeit, Präcision und Feinheit der dynamischen Schattirung vereinigten sich hier zu einer Wiedergabe, welche dem Hörer nur einen hohen Genuß bereiten durfte. Alle Achtung vor solcher Leistungsfähigkeit! — Frau M. Wilhelmj hat uns schon oft Gelegenheit gegeben, ihr seltenes musikalisches Verständnis, die großen Vorzüge ihrer Schule gebührend hervorzuheben, aber sei es, daß dieselbe vorgestern ganz besonders gut disponirt war, oder lag es an der Wahl der Vortragstücke, so brillant, so sympathisch, so groß, wie vorgestern, hat ihr Gesang, soweit wir uns erinnern, noch nicht gewirkt. Selten ist wohl Ingeborgs Klage aus „Freithof“ von Bruch so stimmungsvoll und in technischer Hinsicht so vollendet vorgetragen worden, wie am vergangenen Freitage. In würdiger Weise reichten sich die beiden anderen dem Charakter nach verschiedenen Vorträge, „Gid la notte“ von Pauline Viardot-Garcia und „Der Hirt auf dem Felsen“, Scene für Sopran von F. Schubert, der ersten Nummer zur Seite. Frau Wilhelmj erhielt stürmischen Applaus und mußte zwei Mal da capo singen. — In dem noch sehr jungen Violin-Virtuosen Herrn Alfred Krasselt lernten wir einen Künstler kennen, dem wir nach der Probe, welche er gab, eine glänzende Zukunft voraussagen können. Derselbe beherrscht jetzt schon sein Instrument mit glänzender Virtuosität, spielt tadelloso sauber und rein, und trägt mit großer Wärme vor. Sein Spiel ist nuancereich, und mit seinem zwar nicht großen, aber schönen und außerordentlich süßen Ton versteht er sich sehr schnell in Ohr und Herz seiner Hörer einzuschmelzen. Brillant gelang gleich das Adagio und Rondo aus dem Concert in E-dur von Beugtemps, während in

den Zigeunerweisen von Sarasate bei aller Solidität seiner vortheilhaftesten Schule noch etwas mehr Temperament zu wünschen gewesen wäre. Der Künstler war bescheiden genug, dem stürmischen da capo-Rufe nicht Folge zu leisten. — Herr Fischer-Sobell besitzt eine sehr hübsche, leicht ansprechende, lyrische Tenorstimme; sein Vortrag ist im piano recht sympathisch, wenn die Composition jedoch ein stärkeres Hervortreten der Stimme verlangt, so neigt er leicht zur Uebertreibung auf Kosten der Schönheit. Besonders der Schluß der Bildnissarie litt darunter; die ideale Gesangscontanten Mozarts verträgt keine Outtrungen, auch der Vortrag von Schumann's Frühlingsnahen gab theilweise Veranlassung zu einer derartigen Ausstellung. Die beiden Zugaben, zu welchen er sich verstand, Frühlingslied aus der Walküre von Wagner und Liebeslied von Sucher, haben uns eigentlich am besten gefallen, besonders das Wagner'sche Lied gelang sehr hübsch. In dem Clarinettensolo der Schubert'schen Scene, „Der Hirt auf dem Felsen“, zeigte sich Herr Seidel, ein Mitglied der Capelle, wieder als ausgezeichneter Künstler. Auch des Pianisten Herrn Spangenberg ist schließlich noch Erwähnung gethan wegen seiner ebenso wirkungsvollen wie decennten Begleitung der Zigeunerweisen, sowie der Lieder. Das Concert war besser besucht als sonst bei solchen Gelegenheiten. Leider waren dennoch viele Stühle leer, die wir in Anbetracht des guten Zwecks lieber besetzt gesehen hätten.

*** Spiel-Entwurf des königlichen Theaters.** Dienstag, den 7. April: Zum ersten Male wiederholt: „Das Fourchambault.“ Mittwoch, den 8.: Oper. Donnerstag, den 9.: „Ultimo.“ Freitag, den 10.: Zweite Gastdarstellung der Frau Hedwig Niemann-Naabe: Bei aufgehobenem Abonnement: „Cyprienne.“ Samstag, den 11.: „Die Wildbiede.“ Sonntag, den 12.: „Robert der Teufel.“

= Kurhaus. Morgen Montag Abend 8 Uhr findet der letzte Quartett-Abend des Kur-Orchesters-Quartetts unter freundlicher Mitwirkung des Pianisten Herrn Director Heint. Spangenberg in dieser Saison statt. Zum Vortrage gelangen das Streich-Quartett in G-dur (Peters-Ausgabe No. 7) von Haydn, zwei Sätze aus der Serenade für Violine, Viola und Cello in D-dur von Beethoven und das Klavier-Quartett in G-moll von Brahms. Das letztgenannte Werk gehört zu denjenigen seiner Compositionen, durch welche sich Brahms zuerst einen Namen machte und wird dem Bedeutendsten zugezählt, was auf dem Gebiete der Kammermusik hervorgebracht wurde. Das Werk kommt in Betracht der Schwierigkeiten, welche darin zu bemerken sind, nur sehr selten zur Wiedergabe, weshalb wir ganz besonders unsere musikfreundlichen Leser auf die am Montag erfolgende Aufführung desselben aufmerksam machen. Die ausführenden Künstler haben auf die Einstudirung desselben, wie auch selbstverständlich auf diejenige der beiden anderen klassischen Werke, die größte Sorgfalt verwendet, so daß wir wieder einem vollen und kräftigen Entgegengehen, der sicher bei dem mäßigen Entree jedem Musikfreund leicht zugänglich ist.

*** Oper und Musik.** In einem Concerte im Kursaale zu Gms am 2. April, veranstaltet vom Verein „Eintracht“, in welchem Hr. Schröder, Frau Dr. Balzer und Frau Hein unter großen Erfolgen mitwirkten, zeichnete sich unter den Solisten noch Herr Bräuner von hier aus. Der „Zahn-Boie“, berichtet u. A. darüber: „Der vierte Solist des Abends war kein geringerer als der Kammervirtuose Herr Oscar Bräuner aus Wiesbaden. Er wußte die Zuhörer mit seinem herrlichen Spiele, Concert D-moll von Raff, „Abendlied“ von Schumann, „Sur le lac“ von Gobard und „Gavotte“ von Popper, wahrhaft hinzureißen, sein Wunder aus, daß man ihm Entzückungen darbot, die der allwärts gefeierte Künstler mit einer bescheidenen, gewinnenden Manier entgegennahm. Man muß es dem Vorstände noch besonders dank wissen, daß er einen solchen Künstler des Gottes Gnaden für das Concert gewonnen hatte.“ — Die Oper „Diana“ von Frau Ingeborg von Bronsart, Text von Friedrich von Bodenstedt, ist auch vom Hoftheater in Hannover zur Aufführung angenommen worden.

= Kunstgewerbe. In dem Schaufenster, den die von Hr. Nidder mit hohem Verständnis geleitete Wiesbadener Industrie- und Kunstgewerbeschule an der Ecke des Museums angebracht hat, fällt eine reizende Mappe in Lederschnitt ins Auge, sowie eine kleine, stoff gezeichnete Landschaft in Brandmalerei. Auch einige Kunstflückerien, die dort ausgestellt sind, dürften besonders bei der Damenwelt Bewunderung erregen und können auf die Zeichnung: kunstvollendet und geschmackvoll vollen Anspruch erheben. Eine landschaftliche Delitzze, welche eine äußerst feste und sichere, durchaus männliche Technik aufwies und durch die Wahrheit ihrer Frühlings-Stimmung, durch ihre kimmernde Luft und insgesamt durch ihr frisches Colorit allen Sachkennern auffiel, war an jener Stelle jüngst auch zur Schau gestellt. Man konnte sie für die Arbeit eines tüchtigen Münchener Landschafters halten. Jetzt erfahren wir, daß die Urheberin eine an genannter Anstalt thätige, junge Künstlerin ist, die ihre Ausbildung in München erhielt. Gern nehmen wir Veranlassung, bei dieser Gelegenheit die Schule des Hr. Nidder allen, die sich für das Kunstgewerbe interessieren, warm zu empfehlen. Die Leiterin der Anstalt war 10 Jahre als Lehrerin am „Vette-Verein“ in Berlin thätig und stand in kunstverständigen Kreisen in hoher Achtung. Namentlich wurden ihr feiner, nicht dilettantischer Geschmack, ihre Routine und der lebendige Geist ihres Unterrichts allgemein anerkannt. Aus diesem Grunde erhielt sie denn auch, nachdem sie hier eine eigene Anstalt errichtete, eine wohlverdiente, staatliche Subvention, eine Auszeichnung, die an sich schon für die Bedeutung des Instituts spricht.

*** Personalien.** In Meinungen findet am 12. April die Feier des 50-jährigen Schauspielers Jubiläums des „Baba“ Romanus

Hassel statt. Herr Hassel gehört zum alten Stamme des berühmten Weininger Ensembles. Auf den Fahrten der herzoglichen Gesellschaft spielte er u. A. den Argon (im „Eingebildeten Kranken“), den Chrysal (in den „Gelehrten Frauen“), den Junter Tobias Nülp (in „Was ihr wollt“), den Vater (in den „Münchern“), den alten Gobbo (im „Kaufmann von Venedig“).

*** Verschiedene Mittheilungen.** In der Schlussfeier des Geographentages in Wien am Freitag Nachmittag, hielten Oberhammer (München) und Steiner (Prag) beifällig aufgenommene Vorträge. Eine Einladung des „Geographischen Vereins“ und des Magistrats, einen Geographentag nach den Ostertagen 1892 in Stuttgart abzuhalten, wurde nach längerer Debatte angenommen. Gleichzeitig wurde beschloffen, die nächste offizielle Sitzung Ostern 1893 abzuhalten.

*** Vom Chirurgen-Congress in Berlin.** Die Vormittags-Sitzung am Freitag hatte zum Gegenstand die Demonstration besonders scharfer Fälle. Professor Schönborn (Würzburg) stellte einen jungen Arbeiter vor, der beim Baggern einen complicirten Bruch des Stirnknöchens davongetragen hatte. Er war durch Verpflanzung von Knochenplatten, die am Hinterkopf ausgehöhelt wurden, und Hautlappen vom Oberdarm auf erkennbare Weise geheilt worden. Abgesehen von der innerhin auffallenden Narbe an der Stirn ist der junge Mann durch diese erst vor wenigen Wochen zu Ende geführte Operation in eine durchaus befriedigende Verfassung versetzt worden. Die Stirn ist durch völlig festen Knochen geschützt, und sonstige Störungen haben sich nicht herausgestellt. An die Vortführung des Falles schlossen sich Berichte über verwandte Fälle. So beschrieb Prof. Julius Wolff (Berlin) die in ähnlicher Weise erfolgte Beseitigung eines eiternden, durch einen Bistolschuß verursachten Defectes am Stirnbein, v. Eiseleberg (Wien) einen in der Bistolschuss-Klinik behandelten Fall, bei welchem die von Alexander Fränkel (Wien) vorgeschlagene Methode der Einheilung einer Celluloidplatte mit dem besten Erfolge ausgeführt worden ist. Weiterhin führt Bendor (Berlin) einen merkwürdigen Fall vor, einen Soldaten, der durch einen Sturz auf den Kopf mit allen Erscheinungen der Epilepsie erkrankte (an sogenannter traumatischer Minderepilepsie). Nach Aufweihung der Schädeldecke und Entfernung eines Stückes der Hirnrinde konnte der Patient als geheilt entlassen werden. — Herr Heusner (Barmen) stellte einige Kinder vor, bei welchen er durch orthopädische Behandlung, eigenartige Construction von Schienen, tuberculöse Gelenkerkrankungen auffallend besserte. Von Anwendung des Tuberkulins hatte er Abstand genommen. Samstag schloß der Congress seine diesmalige Tagung. Er nahm in corpore an der Einweihung des Vangenbergbaues Theil, die um 12 Uhr stattfand.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser nahm, wie aus Kiel telegraphisch gemeldet wird, daselbst Freitag Vormittag 10 Uhr die Parade über die gesamte Garnison ab und schritt sodann, begleitet vom Generalfeldmarschall Grafen von Moltke, dem commandirenden Admiral Freiherrn v. d. Goltz und dem Contre-Admiral Karher, die Fronten ab. Prinz Heinrich führte hierauf seine Marojen-Division vor und inspicierte dieselbe in Gegenwart des Kaisers. Am Schluß brachte der commandirende Admiral Freiherr v. d. Goltz ein Hoch auf den Kaiser aus. — Die Königin Wilhelmine von Holland und ihre Mutter, die Königin-Regentin Emma, sind zu einwöchigem Besuch in Arnheim eingetroffen. Die Stadt hatte geknallt. — Der regierende Fürst Georg zu Solms-Braunfels, dessen Erkrankung wir meldden, ist in der Nacht zum Freitag in Frankfurt a. M. gestorben. Der verstorbene Fürst war ein Sohn des Prinzen Wilhelm und seiner Gemahlin Prinzessin Maria, geb. Gräfin Kinsky und wurde geboren zu Wien am 18. März 1836. Da Prinz Wilhelm, als ein Sohn der späteren Königin Friederike von Hannover die herzlichste Zuneigung seines Stiefvaters, des Königs Ernst August von Hannover genoss, so traten mehrere seiner Söhne in hannoversche Dienste. So auch Fürst Georg, der als tüchtiger Offizier galt und zuletzt 1886 als Rittmeister beim Regimente des Gardes du Corps diente. Im Jahre 1880 am 7. März starb sein älterer Bruder, Fürst Ernst, und es folgte ihm als nächster Erbe Fürst Georg. Jetzt war die Zeit gekommen, wo er die Frucht seiner langjährigen rastlosen Kunst- und Alterthumsstudien reifen sehen. Er unternahm es, das uralte Stammhaus seiner Familie, das 946 zuerst genannte Schloß Braunfels, wieder in alter Herrlichkeit erstehen zu lassen. Was Fehden und Kriege zerstört hatten, das ward mit feinstem Verstande ergänzt, und es wurden die Räume mit Kunstschätzen aller Art gefüllt. So ist der Stammsitz des Hauses Solms durch den Fürsten Georg eine Zierde des Rheinlands, eines der schönsten Schlösser Deutschlands geworden. Der Heimgegangene hatte spät, am 5. August 1878, den Bund einer Hergensneigung geschlossen mit der italienischen Prinzessin Emanuela di Tricase-Molitero. Aus der glücklichen Ehe mit der schönen und geistvollen Dame entstammen drei Kinder, die Prinzessinnen Maria und Luise, sowie der zur Freude seines bereits erkrankten Vaters jüngstgeborene Erbprinz Georg Friedrich. Der Verstorbene litt an einem Krebsleiden.

*** Berlin, 4. April.** Grzmister Verdi arbeitet gegenwärtig an einem größeren kriegsgeschichtlichen Werke, dessen Erscheinen zum Herbst angekündigt wird. — Der Bestand der deutschen Kriegsflotte ist folgender: 13 Panzerschiffe, 14 Panzerfahrzeuge, 9 Kreuzerregatten, 8 Kreuzercorvetten, 5 Kreuzer, 5 Kanonenboote, 9 Aviso, 11 Schulschiffe, 13 Torpedoboote, 1 Vermessungsfahrzeug, 2 Transportfahrzeuge, 11 Fahrzeuge für den Hafendienst, 10 Postenfahrzeuge, zusammen 142 Schiffe mit 862 schweren Geschützen und einer Besatzung von 17,980 Mann.

*** Rundschau im Reich.** Der „Kreuz-Zeitung“ zufolge beabsichtigt sich die Befestigung Helgoland auf eine Batterie-Anlage, welche

nicht kostspielig ist. Später soll noch ein Nothhafen für Torpedoboote und Fischerboote erbaut werden, wozu allerdings größere Mittel erforderlich sein werden. — Wie angenehm unser „freundnachbarlicher“ Verkehr mit Rußland zuweilen zu werden vermag, zeigt wieder ein Vorkommniß, das jedem Reisenden nach Rußland zur Warnung dienen möge. Am vorletzten Freitag reiste ein Bewohner aus dem Kreise Mogilno, Provinz Polen, nach Slesce, der nächsten russischen Stadt. Der Mann trug gegen 300 Mk. deutsches Geld bei sich. Als die russischen Beamten dieses Geld fanden, wurde es auf Grund einer Bestimmung, die das Findringen von mehr als 10 Rubel in ausländischem Silber verbietet, beschlagnahmt und der Besitzer überdies mit einer Geldstrafe von 200 Mk. belegt; da dieser die Summe nicht erlegen konnte, verhaftete man ihn. Am nächsten Tage gelang es ihm, zu entweichen und wieder nach seiner Heimath zu gelangen. Die Lust, jemals wieder in das barbarische, wilde Land vorzubringen, ist ihm gründlich genommen. — Dem „N. B. L.“ wird von München geschrieben: Am Ostersamstag erhielten 40 Mann des Infanterie-Leibregiments Bereitschaftsbefehl für die beiden Osterfeiertage, ohne daß den Mannschaften der Zweck der Bereitschaft bekannt gegeben wurde. Am Ostersonntag, früh 6 Uhr, mußten die Mannschaften mit Saal und Pad antreten, jeder Mann erhielt 60 scharfe Patronen, darauf mußten sie nach Schloß Fürstentried (Aufenthaltort des Königs Otto) marschiren, angeblich zur Verstärkung der dortigen Ehrenwache. Am Ostermontag Abends kehrten die Mannschaften wieder zurück. Die Socialdemokraten hatten nämlich für die Osterfeiertage einen Ausflug nach Fürstentried geplant und, wie die Polizei in Erfahrung brachte, eine Demonstration beabsichtigt. Der Ausflug unterblieb wegen des furchtbar schlechten Wetters. — Der Prinzregent von Bayern wendete der Varietische in Hannover 10,000 Mk. zu. Er beauftragte den Grafen Konrad Freytag mit der Uebermittlung.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die vorläufigen Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Handels-Vertrag sind beendet. Voransichtlich erübrigt nur noch eine wichtige Sitzung, worauf dann zur Erledigung des Formellen übergegangen wird. In einigen Tagen werden die Verhandlungen vollständig abgeschlossen sein.

*** Frankreich.** Das Offiziercorps der französischen Flotte besteht aus: 15 Vice- und 30 Gegen-Admiralen, 120 Schiffs- und 220 Regatten-Capitänen, 375 Schiffs-Lieutenanten erster und 375 zweiter Klasse, 440 Schiffs-Fähnrichen, 160 Marine-Apiranten und 75 See-Cadetten. — Eine wahre Verurtheilungsmaschine, die mit Dampf zu arbeiten scheint, ist die 11. Kammer des Pariser Polizeigerichts. Am Samstag erledigte sie 101 Sachen in 5 Stunden, am Dienstag in derselben Zeit 116. Auf jeden Fall kommen also 2 1/2 Minuten. In dieser kurzen Frist hat das Gericht Zeit gefunden, die Identität des Angeklagten festzustellen, ihn zu verhören, die Zeugen und den Vertheidiger zu vernehmen und das Urtheil zu sprechen. Der „Gclair“ meint, es komme nicht darauf an, reich, sondern gerecht zu urtheilen. Bei längerer Ueberlegung würde vielleicht manches Urtheil anders ausfallen. — Die Mehrzahl der Theilnehmer des Vergarbeiter-Congresses war Donnerstag Abend im Local des Cercle Democratique Belge in Paris verammelt. Desinficierung mahnte zur Einigkeit, damit die Arbeitenden, die Lebenden zur Geltung kämen. Die Rede wurde mit stürmischem Beifall angehört. Sodann fand ein Concert statt, bei welchem einzelne Sänger die schlechte französische Aussprache der Engländer nachäfften, was tolles Gelächter hervorrief. Ein anderer Sänger machte deutscheindliche Anspielungen, weswegen die deutschen Delegirten den Saal verließen. Nachdem ein Pariser Gemeinderathsmittel erklärt hatte, daß es nur aus Unachtsamkeit geschehen sei und diesbezüglich schriftliche Entschuldigungen in drei Sprachen vertheilt worden waren, kehrten die Deutschen in den Saal zurück. — Die Anarchisten fuhren in der Freitag-Nachmittags-Sitzung des Vergarbeiter-Congresses fort, von der Galerie herab Wasly als Verräther zu beschimpfen und die weitere öffentliche Verathung des Congresses zu hindern. Die Störer sind Mitglieder des zurückgewiesenen Anarchistenvereins „La Revanche des Mineurs“ und keine Vergleute; sie warteten vor der Arbeitsbörse das Ende der Sitzung ab, um Wasly zu lynchen; derselbe entfernte sich durch eine Seitenthüre. Samstag sollte die Fortsetzung der Debatte erfolgen; wahrscheinlich wird der deutsche Antrag angenommen werden, laut welchem die Regierungen um gemeinsame Annahme eines Achtstunden-Vergesetzes erucht werden sollen, und erst dann, wenn dieser Schritt erfolglos bleibt, der Strike unternommen werden soll. — Die Blätter aller Schattirungen, republikanische, wie monarchistische, wie z. B. der „Soleil“, beschäftigen sich mit dem Panzerschiffe „Marceau“, welches im Jahre 1882 begonnen und erst kürzlich vollendet wurde. Bei den vorgezeichneten Probestandarten erwies sich der „Marceau“ als unzureichend leistungsfähig. Durch das Schießen seiner Artillerie wurden seine Verhängung und seine Maschinen beschädigt und gleichzeitig stellte es sich heraus, daß er das ausbedungene Minimum von 1000 Pferdekraften nicht erreichte. Und dieses Schiff, das nach der Vetheuerung Sachkundiger ein Paradenmöbel bleiben wird, weil es den Anforderungen, die heute an ein Panzerschiff gestellt werden, nicht mehr entspricht, hat dreißig Millionen gekostet! In einer halbcoffizienten Note sucht „Paris“ darzuthun, der „Marceau“ könne nicht geradezu ein schlechtes Fahrzeug genannt werden. Er sei allerdings schon „aus der Mode gekommen“ (demode) und es wäre zu wünschen, daß die Schiffsbauten fortan etwas mehr beschleunigt würden.

*** Schweiz.** Die Delegirten sämmtlicher Cantonsregierungen der Schweiz beschloffen, daß zur Feier der vor 600 Jahren erfolgten Gründung der Eidgenossenschaft am Samstag, den 1. August, in allen Gemeinden Abends durch allgemeines Glockengeläute von allen Kirken die Bundesfeier eingeleitet werde. Abends 9 Uhr sollen möglichst

jahrliche Höhenfeier in allen Landestheilen an das Fest erinnern. Am darauffolgenden Sonntag wird in patriotischen kirchlichen Feiern in allen Kirchen der Bedeutung des Tages angemessener Ausdruck gegeben werden. Gleichzeitig wird in Schwyz die zentrale Bundesfeier veranstaltet, wobei sämtliche eidgenössische und cantonale Behörden, alle größeren Vereine und die Universitäten vertreten sein werden.

*** Italien.** Der „Gaulois“ meldet aus Moncalieri, dem augenblicklichen Hauptquartier der Familie Bonaparte, daß Prinzessin Clothilde ihr Portrait an Abbe Dujol, das des verstorbenen Prinzen Jérôme an König Humbert geschenkt habe. Kaiserin Eugénie soll sehr befriedigt sein über das Uebereinkommen zwischen den Prinzen Victor und Louis und erklärt haben, welche zu ihren Universalen einseigen zu wollen.

An dem am Samstag in Florenz zusammentretenden Congreß der evangelischen Allianz werden gegen 300 protestantische Geistliche aller Länder, darunter nahezu 30 deutsche, Theil nehmen. In Rom ist man übrigens enttäuscht darüber, daß der Congreß nicht, wie ursprünglich geplant war, in Rom stattfindet. Wie dem römischen Correspondenten des „D. Z.“ aus durchaus sicherer Quelle mitgeteilt wird, hätte namentlich König Humbert den Congreß gern in Rom gesehen. Der König hat, als er hörte, daß Florenz statt Rom gewählt sei, wörtlich folgende Aeußerung: „Hanno fatto molto male!“ (Das ist sehr übel gethan!) Der betr. Gewährungsmann verbürgt diesen beziehenden Ausdruck des Königs.

*** Belgien.** Die unheimlichen Dynamit-Diebstähle der Anarchisten hören noch nicht auf. In den Schieferbrüchen von Delage wurden wieder sieben Kilogramm Dynamit entwendet.

*** Bulgarien.** Das Wiener Fremdenblatt bringt eine Unterredung mit einem Cabinetsmitglied in Sofia, wonach das Attentat das Ergebnis eines lange vorbereiteten Complots gegen Stambuloff gewesen sei. Die Polizei ist den Mördern auf der Spur. Auch ohne Stambuloff sei die Stellung Ferdinand's gesichert. Die Regierung werde nicht procivocieren und auch nicht die Anerkennung des Fürsten bei den Mächten fordern. Ein Kestrikt des Fürsten Ferdinand erklärt das Bedauern und die Enttäuschung der bulgarischen Nation über die Ermordung eines der besten Menschen, sowie die alleseitige Freude über die Errettung Stambuloff's vor gleichem Schicksal. Es sei dadurch befunden, daß die Feinde Bulgariens vergeblich versuchen dürften, das Land durch Aufstände zu vernichten, auch wenn die Mörder unentdeckt blieben. Das unschuldig vergossene Blut Stambuloff's werde den Patriotismus festigen, an dem die schlechten Absichten der Feinde zerfallen müßten. Der Fürst beglückwünschte aus's Wärmste Stambuloff, seinen ersten Rathgeber und ausgezeichneten Mitarbeiter an der Unabhängigkeit und Freiheit Bulgariens, zu dessen Errettung und hofft, die Energie der Regierung werde die letzten Reste der feindlichen Elemente im Lande vernichten. Die Zahl der wegen der Verchwörung Verhafteten übersteigt 200.

*** Indien.** Ausweislich der gerade beendigten Volkszählung in Indien beläuft sich die Bevölkerung des indischen Reiches auf 285 Millionen Seelen. Sie ist seit 1881 um 30 Millionen gewachsen.

*** Amerika.** Das im Besitze der hilenischen Congreß-Partei befindliche Panzerschiff Blanco Encalada verfuhrte den Regierungsschlepper „Florence“ mittels eines Fischtorpedos in die Luft zu sprengen. Der Torpedo versagte aber sein Ziel und sprengte ein schwimmendes Troddendock in die Luft. Hierauf dampfte das Panzerschiff aus dem Hafen, um dem Feuer der Forts zu entgehen. In derselben Nacht machten der Schlepper und ein Torpedoboot einen Angriff auf den „Blanco Encalada“ und die Schaluppe „Diggins“. Eine Granate des „Encalada“ zertrümmerte aber die „Florence“ und ein Schuß des „Diggins“ das Torpedoboot. Jedoch ging ein von den Forts abgefeuerter Schuß mitten durch den „Diggins“, und ein zweiter brachte eine Kanone des Schiffes zum Versenken, wobei neun Matrosen ihren Tod fanden. Danach wurde die Schaluppe aus dem Feuerbereich gebracht.

Handel, Industrie, Erfindungen.

HK. Güter-Verkehr. Nach einer Mittheilung der Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. an die Handelskammer können seit 1. Januar d. J. von diesseitigen Stationen Güter aller Art, welche sich zur Beförderung im Packwagen eignen, ohne Lösung von Fahrkarten auch nach allen benachbarten Staatsbahn-Stationen befördert werden, für welche keine directen Fahrkarten aufliegen und auch keine Fahrpreise im Staatsbahn-Tarif vorgegeben sind. Die zu erhebende Fracht wird mit einem halben Pfennig für 10 Kilogramm und Kilometer, jedoch mindestens für 20 Kilogramm berechnet mit der weiteren Maßgabe, daß der geringste Erhebungsbetrag bei Beförderung: a. in gewöhnlichen Zügen 50 Pf., b. bei in Schnellzügen 1 M. beträgt. Für die Erhebung des größeren oder geringeren Mindestbetrags ist die Gattung des Zugs, mit welchem das Gepäckstück zunächst abgeht, bestimmend.

HK. Ursprungs-Bezeugnisse für Italien. Auf einen von der Handelskammer in Soran an den Herrn Handelsminister erstatteten Bericht ist derselben eröffnet und davon den übrigen Handelskammern Mittheilung gemacht worden, daß durch den Erlass vom 26. November v. J. eine Aenderung in der den Handelskammern beigelegten Befugniß zur Ausstellung von Ursprungs-Bezeugnissen für die nach Italien bestimmten Waaren nicht herbeigeführt worden sei.

Patentschau. (Vericht des Patent-Bureau von Gerson & Sachse, Berlin SW.) Der Fels-Eis- oder -Eisfel (Pat. 55 207) von Gustav Zänger in Wicau i. S. ist zusammenlegbar und mit einer zusammenlegbaren Platte versehen. Zwei der vorhandenen drei Beine greifen mit Säfen in Defenausschnitte der Kollplatte, während der dritte Fuß mit

einem Schnäpperhaken in eine Dose der Mittelschiene eingreift, welche um den Mittelpunkt der Platte drehbar ist. — Die Dünger- und Saatstreummaschine (Pat. 55 257) von Paul Schulte in Neu-Stettin, streut ebenso gut Dünger, wie jede Art von Saat. In den Vertiefungen des aus Wellblech gebildeten Bodens des Saats bzw. Düngerkessens sind senkrecht zur Längsrichtung durchbrochene Schneiden angebracht, welche durch konische Nadeln angetrieben werden. Das ansaurende Material wird durch diese Schneiden energisch und gleichmäßig nach der Austrittsöffnung befördert und dort ausgebreitet. — Von demselben Erfinder ist eine Vorrichtung zum Durcharbeiten von Siegel Erde, Ton oder andern feigartigen Massen (Pat. 55 198) erfunden worden. Das Schneidrad, welches in der üblichen Weise an einer um eine senkrechte Spindel gedrehten Welle sitzt, wird nicht in einer Kreislinie, sondern in einer Spirallinie bewegt. Diese Bewegungsart wird durch den Eingriff einer Kuppelung in eine an der umlaufenden Welle befindliche Schraubenspindel hervorgebracht, und zwar erfolgt je nach dem Ausschalen seiner Kuppelung eine Rechts- oder Linksdrehung, so daß der Sumpf in der gründlichsten Weise durchgehnet wird.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 3. April. Am heutigen Marke konnte sich die Tendenz für Brodfrüchte weiter befestigen, so daß Roggen und Weizen wiederum höhere Preise erzielten. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen und Rappswizen 22 M. — W. bis 22 M. 50 Pf., dito Korn 18 M. 50 Pf. bis 19 M. — W. dito Gerste 18 M. — W. bis 18 M. 50 Pf. Rappswizen 19 M. 25 Pf. bis — M. — W. Rappswizen 22 M. 50 Pf. bis 23 M. 50 Pf.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Bis zum Abend des 1. April waren für den Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe 15,000 briefliche und telegraphische Glückwünsche eingegangen.

Folgendes kleinen Scherz erzählen von der Geburtsstagsfeier in Friedrichsruhe die „Hamb. Nachr.“: „Fürst Bismarck trank aus einem großen Potal Allen zu und sagte, seit er aus diesem trinke, lebe er wie Johann der muntere Selsenfieber; früher sorgenlos, bekomme er jetzt so viel geschenkt, an dem großen Silbergeschloß allein habe er weidlich zu hüten.“

Zwei Bluthaten erregen in weiteren Kreisen Thüringens Aufsehen. In Nömhild erschloß sich der Hausvater des deutschen Kriegervollwehns, Altd., und bei Friedrichroda wurde der herzoglich gothaische Begemeister Haaf, ein langjähriger Beamter des Herzogs von Coburg-Gotha, mit einem Schuß in der Brust todt aufgefunden.

Ein riesen-Orchestron von Imhof & Mucke in Wöhrenbach, dessen Preis auf 70—90,000 M. angegeben wird und für den Patentclub in New-York bestimmt ist, kam letzte Woche zum Verlaufs. 19 Akten wurden dazu nöthig, das Gesamtgewicht beträgt 265 Centner, die Ladung füllt vier Eisenbahnwagen. Die Fracht bis Bremen kostete 9000 Mark.

In Budapest zerstückelte im Wahnsinn der Eisendreher Penninger mit der Hade seine Frau und zwei Söhne. Ein Anstich gegen sich war nicht tödtlich.

In Heidelberg ließ sich ein Studirender von einem Droschkentischer von Wirtschaft zu Wirtschaft fahren und verabsolgte dann diesem statt des Fahrgeldes eine Ohrfeige. In der hierauf folgenden Auseinandersetzung zog der Studirende ohne Weiteres einen Revolver und feuerte auf den Kutscher. (4)

Wie die „Berliner klinische Wochenschrift“ mittheilt, will Herr Professor Adamkiewicz in Krakau bei seinen Untersuchungen über den Krebs zu Ergebnissen gelangt sein, welche der Behandlung dieser bisher unabharen Krankheit eine neue, und wie bereits an entsprechenden Kranken klinisch festgestellt sein soll, erfolgreiche Grundlage und Richtung geben. Es ist nur zu wünschen, daß es mit diesem neuen Mittel besser gehen möge, als mit dem Tuberkulin. Man wird gut thun, allen derartigen Angaben gegenüber sceptisch und fastbützig bis zum Verhören zu bleiben.

Der Metzger und Wirth Joseph Obermaier in Ergolsbach bei Straubing, der aus dem Fleisch einer lungenkranken Kuh Würste gemacht und an seine Gäste verkauft hat, wurde zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Ein Fahrsteiger in Eisleben hat sich im Munde eine Dynamitpatrone entzündet, so daß der Kopf in Stücke zersplittert wurde.

In Engerda (Thür.) stieß bei Anlegung eines Jammes der Gutsbesitzer Streipert auf einen größeren Stein, unter dem sich ein Topf mit 180, theils größeren, theils kleineren Silbermünzen befand. Die Münzen tragen fast sämtlich die Jahreszahl 1540.

In Passau wetteiten in einem Wirthshaus einige Gäste, daß sie einen großen Hund gewaltiam aus dem Zimmer expediren; der Hund verstand jedoch keinen Spah und verwunderte drei seiner Angreifer durch starke Biße.

In Frankfurt a. M. wurde vorgestern früh in einem Kaffeehausein neugeborenes Kind männlichen Geschlechts, in eine Berliner Zeitung eingewickelt, lebend aufgefunden. Von der unnatürlichen Mutter hat man noch keine Spur.

Der Schneypfenzug in Norddeutschland ist dem „Hamb. Corr.“ zufolge durch das Unwetter unterbrochen und sehr verlangsamt worden; es kamen bisher nur einzelne Schneypfen in den holländischen Wäldern an. Bei eintretender milderer Witterung wird voraussichtlich ein starker und rascher Schneypfenzug eintreten, da diese Vögel bekanntlich unter solchen Witterungsverhältnissen schleunigst zu ihren Brutstätten eilen.

Auch eine „Submission“! Vom Stadtrath in Odruf im Gothaischen soll laut Ausschreiben die Anfertigung von zwei Paar hohen, wasserdichten Stiefeln öffentlich vergeben werden!

*** Schützenfest in Karlsruhe.** Der Karlsruher Schützen-Gesellschaft ist die ehrenvolle Aufgabe zu Theil geworden, das 12. Verbands-schießen des badischen Landes-Schützenvereins, wälschischen und mittel-rheinischen Schützenbundes in diesem Jahre vom 12. bis 19. Juli in Karlsruhe abzuhalten. Die einleitenden Arbeiten zu diesem Feste sind beendet, so daß in den nächsten Tagen die verschiedenen Ausschüsse gebildet werden können und der Verkehr mit den auswärtigen Vereinen beginnen kann. Die Schützen-Gesellschaft hat bezüglich des abzuhaltenden Festes in richtiger Fürsorge für ihre Mitglieder und die Einwohner einen Garantiefonds zur Theilnahme gebildet in der Annahme, daß die Mög-lichkeit eintreten könnte, daß bei ungünstiger Witterung die entstehenden Kosten durch die Einnahmen nicht vollständig gedeckt werden. Für diesen Fonds haben bereits namhafte Zeichnungen der Mitglieder stattgefunden. Dem Unternehmen der Schützen-Gesellschaft wird der beste Erfolg in Aussicht gestellt.

*** Eine hübsche Anekdote** erzählt H. G. in der jüngsten Nummer des „Bar“: Kaiser Wilhelm II. hatte die Potsdamer Garnison alarmirt; er hatte bei der Uebung Generals-Uniform getragen, während sein Adjutant von Senden-Bibran in Marineuniform erschienen war. Später hatte der Kaiser ebenfalls die letztere angelegt. Beim Viebesmahl im Offizierskasino fand er im Gespräch mit einigen Offizieren, dem Eingange den Rücken zugewandt, da tritt eine höherer Offizier der Garde-Capallerie ein, und dem Kaiser kräftig auf die Schultern klopfend, redet er ihn an: „Na, Senden wollt wohl heute Aquarium alarmiren?“ Ein herzliches Lachen war die Antwort des jungen Monarchen, der dem verlegenen Offizier huldvoll die Hand entgegenstreckte.

*** Einen prächtigen Aprilscherz** hatten die Besitzer des Dom-hotel-Café in Köln in Scene gesetzt. In sämtlichen Zeitungsstößen be-standen sich die Nummern vom 1. April 1890, welche vom vergangenen Jahre sorgfältig aufbewahrt worden waren. Für diejenigen, welche in den Scherz eingeweiht waren, mußte es interessant sein, zu beobachten, wie verhältnismäßig viele Zeitungsleser insofern die Letztüre mechanisch betreiben, als sie von dem Scherz gar nichts merkten. Überschlüssige oder kurzschichtige Anti-Bismardianer schimpften auch wohl angeichts der zum 1. April 1890 begreifert gedruckten Bismardartikel, daß man den „alten Kohl“ jetzt wieder so sehr aufwärme — bis sie endlich den 1. April 1890 merkten und sich dann selbst still auf die Kauer legen, um Andere herein-fallen zu sehen. Es war sehr sicherlich ein ebenso neuer wie sinniger Aprilscherz, den kein Geringerer als der Kaiser aufgenommen haben dürfte.

*** Auch eine Marderjagd.** Man schreibt dem „N. Tagbl.“ in Stuttgart aus Reutlingen in Württemberg: Auf eigene Weise endete in der Nähe von hier eine Marderjagd. Der Oekonom K. kam vom Birkenhaufe heim und hörte Lärm im Hühnerhof. Bald waren Haus-bewohner und Nachbarn versammelt, um das Raubthier zu ergreifen; ein Sad wurde vor das Thürllein gehalten, und nach tüchtigem Gefloß rannte der Bisseth in denselben. Diesen Schlag man nun mit aller Kraft an die Wand, bis der Gefangene sein Lebenszeichen von sich gab. Aber siehe da, während dieser Einrichtung kroch der Marder unbehelligt zur Stallthüre heraus und hinst! war er den Augen der verblüfften Marderjäger verschwunden. Eine fleißige „Legerin“ war statt des Raub-thieres in den Sad gekommen und hatte das Leben lassen müssen.

*** „Häringsbändiger“** — eine Beleidigung. Wegen welcher Appalien die Gerichte bisweilen in Anspruch genommen werden, zeigte eine Verhandlung, welche in Berlin am 31. März vor der 99. Abtheilung des Schöffengerichts stattfinden sollte. Ein Kaufmann hatte gegen einen Nachbarn die Privatbeleidigungsklage angestrengt, weil dieser ihn einen „Häringsbändiger“ genannt hatte. Der Schlichter vor dem Schieds-mann verlief resultatlos, beide Parteien nahmen sich je einen Rechts-anwalt, und zwar die am meisten beschäftigten, und nun sollte das Gericht entscheiden, ob das Wort „Häringsbändiger“ eine Beleidigung enthalte oder nicht, beziehungsweise wie hoch eine solche Forderung zu ahnden sei. Zum Glück fielen die Eingangsversuche des Richters auf einen dankbarerem Boden wie beim Schiedsrichter, und nach längerem Hin- und Herreden kam es zu einem Vergleich; die entstandenen Kosten durften aber immer-hin nicht ganz unbetraglich sein. (Der Ausdruck Häringsbändiger ist zweifellos eine Beleidigung, wenn der, welcher ihn gebraucht, denjenigen, gegen den er gerichtet ist, dadurch absichtlich kränken oder verhöhnen will.)

*** Humoristisches.** Ein neues Wort. Elsa: „Woher weißt Du, daß unser Regiment nach A. verlegt wird?“ Bertr: „Von wohl-uniformirter Seite.“ — Umgekehrt. Man erzählt in einer Ge-sellschaft, wie die Sängerin Marra ihren Mann aus dem Kerker los-gelungen. Bald nachher will eine der anwesenden Damen ein Lied singen. „Ich bitte Dich, liebes Kind, thu's nicht!“ ruft da ihr Mann, „sonst werde ich — arretirt!“ — Es folgte eines Schmierens-Directors. „In meiner ganze Gesellschaft sitzt so ein Dmäger, der Denich schwahe la — jetzt muß i de Kermi hier selber spielen!“ — Ein fleißiger Mann. Dame (zum Hausbesitzer): „Sie betteln noch?“ Ich höre, Sie hätten von einem Dule ein kleines Vermögen geerbt: werden Sie denn das Betteln nicht aufgeben?“ Bettler: „Ne, Madame, das Betteln geb ich nicht auf, ich kann nicht faullegen.“ — Eine Hausfrau. Aln Alles in der Welt, warum liegt denn eine Windel in Ueber Land und Meer?“ — Peter Arthur, die habe ich hineingelegt! Ich hatte gerade sein anderes Leisechen zur Hand!“ — Auf dem Standesamt. Standesbeamter: „Und wie soll Ihr kleines Töchterchen denn also heißen, Herr Professor?“ Professor der Philologie: „Ich möchte sie gerne nach irgend einem berühmten Collegen benennen, aber —“ Standesbeamter (der es sehr eilig hat): „Nehmen wir also den großen Kant und nennen

sie einfach Kantine!“ — Verschnappt. „Hast Du den Herrn, der eben hier war, genau betrachtet, Elli?“ „Aber Mama, was denkst Du von mir?“ „Nun, ich meinte nur so! Es fiel mir nämlich auf, was für hübsche braune Augen er hatte.“ „Du irrst, Mama! Er hat blaue!“ — Bewiesen. Vater: „Nun bist Du konfirmirt, was willst Du jetzt also werden?“ Sohn: „Maschinenbauer.“ Vater: „Woburh willst Du mir beweisen, daß Du Talent dazu hast?“ Sohn: „Ich habe die Speite-kammer der Mutter immer ohne Nachschlüssel geöffnet.“ — Eine Pianistin, die sich auch in Berlin durch die erbarmungslose Wucht ihres Aufschlags hervorgethan, hat, so erzählt man der „Z. R.“ verschiedene Musikgrößen der Reichshauptstadt, sich in ihr Album zu schreiben. Galant, wie immer, huldigt ein Schwerenöhrer unter ihnen den Reizen der Künstlerin mit den Chamisso'schen Worten: „Seit ich Dich gesehen, glaub' ich blind zu sein.“ — Nach ihm aber bekommt der weniger liebens-würdige Professor B. das Gedebuch in die Hand, er liest jene zarten Verse und hochst schreibt er auf die Nebenseite: „Seit ich Dich gehört, glaub' ich taub zu sein.“

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Ungeachtet der seit dem bulgarischen Attentat so bedrohlich hervorbrechenden Orientpolitik Rußlands, bleibt die Tendenz der Börse fest, und man wäre fast versucht, anzunehmen, daß diese Haltung der inneren Ueberzeugung der Speculation entspreche, wenn nicht aus vielen sachlichen Motiven hervorginge, daß das Wohl und Wehe der Preisliste von einer kräftigen Hand, derjenigen der „haute banque“ im Augenblick noch zu sehr abhängig ist, als daß diese zum richtigen Ausdruck gelangen könnte. Diese Selbstverleugnung will aber mit der Wirklichkeit, die an sehr ernste Dinge mahnt, nur schlecht harmoniren, das Selbstgefühl den Friedensthoren gegenüber hat den klaren Blick verliert, denn bei all den Vorgängen an unserer Ost- und Westgrenze, wo ganz unübermerkt militärische Verstärkungen vorgenommen wurden, spricht man von finanziellem Aufschwung. In Wahrheit ist aber weder finanziell noch wirtschaftlich irgend etwas ansäufbar, die öfter, Währungsregulirung ist, da nicht durchführbar, verschoben, auch der so hoch gerietene deutsch-österreichische Handelsvertrag wird noch einige Zeit auf sich warten lassen, da Rußlands Zollverhältnisse hierbei ebenfalls in Betracht kommt und es sich erst zeigen muß, welche Zugeständnisse die russische Regierung, welche zwar ebenfalls Interesse an der Herabsetzung des deutschen Getreidezolles hat, uns bieten wird. An solcher Abhängigkeit läuft dieser Plan aber doch Gefahr, zu scheitern. Durch den internationalen Arbeitercongres haben wir Kenntniß davon erhalten, daß die Bergleute den per 1. April vorgedachten Ausstand nur auf einen ihrer Sache günstigeren Termin verschoben haben; von einer Ueberwindung der Arbeiterkummerigkeiten kann demnach nicht ge-sprochen werden. Der Zusammenbruch Argentiniens mit all seinem üblen Beigeschmack geht nicht nur die unglücklichen Gläubiger dieses Landes an, hier gilt der Spruch: „Böse Beispiele verderben gute Sitten.“ Diese Zustände sind gewiß nicht geeignet, neuen Auslandsgeschäften den Weg zu ebnen. Der Sturz erster Häuser Italiens läßt die Situation in diesem Lande als kritisch erscheinen. Die Banken suchen vergebens nach neuen Geschäften, dem stellen sich aber die hohen Couris aller Werthe ganz von selbst entgegen. Die Geldmarkt-Verhältnisse haben eine Kleinigkeit an-gezogen, das schwache Decouvert am vorigen Ultimo ließ die Speculation wieder mehr Chance „a la hausse“ erbliden, daher auch, besserer Erkennt-nis entgegen, die relative Festigkeit der letzten Tage. Bei Deficit. Credit-actien konnte der betagte Coupon nicht eingeholt werden, Banken lagen überhaupt durch wenig günstige Ausichten schwach. Auch öfter. Bahnen nachgebend, nur Lombarden und Staatsbahn fest. Schweizer Bahnen durch Realisationen gedrückt. Renten ziemlich behauptet, aber träge. Gelsenkirchener, Laura, Concordia preishaltend. Bon Indutrie-Actien Badische Anilin, Edison, Frankfurter Trambahn, Verlag (Hallerger), Deleco, Lloyd besser. Deutsche Staatspapiere stabil, sonstige Anlagewerthe desgleichen. Privatdisconto 2 1/2 pCt.

Frankfurter Course vom 4. April.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	De.	Kurze Sicht.
20 Franken	60.00	16.21	Amsterdam (N. 100)	3	168.65 bz.
20 Franken in 1/2	16.22	16.18	Antw. Br. (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.90 bz.
Dufaten	9.61	9.57	Londou (Str. 1)	6	20.355 bz.
Dufaten al marco	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Enal. Sovereigns	20.35	20.20	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v.R.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.80 bz.
Ganz f. Schreibe	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
hoch. Silber	133.80	131.80	Schweiz (Fr. 100)	6	80.475 bz.
Russ. Imperiales	—	240.40	Triest (N. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (N. 100)	5 1/2	175.75 bz.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 4. April. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 263 1/2, Disconto Commandit-Antheile 205 1/2, Staatsbahn-Actien 219 1/2, Galizier 186 1/2, Lombarden 103 1/2, Egypter 98, Italiener 93 1/2, Ungarn 92 1/2, Gotthardbahn-Actien 157 1/2, Nordost 147 1/2, Union 119 1/2, Dresdener Bank 156 1/2, Laurahütte-Actien 127, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 157 1/2, Russische Noten 210 1/2. — Tendenz schwach, besonders für Creditactien, Lombarden und Kohlenwerthe. Schweizer Bahnen eher fester. Schluß still und matt.

Land- und Hauswirtschaft u. dergl.

* Ein ausgezeichnetes Mittel gegen den Durchfall der Säuglinge soll Scrolin sein. Man giebt täglich 5 Gramm in ein halbes Liter Kamillenthee als Getränk oder eine Emulsion von 10–20 Gramm in 1–2 Liter Wasser als Abführ.

Nachtrag.

— Der Hunde-Insug in unserer Stadt nimmt in einer Weise zu, daß er nachgerade zu einer öffentlichen Calamität wird und daher die schärfste Rüge verdient. Daß innerhalb der Stadt die großen Renommirhunde zur empfindlichsten Belästigung des Publikums werden, kann man tagtäglich in den Straßen wahrnehmen, wo Kinder und Erwachsene vor den wild daherkommenden Bestien laut aufschreien und Schutz in Läden oder Hausfluren suchen. Nun wird uns aber ein Fall mitgeteilt, der gestern einen hiesigen Bürger betroffen und ihn unter Umständen das Leben hätte kosten können, ein Fall, der denn doch alles bisher Dagewesene übertrifft. Unser Gewährsmann hatte die Absicht, eine Holzverfeigerung zu besuchen und war bis in die Gegend zwischen Walsmühle und Adamsthal gekommen, als plötzlich eine große dänische Dogge auf ihn zusprang, ihm mit den Vorderbeinen an die Brust fällt und ihn so circa eine halbe Stunde an die Stelle bannt. Niemand, der Hilfe hätte bringen können, befand sich in der Nähe, und obgleich der Angepöckelte nicht gerade zu den ängstlichen Naturen gehört und auch kein Schwächling ist, unternahm er es doch nicht, sich des Ungeheims gewaltsam zu entledigen. Endlich kam er auf den Einfall, dem Begelagerer sein Frühstück hinzuworfen; dieser Gedanke brachte ihm Befreiung von der gefährlichen Begegnung und er benutzte den günstigen Augenblick, zu entfliehen. Angesichts solcher Vorkommnisse, die nur geeignet sind, die Spaziergänger aus unseren Waldungen fern zu halten und diese in Verzug zu bringen, demnach unserer Stadt und ihrer Umgebung zum directen Schaden gereichen, darf man doch wohl die sichere Erwartung aussprechen, daß endlich einmal dem Hunde-Insug, der auch in den Wirtschaften eine Rolle spielt, energisch gesteuert wird.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Berlin, 4. April. Im Beisein zahlreicher Teilnehmer des Chirurgen-Congresses fand heute Mittag die Grundsteinlegung zum Langenbeckhaus statt. Prof. Thierisch (Weipzig) verlas die Stiftungsurkunde, gedachte in warmen Worten der Kaiserin Augusta, der Schöpferin der Idee des Langenbeckhauses und dankte dem Kaiser und der Kaiserin für die hochherzige Förderung. Nach Verlesung der Urkunde und den üblichen Hammerschlägen brachte Prof. Thierisch ein enthusiastisch aufgenommenes Hoch auf den Kaiser als den Protektor der deutschen Gesellschaft für Chirurgie aus. Gesang des Domchors leitete die Feier ein und schloß dieselbe. Der Vertreter der Kaiserin, Kammerherr v. Med., sowie die Minister v. Böttig, Dr. Miquel, v. Wedel, der Generaloberst Pappe und der Stadtverordneten-Vorsteher, sowie andere Notabilitäten wohnten der Feier bei.

* Paris, 4. April. Bei der gestrigen Versammlung der Bergarbeiter in Cllich sprach Caumain für die Revolution, welche die Vereinigung der Staaten von Europa herbeiführen würde. Der deutsche Delegierte Schröder beglückwünschte die französischen Arbeiter, welche überall Protesten machten. Für die deutschen Sozialisten gebe es keine Grenzen. Das Vaterland sei da, wo man große Freiheiten genießen könne. Die Sozialisten müßten arbeiten, um den Krieg aus der Welt zu schaffen.

* Lissabon, 4. April. Der König und die Königin besuchten gestern das im hiesigen Hafen ankommende deutsche Geschwader mit dem Marineminister und dem Commandanten der Marine. Der Besuch dauerte 1 Stunde.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Madeira D. „Tartar“ von Capstadt; in Vorkon D. „Samarina“ von Liverpool; in Rio de Janeiro der Royal M.-D. „Thames“ von Southampton; in Santander D. „Lafayette“ von Havanna und Vera Cruz; in Amsterdam D. „Prinz Alexander“ der Niederland von Batavia; in New-York D. „Nevada“ von Liverpool, D. „Wertendam“ von Rotterdam und der Nordb. Lloyd-D. „Lahn“ von Bremen.

Räthsel-Ehre.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Silben-Verfleck-Räthsel.

Es ist ein Sprichwort zu finden, dessen Silben in richtiger Reihenfolge in nachstehenden Wörtern enthalten sind: Liebe, Andenken, Unse, Zimmermann, Schwärmer, Midas, Auen, Delibes.

Charade.

Die zwei Ersten gedeihen auf des Aders Mitte,
Mit gleich und ungleich wechselt die Dritte,
Das Ganze blüht aus vergangener Zeit
Und lebt in Märchen weit und breit.

Die heutige Nummer enthält 64 Seiten.

Königs-Promenade.

			gründ	lich				
	ern	macht	ge	er	für	die	fel	dum
	te	sche	un	gan	se	se	nacht	ber
	ri	mil	von	welt	ne	bei	gan	nimm
me	träu	de	mir	hin	be	ge	nem	bei
ni	co	laus	nen	daß	au	ii	sam	schwe
	von	le	du	ii	bunk	les	ein	für
	nau	dicht	ge	du	ber	für	und	ben
	weil	auf	mir	te	A.	mei	nem	le
				R.	bit			

Rebus.



Auflösungen der Räthsel in No. 74:

Punkt-Räthsel.

o	b	e	r	s	t
a	s	p	e	r	n
a	r	t	h	u	r
z	a	b	e	r	n
m	o	z	a	r	t
b	e	r	l	i	n

Scherzhafte Inschrift.

Ostereier.

Richtige Lösungen sandten ein: H. Schreiber jun., R. Schliekmann, F. E. A., Adolphe Lampe, Jos. Völs, Realschüler Philipp Maltomesius, Louis Hees, Gustav Dörr, Auguste Weil, „Das g. H. Männlein“, Albrecht Hinger, D. Göbel, Rud. Müller, Schiller Heinrich Kappus, R. Maltomesius, Hedwig Grolow, sämmtlich hier, Karl H. a. Limburg.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einjenden.

Oster-Räthsel.

Es ist ein inniges Erneuern
Im Bild des Frühlings offenbart.
Was dürr war, grünt im Wehn
der Lüfte,
Jung wird das Alte fern und nah,
Der Odem Gottes sprengt die Gräfte,
Wacht auf! Der Oftertag ist da.
E. Geisel.

Rebus.

Niemand ist hier ohne Mangel.

Geschäftliches.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's Kola-Pastillen beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. 815 b